THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 451 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Dienstag, den 22. August 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 199

Auch Horden von Russen tauchen jetzt zu Saloniki auf!

Die Russen mattgesetzt.

Melden selber, Lage an österr.-deutscher Front als „unverändert".

Balkankampf immer größer!

(Geliefert von der „Assozirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 22. August. (Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Neue, entschlossene Versuch der Russen, westlich vom Stokhodfluß (in Wolhynien) vorzurücken, wurden durch **bayrische Kavallerie und österreichische Dragoner** zurückgeschlagen, welche den Angreifern **schwere Verluste** beibrachten. So meldet am späten Nachmittag das deutsche Kriegsamt.

Wien, 22. August. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, L.J.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet unter'm 21. August:

„Front von Erzherzog Karl Franz — Westlich von der Moldau — in der Bukowina—und auf den Höhen südlich und südwestlich von Zauie, wo bei unserer Eroberung des Platzes 2 Offiziere und 188 Gemeine gefangen genommen und 5 Maschinengeschütze erbeutet wurden, machte der Feind **vergebliche** Versuche, verlorenen Boden wiederzugewinnen. Auf beiden Seiten des Tartarenpasses dauert der Kampf fort, und die Lage dort ist unverändert.

„An der Eisenbahn südlich von Wielone wurde eine feindliche Abteilung von uns zurückgeschlagen.

„An der Bystritza-Howowerka (südlich von Stanislau, Galizien), und nördlich vom Dniester ist die Lage ruhig.

„Front von Marschall v. Hindenburg — Nahe Smolary (in der Stokhod-Region nahe der Kowel-Sarny Eisenbahn) und südlich von Stobychwa führten wir kleine erfolgreiche Unternehmungen aus.

„Nahe Ruska-Uzewisocoe brachen **alle** Versuche der Russen, ihre Stellungen am westlichen Ufer des Stokhod zu erweitern, unter **schweren Verlusten** für sie zusammen."

Berlin, 22. August. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Am Stokhodfluß blieben neue russische Angriffe südwestlich Lubieszow ohne Erfolg. Wiederholte Versuche des Feindes, mit starken Streitkräften seine Stellungen auf dem westlichen Ufer des Flusses nahe Rudka Chervische auszudehnen, wurden mit schweren Verlusten für die Russen abgewiesen.

„Zwischen Zarecze und Smolary brachten wir als Ergebniß kleiner Unternehmungen 2 Offizier und 107 Mann an Gefangenen ein.

„Schwere Kämpfe dauern in den Karpathen an, wo neuerdings die verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an Boden gewonnen und russische Angriffe abgeschlagen haben.

„In den Karpathen haben wir die Steapanskihöhen westlich des Schwarzen Czeremosztales erobert," sagt der Bericht weiter. „Sowohl hier wie auf der Kretahöhe wurden russische Gegenangriffe abgeschlagen.

„Bei der Erstürmung der Kretahöhe nahmen wir 2 Offiziere und 188 Mann gefangen und erbeuteten fünf Maschinengeschütze."

„Lage unverändert".

St. Petersburg, 22. August. Das russische Kriegsamt meldet heute, die Lage in der österreich-deutschen Front sei unverändert. (Das bedeutet, daß Brussilows Offensive zum Stillstand gebracht worden ist! (A. der Red.)

Die Russen behaupten, im Kaukasus „beträchtliche Fortschritte" gemacht, viele persische Irreguläre gefangen genommen und die Türken in der Gegend von Unschu und Xalaposseva geschlagen zu haben.

Die Balkankämpfe.

Berlin, 22. August. (Ueber London, 5:10 Uhr Abends.) Das deutsche Kriegsamt meldete am Nachmittag weiter:

„**Alle** serbischen Stellungen an der Molka Niezeplomina, östlich von Bonica an der mazedonischen Front, sind von Truppen der Zentralmächte genommen worden.

Auch wurden die Franzosen aus Buthkow und Tachimos vertrieben.

Athen, Griechenland, 21. August. (Ueber London 22. August.) Die erste Brigade **russischer** Truppen ist zu Saloniki eingetroffen, um sich den Alliirten im Kampf an der Balkanfront anzuschließen.

Berlin, 22. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L.J.) Das bulgarische Kriegsamt gibt bekannt, daß am 18. August der linke Flügel der Bulgaren eine allgemeine Offensive begann, im Strumatal vorrückte, Derin Hassar besetzte und sich auf dem linken Ufer des Strumaflusses festsetzte, nach **Zurückschlagung der Briten und Franzosen** nahe Seres.

Auch wurde die Landstraße zwischen Florina und Koritza genommen, ebenso wie die zwischen Koritza und Kastoria.

Berlin, 22. August. Folgendes ist der Wortlaut des Berichts des bulgarischen Kriegshauptquartiers: Wegen militärischer Unternehmungen der Alliirten im Vardar-Tal, die sich auf das Gebiet östlich von Struma und nördlich vom Tachimo-See erstreckten, begann unser linker Flügel am 18. August eine allgemeine Offensive. Bulgarische Truppen gingen im Struma-Tal vor, besetzten die Stadt Dmi Hissar, und warfen nach einem Kampfe nahe der Stadt Seres die Briten und Franzosen auf das rechte Ufer der Struma, und besetzten das linke zwischen Butkova und den Tachimo-Seen. Einzelne Abteilungen rückten zwischen der Struma und und Mesta weiter vor.

Im Vardar-Tal haben britische und französische Truppen während der letzten 10 Tage erfolglose Angriffe auf unsere vorgeschobenen Stellungen, südlich und südwestlich von der Stadt Doiran, gemacht, und sie erlitten dabei durch unser Infanterie- und Artilleriefeuer sehr bedeutende Verluste.

Unser rechter Flügel führte nach einem Siege über die Serben nahe Florina erfolgreich unsere Pläne aus. Gestern besetzten wir die Eisenbahnstationen von Banika und Ekshisu an der von Saloniki nach Florina führenden Linie und stellten die Eisenbahnverbindung mit Monastir wieder her. Südlich vom Presba-See besetzten wir die Dörfer Juezdabiolithsa und Bresnitza, und schnitten dadurch die Verbindung zwischen Koritza und Florina, sowie zwischen Koritza und Kastoria ab.

London, 22. August. Die Londoner „Evening News" läßt sich aus Athen melden, der Widerstand griechischer Truppen gegen die vorrückenden Bulgaren zu Seres habe große Aufregung in Athen hervorgerufen, und die Zeitungen dort sprächen jetzt von der „heldenmütigen Division von Seres."

Es verlautet aber, das griechische Hauptquartier habe diese Division angewiesen, sich zurückzuziehen und alle weiteren Feindseligkeiten zu vermeiden.

Türken dringen weiter vor.

Berlin, 22. August. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Ein neuer Bericht des türkischen Kriegsamts besagt:

„Die Russen in Persien zogen sich, von unseren Truppen verfolgt, noch weiter nach Sandschoular und Unschu zurück.

„An der **kaukasischen** Front nahmen wir in einem plötzlichen Angriff die Höhe von Kuramisch, 17 Meilen nordöstlich von Musch, das den Gebirgskamm beherrscht. Auf unserem linken Flügel schlugen wir einen feindlichen plötzlichen Angriff zurück und nahmen in Gegenangriffen Beute und Gefangene.

„Der russische Bericht, daß die Türken die Spitzen der Patronen abfeilen und zu diesem Zwecke besondere Feilen unter die Truppen verteilt werden, ist unwahr.

„Ein Kreuzer und drei Monitore beschossen Plotscha erfolglos drei Stunden lang."

Blumen höflichst verbeten!

„What's the matter, John? Haben die deutschen Wasser„ratten" Dich wieder 'mal gebissen?"

Bruch mit Rumänien befürchtet?

Berlin, 22. August. (Ueber London!) Die „Kreuzzeitung" erklärt, man müsse die Verhandlungen, die am Ende der letzten Woche zwischen dem russischen Militärattachee in Bukarest und dem rumänischen Kriegsminister stattfanden, als Beweis dafür annehmen, daß sich Rumänien den Ententemächten angeschlossen habe.

„Wie man glaubt," schreibt das Blatt, „wurden bei dieser Zusammenkunft Pläne für den Durchmarsch russischer Truppen durch rumänisches Gebiet besprochen. Deutschland würde ein solches Uebereinkommen natürlich als einen Kriegsfall betrachten."

Major Moraht sagt im „Berl. Tageblatt": „Die Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns haben in Bukarest auf die Folgen eines Durchmarsches russischer Truppen durch rumänisches Gebiet hingewiesen. Uns gegenüber sollte Rumänien seine sphinxgleiche Haltung nicht soweit treiben, daß es uns eines Tages mit einem Achselzucken vor eine vollzogene Tatsache stellen wird, für die wir nicht in der Lage waren, rechtzeitig die erforderlichen Gegenmaßnahmen zu treffen."

Nach anderen Meldungen aus Bukarest ist man jedoch einer Krise **nicht** näher gerückt, und haben die Konservativen, welche für Aufrechterhaltung der Neutralität sind, **sogar an Boden gewonnen**.

„In der Zwischenzeit haben die Zentralmächte weitere 2000 Waggonladungen Erbsen und Bohnen der diesjährigen rumänischen Ernte angekauft, und der Handelsverkehr in industriellen Produkten dauert zwischen Rumänien, Deutschland und Oesterreich-Ungarn ununterbrochen fort.

Berlin, 21. August. (Ueber London, 22. August.) Die Budapester Zeitung „Az-Est", die in der Regel über die rumänische Lage gut unterrichtet ist, erhielt von ihrem Korrespondenten in Bukarest die Mitteilung, daß sich die Kriegsaufregung, die während der letzten Tage auf Fieberhitze gestiegen war, plötzlich sehr abgekühlt hat. Es heißt, die Aenderung sei dem Abschluß der Mobilmachung zuzuschreiben und auch den ernsten, im ungarischen Parlament gesprochenen Worten. (Es ist dies die erste Andeutung über die rumänische Mobilmachung, die die Zensoren der Alliirten zur Veröffentlichung freigaben, wie überhaupt fast nichts über die Lage in Rumänien veröffentlicht werden durfte, bis sie den gegenwärtigen kritischen Augenblick erreicht hatte.)

Die Depesche aus Bukarest besagt des Weiteren, es unterliege keinem Zweifel, daß der Ministerpräsident Bratiano zu einem Einverständniß mit den Alliirten gekommen ist, so daß weitere Verhandlungen über die Beteiligung Rumäniens am Kriege unnötig geworden sind. Mittlerweile greift die halbamtliche rumänische Presse die konservativen Zeitungen heftig an wegen ihrer Besprechungen über Mobilmachung und andere Maßnahmen. Es heißt, es seien wieder mehr Waffen und Munitin aus Frankreich und Rußland in Rumänien eingetroffen.

Die lebhafte Besprechung in politischen Kreisen hat in Bukarest sehr nachgelassen hat. Das wird dem Unvermögen der Russen, ihr Vorwärtsdringen fortzusetzen, und der Ansicht, Feldmarschall v. Hindenburg befinde sich in der Nähe der rumänischen Grenze, zugeschrieben.

Neue Mitteilung über „Bremen".

Norfolk, Va., 22. August. Es wird in deutschen Kreisen jetzt versichert, daß das deutsche Handelstauchboot „Bremen" erst am 14. August einen deutschen Hafen verlassen habe.

(Auch stellen, einer Berlin-Londoner Angabe zufolge, die deutschen Flottenbehörden die Meldung, daß das Handelstauchboot „Deutschland" am 17. August Bremen wieder erreicht habe, inAbrede, während der Präsident der „Deutschen Ozeanreedereigesellschaft" nur sagt, das Schiff werde „in Bälde" von Amerika eintreffen.)

Tauchboot-Opfer.

London, 22. August. Lloyds Schiffsagentur macht bekannt, daß der italienische Dampfer „Erix" (885 Tonnen) und das italienische Segelschiff „Dea" (167 Tonnen) versenkt worden seien.

Mit verbundenen Augen.

Noch unbekanntes Mädchen ertränkt sich Flusse an der Werft der St. Paulbahn.

Gegen ein Uhr heute Nachm. bemerkte ein Brückenwärter der St. Paul Bahn, Charles Dunn, 2528 Park Avenue wohnhaft, ein Mädchen in blauem Rock und weißer Bluse auf der Brücke der genannten Bahn. Da ihm das verstörte Wesen des Mädchens, das anscheinend eine Polin war, auffiel, vertrieb er es von der Brücke, sah aber, daß es schleunigst zur Weft der Bahn am Fluß hinunterlief. Dort angelangt, entledigte sich das Mädchen seines Hutes, zog ein Taschentuch heraus, verband sich die Augen und stürzte sich ins Wasser. Außer Dunn hatten auch die beiden Eisenbahnangestellten Stanislaus Taskiewicz und Roger Surren den Selbstmord gesehen, ohne ihn aber verhindern zu können. Sie sahen das Mädchen, als sie anlangten, noch zweimal auftauchen und warfen ihm ein Tau zu, aber die Unglückliche versank, und ihr Leichnam konnte bisher nicht geborgen werden.

Die leidige Hitze.

New York, 22. Aug. Das Thermometr sank während der Nacht nicht tiefer, als auf 79.4 Grad, und es war dies soweit die heißeste Nacht, die New York seit dem 2. Juli 1901, und mit dieser Ausnahme seit 46 Jahren hatte.

Wilsons letztes Wort.

Appellirt an Bahnhäupter als amerikanische Bürger. — Erfolg noch zweifelhaft! — Erklärung der Bahnmagnaten.

Washington, D. C., 22. August. Präs. Wilson und die Eisenbahnergewerkschaften einerseits und die Eisenbahnhäupter andererseits sind in einem Zustand von Verhandlungssperre!

Es heißt abermals, morgen werde es wahrscheinlich sich endgiltig entscheiden, ob der Friede erhalten bleibe, oder die Katastrophe eines Generalstreiks über das Land hereinbrechen solle!

Wie aus dem Weißen Hause mitgeteilt, Präs. Wilson habe gestern Nachmittag einen letzten, sehr eindringlichen Appell an die Eisenbahnpräsidenten gerichtet und dabei Folgendes gesagt:

„Das Land kann nicht leben, wenn die Mittel, seine Lebenskraft lebendig zu erhalten, unterbunden werden! Das Leben und die Habe von 100 Millionen Männern, Frauen und Kindern hängt von Dem ab, was in diesem Zimmer getan werden mag. Ich appellire an Sie wie ein amerikanischer Bürger an einen andern, dieses Unheil abzuwenden!"

Im Gefolge der Konferenz mit Herrn Wilson erließ Elisha Lee, Vorsitzer des nationalen Konferenzausschusses der Eisenbahnen, eine längere Erklärung an das Publikum, worin ersagt:

„Daß die Eisenbahnen, unter Drohung eines Nationalstreiks, einen Fünfzigmillionen - Lohnvorzug für eine kleine Minderheit ihrer Angestellten gewähren sollten, ohne ein Gehör vor einem öffentlichen Tribunal, ist in einer Demokratie, wie die unsrige, undenkbar. Sollen wir in diese Frage das Schiedsgericht auf den Kehrichthaufen werfen? Und welche Hoffnung kann dann auf industriellen Frieden in der Zukunft bestehen?"

Er führte sodann aus, gegenwärtig erhielten die Güterzugbediensteten 5 Cents pro Meile, mit einer Garantie von $5 für 100 Meilen bei einem Arbeitstag von 10 Stunden oder weniger. Sollte jetzt, wie man verlange, dasselbe für 8 Stunden oder weniger garantirt werden, $5 für die ersten 8 Stunden und noch $1.25 für die anderen zwei Stunden, so würde dies insgesammt $6.25 bedeuten oder eine Lohnerhöhung um 25 Prozent. Und bei zwölfstündigem Dienste, auch wenn der Angestellte infolge Verkehrsverzögerungen seine Arbeit nicht ausführen könne, sondern auf einem Seitengeleise liegen bleibe, fordere man $7.50.

Washington, D. C., 22. Aug. Die Bahnpräsidenten arbeiteten heute an einer Antwort auf die gestrige Mahnung des Präsidenten Wilson. Sie zeigen sich noch immer störrig, — doch ist es möglich, daß sie einen Gegenvorschlag machen, welcher für die Angestellten als Grundlage für weitere Verhandlungen annehmbar ist. Es wurde nur mitgeteilt, daß die Sache einem engeren Ausschuß von Acht übergeben wurde, und daß dieser noch zu keinen bestimmten Schlüssen gelangt sei.

Die Brüderschaften der Bahnbediensteten wollen ebenfalls eine Erklärung an das Publikum ausarbeiten.

Für junge Aerzte.

Onkel Sam sucht 200 von ihnen für den Sanitätsdienst.

Infolge der Vergrößerung der Bundesarmee muß auch das Sanitätskorps entsprechend vergrößert werden, und zwar durch 200 neue Mitglieder. Zum Zweck der Besetzung dieser Stellen ist eine Prüfung von Anwärtern im Bundesgebäude auf Dienstag, den 5. September, angesetzt worden. Die Altersgrenze für Neulinge in diesem Dienstzweige ist vom Kriegsdepartement kürzlich von 30 auf 32 Jahre hinaufgerückt worden, und gleichzeitig hat man auch die Beförderungsgelegenheiten erhöht.

Ueber die Vorteile, welche der Sanitätsdienst seinen Angehörigen bietet, äußerte sein hiesiger Chef, Col. Stevenson, sich in folgender Weise. Der Dienst bietet dem neugebackenen Arzt ein ausgezeichnetes Betätigungsfeld. Er erhält eine dauernde Anstellung bei einem Anfangsgehalt von $2000 das Jahr nebst freier Wohnung oder $36 den Monat Mietsgeld. Ferner erhält er Heizung und Beleuchtung frei oder Vergütung dafür, auch werden ihm die Kosten aller dienstlichen Reisen ersetzt. Zu seiner Erholung wird ihm jährlich ein Monat Urlaub bei voller Bezahlung gewährt. Die Regierung stellt ihm auch Alles zur Verfügung, was er zu seiner Fortbildung als Arzt braucht, sein Gehalt steigt 20 Jahre lang jährlich um 10 Prozent, und wenn er aus dem Dienst scheidet, erhält er Dreiviertel seines Gehalts für den Rest seines Lebens.

Die Somme-Kämpfe.

Franzosen und Briten sprechen von dem „üblichen" Fortschritt.

Brit. Seegefechts-Fabelei.

(Geliefert von der „Assozirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 22. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier verkündete am Nachmittag:

„Schwere Angriffe sowohl der Briten, wie der Franzosen an der Sommefront wurden von deutschen Truppen **zurückgeschlagen**. Die Briten griffen zwischen Thiepval und Pozieres an, und es gelang ihnen nur, ein Vorsprungsstückchen zeitweilig zu nehmen.

„Südlich von der Somme haben wir Schanzgräben, welche bei einem Angriff an die Franzosen verloren gegangen waren, durch einen Gegenangriff **zurückerobert**."

Paris, 22. August. Das französische Kriegsamt meldet anfangs Nachmittag, die Franzosen hätten an der Sommefront, nördlich vom Flusse, im Vorortsgebiet von Clery „Fortschritte" gemacht und hätten südlich von der Somme Schützengräben nahe Estrees und Boye Court erobert.

Die Franzosen sollen nördlich der Somme wieder 2 deutsche Kanonen erbeutet haben, im Ganzen 8. Daselbst und südlich von dem Fluß sollen sie eine Anzahl Gefangene gemacht haben.

Ferner wird gemeldet, daß ein französisches Luftgeschwadern letzte Nacht 79 Bomben auf die Bahnhöfe und Linien von Tergniere und Noyon, auf die Wasserstation Pont-Le Veque und auf den Bahnhof zu Appilly geworfen habe. Dabei sollen ernste Brände verursacht worden sein. Alle Aeroplane kehrten unbeschädigt zurück.

London, 22. August. (3:29 Uhr.) Britisch-amtlich wird gemeldet, die Briten seien in der Gegend von Pozieres an einer Front von einer halben Meile vorgerückt, und ebenso in der Nähe des „Leipziger Vorsprungs."

Zum jüngsten deutschen Seesieg.

Berlin, 22. August. (Ueber Amsterdam.) Deutschamtlich wird erklärt:

„Hinsichtlich der britischen Versuche, zu leugnen, daß in dem jüngsten Seegefecht ein britischer Torpedojäger versenkt, und ein britisches Schlachtschiff beschädigt wurde, verweisen wir abermals auf den amtlichen deutschen Bericht vom 20. August, den wir in allen Punkten aufrechterhalten.

„Der angebliche — von der britischen Admiralität behauptete — Rückzug der deutschen Hochseeflotte, vor welcher die britischen Hochseestreitkräfte nirgends auftauchten, ist reine Phantasie.

„Auch ist das deutsche Tauchboot, von welchem die Briten behauptet hatten, es sei nach Versenkung eines britischen Kreuzers gerammt worden, wohlbehalten nach dem Hafen zurückgekehrt. Ob ein anderes deutsches Tauchboot zerstört wurde, das läßt sich erst feststellen, wenn alle Berichte von Tauchbooten eingelaufen sind."

„Man glaubt...."

London, 22. August. Eine heute Nachmittag veröffentlichte amtliche Ankündigung besagt, man glaube, daß ein deutsches Schlachtschiff von der „Nassau"-Klasse von britischen Tauchbooten versenkt worden sei.

Gründliche Arbeit.

Frecher Raubüberfall von zwei Banditen im Baltimore-Gebäude verübt.

Dem Geschäftszimmer von William Folbrath im Baltimore Gebäude, Nr. 22 W. Quincy Straße, wurde gestern von zwei bewaffneten und maskirten Banditen ein Besuch abgestattet. Die Gauner befahlen Folbrath und fünf Männern, die sich gerade in dem Zimmer befanden, sich an der Wand aufzustellen, worauf sie ihnen Geld und Schmucksachen im Werte von $1000 abnahmen. Folbrath behauptet ein Makler zu sein und mit Kraftwagenteilen zu handeln, die Polizei argwöhnt aber, daß er Wetten vermittelt. Vor zwei Wochen wurde auf genau dieselbe Weise eine verkappte Spielhölle im Gebäude 35 Fifth Ave. ausgeplündert.

In der Nähe der Wirtschaft Nr. 1104 W. Monroe Straße wurde gestern Abend Ralph Meats aus Butte, Mont., von einem Polizisten verwundet aufgefunden und nach dem Bridewell Hospital überführt. Wie Meats berichtete, traf er drei Männer, die ihn in den Eingang der Kellerwirtschaft lockten und dort unter der Vorgabe, Polizisten zu sein, seine Taschen durchsuchten. Dabei nahmen sie ihm aber sein Geld und seine Wertsachen ab, und einer der Kerle verwundete ihn durch zwei Schüsse, als er sich zur Wehr setzen wollte.

Wilson wird sie wieder vetiren.

Washington, D. C., 22. Aug. Präs. Wilson erklärte heute, es sei ihm gleichgiltig, ob der Kongreß die Einwanderungsvorlage (die am Montag wieder auf's Tapet gebracht wurde) annehmen werde, oder nicht, — er werde jedenfalls die Vorlage, wenn sie die Forderung einer Bildungsprobe enthalte, abermals mit seinem Veto belegen.

Nachdrücklich versicherte er, daß er durchaus nicht anderen Sinnes in dieser Frage geworden sei.

Barbierstreik.

New York, 22. Aug. Wie Charles M. Fieder, Vizepräsident der International Barbers Union of America, erklärte, haben heute 2000 Barbiere in 800 Geschäften die Arbeit niedergelegt. Fieder behauptet, daß vor Schluß der Woche die große Mehrheit der Barbiere von Groß New York an den Streik gegangen sein werde. Sie verlangen einen Dollar mehr Lohn per Woche.

Kleine Kriegsnachrichten

Brit. Munitionsfabrik fliegt auf.

London, 21. Aug. Nach einem amtlichen Bericht werden ernste Verluste an Menschenleben als Folge einer Explosion befürchtet, die sich gestern Nachmittag in einer Munitionsfabrik in Yorkshire ereignete. Die Ursache des Unglücks hat sich noch nicht feststellen lassen. Es muß aber schwer gewesen sein, da benachbarte Ortschaften um Beistand angegangen wurden.

Der Oswego-Fall.

Berlin, 19. Aug., über London, 22. Aug. Die deutsche Admiralität hat heute bezüglich der amerikanischen Note, in der behauptet wurde, ein deutsches Tauchboot habe auf den Dampfer Oswego gefeuert, erklärt, ihr sei niemals etwas Derartiges gemeldet worden. Die amerikanische Note sei das Erste, was sie darüber gehört habe. Die Behörde wird die Angelegenheit gründlich untersuchen.

† Oberrichter Timlin. †

Milwaukee, 22. Aug. In seinem Heim dahier starb der, weithin bekannte Staatsoberrichter William H. Timlin.

Er wurde als Sohn eines eingewanderten Irländers geboren, welcher in den Bürgerkrieg zog und für immer verschollen blieb, und hatte einen sehr buntbewegten Lebenslauf. Zur Zeit, als Custers Truppen massakrirt wurden, war er in den Schwarzen Bergen und war einer der Ersten, welche die Nachricht von Deadwood nach Fort Lincoln brachten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute Abend, Mindestluftwärme etwa 65 Grad, morgen klar und mittlere Luftwärme. Mäßig starker Nordwestwind, morgen leichter Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler, im südöstlichen Teil auch morgen.

Indiana: Im Allgemeinen klar und kühler heute Abend und morgen.

Nieder Michigan: Klar und kühler heute Abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, im südlichen und östlichen Teil heute Abend kühler, im westlichen morgen etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:40.
Sonnenaufgang, morgen: 5:06.
Mondaufgang: Morgen früh 12:02.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	97	2 Uhr Morgens	82
4 Uhr Nachm.	97	3 Uhr Morgens	81
5 Uhr Nachm.	96	4 Uhr Morgens	80
6 Uhr Abends	95	5 Uhr Morgens	79
7 Uhr Abends	93	6 Uhr Morgens	78
8 Uhr Abends	91	7 Uhr Morgens	77
9 Uhr Abends	89	8 Uhr Morgens	77
10 Uhr Abends	88	9 Uhr Morgens	78
11 Uhr Abends	86	10 Uhr Vorm.	78
12 Uhr Mitternacht	84	11 Uhr Vorm.	81
1 Uhr Morgens	83	12 Uhr Mittags	[illegible]

The Links
ein
Arrow
Leicht gestärkt, Link-taped
Kragen
15 Cents jeder: 6 für 90 Cents
Cluett, Peabody & Co., Inc.
Fabrikanten.

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(4. Fortsetzung.)

Das war dem Peter, der sieben Jahre den Beghinen zur Last gelegen, gewiß nichts Ungewohntes, und doch ging ein leises, schauerndes Rieseln den Rücken des Knaben hinab. So schön wie diese da hatte er nie ein Weib gesehen. Plötzlich zagend geworden, schlich er ihr nach.

Aber in dem Halbdunkel der Klosterkirche fand er sie nicht, wohl aber den Eingang zur Sakristei; niemand hielt ihn an — man mochte ihn für einen Chorknaben halten. Und da war sie wieder, die lockende Tür, diesmal geschlossen, aber der unförmige Schlüssel ragte aus dem Schlosse hervor.

Kreischend drehte sich der Schlüssel unter dem Drucke der Knabenhand, und durch den Spalt der schwer in ihren Angeln sich drehenden Eisentür sah Peter kaum die erste der hinabführenden Stufen. Aber schon hatte er sich durch den Spalt gezwängt und stand auf dieser und tastete sich zitternd vor Erwartung hinab.

Eine ganze Anzahl von Stufen ging es hinab. Dann hörten diese plötzlich auf und Peter befand sich in einem von Moderluft erfülltem dunklem Raume. In einiger Entfernung, schräg von ihm, schien das Dunkel ganz schwach-rötlich gefärbt, als schimmere dort durch einen Wandspalt, oder durch eine Vorhangritze ein Lichtlein. Und tastend suchte sich Peter durch die Finsterniß dorthin einen Weg.

Aber das war nicht so leicht. Zwar, der Fußboden schien aus glatten Steinfliesen zu bestehen und keine Gefahren zu bieten, dafür kamen die schützend vorgestreckten Hände des Knaben mit kalten, kantigen Gegenständen, die rechts und links anscheinend in regelmäßigen Zwischenräumen den Weg versperrten, in Berührung. Nun überrieselte es den Knaben doch, denn eine Ahnung überkam ihn, wo er sich befand: In der Krypta des Klosters, wo man die Särge mit den Gebeinen der verstorbenen Oberen der Ordensbrüder aufbewahrte. Er hatte Aehnliches einmal in der Kirche der heiligen Brigitta scheu von fern gesehen. Um so eiliger arbeitete er sich nun dem tröstenden Lichtschimmer entgegen.

Es war in der Tat ein schwerer, dunkler Vorhang, der in dichten Falten niederhing und nur dort, wo er sich teilte, eine schmale Ritze hatte, durch die das Licht hindurchschimmerte. Als Peter das Auge daran legte, war im Augenblick der schaurige Aufenthalt vergessen. Ein großes Kreuzgewölbe, das von ein paar in einem Geflecht von eisernen Bändern steckenden Fackeln erhellt war, zeigte sich seinen Blicken; eine Art unterirdischen Versammlungssaales, der im Dienst des Klosters zweifelhaft gebraucht wurde. Das ging schon daraus hervor, daß auch hier an einer der steinernen Längswände das Wappen des Ordens angebracht war, das einen Hund mit einer brennenden Fackel im Maule zeigte.

Der Schall von Worten drang zu dem Knaben, und jetzt zeigten sich auch in dem rötlichen Fackellicht die Sprechenden. Der eine war ein Dominikaner in dem Hausgewande seines Ordens, das aus einem weißen Rock, mit weißem Skapulier und kleiner weißer, spitzer Kapuze bestand. Erst wenn sie das Kloster verließen und sich der Oeffentlichkeit zeigten, verhüllten die Dominikaner das Weiß ihrer Gewandung unter einer schwarzen Hülle mit schwarzer Kapuze, die ihnen den Namen der Schwarzmönche im Volksmunde gab. Der andere war ein Mann in bürgerlicher Tracht, und es kostete Peter Mühe, einen Laut der Ueberraschung zu unterdrücken, als er in jenem Mann den erkannte, den seine kleine Gespielin Gertrudis — Vater nannte.

Obwohl der Sinn des Gesprochenen dem Knaben völlig unverständlich blieb, entging ihm doch kaum eins der Worte.

„Und Ihr seid sicher, Marten Kogge, genug des Volks auf Eure Seite zu ziehen, also, daß Ihr den erwählten Rat Danzigs abzusetzen und neue Ratsmänner an der alten Stelle zu setzen vermöget?"

„Die nächste Stunde wird's Euch lehren, Hochwürdiger Herr Prior!" tönte Marten Kogges Stimme. „Hier, wo ich kein Ohr zu scheuen habe, wird mein Wort mächtig zu ihnen an Ohr und Seele zugleich dringen. In den Zünften setzt sich mit den Einzelnen lang schon die Unzufriedenheit mit an den Tisch, und ich will sie heute noch so schüren mit klugem Wort, daß sie ihnen jeden Bissen vergällen soll!"

„Und wer steht den Herren vom Deutschen Orden dafür, daß Ihr es auch ehrlich meint mit ihnen, Marten Kogge, und, — dafern Euer Plan, den Rat mit dem Niederhoff an seiner Spitze zu stürzen und selbst in den Rat gewählt zu werden, gelingt, — die Stadt wieder in die Gewalt der Ordensherren bringt?"

„Mein Versprechen, das ich dem Groß-Commentator des Ordens in die Rechte gelobt, und mein eigen' Vorteil, hochwürdiger Herr Prior! Habt Ihr mir nicht zugelobt, wie jener, daß Marten Kogges Name solle leuchten unter den ersten Namen dieser Stadt, wenn sie zurückgekehrt sei unter die Gewalt der Deutschordensherren?"

Der Dominikanerprior neigte wie zustimmend das von der weißen, spitzen Kapuze halb verhüllte Haupt. Auf seinem hageren Asketengesicht vibrirte nicht eine Fiber. Aber fast war es, als schimmere es auf in den klugen Augen wie leiser Hohn.

„Sie mögen oben versammelt sein, die Ihr berieft und denen ich dies Gewölbe zu betreten verstatte. Wollt daraus ersehen, Marten Kogge, daß ich gewillt bin, fördersam Euren Plänen zu sein!"

Der ehrgeizige Bürger neigte sich tief vor dem Prior, der nun die schmale Linke unter dem faltigen Aermel hervorstreckte und auf eine Steintreppe im Hintergrunde des unterirdischen Kreuzgewölbes wies, auf welcher die Kutte eines niedersteigenden Ordensbruders sichtbar wurde.

„Seht Ihr — sie sind versammelt — man kommt, es mir zu melden! Geleitet die Erschienenen herab, Bruder Albertus!"

Gleich darauf hallten die Steinstufen unter den Tritten schwerer Schuhe und eine Anzahl von Männern stieg in das Gewölbe nieder. Es mochten ihrer einige zwanzig sein, Handwerker, und unter ihnen einige Aelterleute der Zünfte.

Sie schienen befangen zu sein in diesem Gewölbe unter der Erde, von dessen Vorhandensein sie keine Ahnung gehabt, und das ihnen so manche dunkle Klostermär wieder in die Erinnerung trieb. Scheu gingen ihre Blicke zu dem roh gemalten Wappen des Ordens, zu den Fackeln, deren niederfallende Funken hier, wo alles Flies oder Quader war, keinen Schaden anrichten konnten, und prüfend an den Wänden entlang, ob sich ihnen nicht neue geheimnißvolle Gänge auftäten. Und die scheuesten Blicke glitten hinüber zu den schweren Falten des dunklen Vorhanges.

Peter, der ihre Blicke zumeist zu sich herübergehen sah, kauerte sich noch tiefer auf dem Boden zusammen und wagte nicht die leiseste Bewegung mehr. Aber das Auge brachte er von der Vorhangritze nicht fort.

— — — — — — — — — —

Was wollten die Männer hier unten, und vor Allem, was wollte Gertrudis Vater von ihnen? Das, was dieser jetzt der Schar zurief von unrechtmäßigen, die Bürgerschaft schädigenden Maßnahmen des Rates, vom drohenden Verderben für sie alle, wenn man auf der großen Stube des Rates so mit dem Wohl der Gemeinde spiele und von ihrer aller Pflicht, sich zusammenzutun, auf offenen Markt zu ziehen und den Rat vor sich zu fordern — davon verstand der Knabe soviel wie nichts, nur fühlte er ein leises Bangen in sich aufsteigen, als er die Schar der Hörer immer erregter sah und wilde Rufe der Zustimmung in ihr laut wurden.

In der Seele des Knaben tauchte etwas auf wie Furcht für diesen Mann da, der mit kurzem und gewandtem Wort die Unzufriedenheit zu schüren wußte. Nicht des Mannes selbst wegen, den er nur ein paar Mal an Gertrudi's Seite gesehen hatte. Aber um seiner kleinen Gespielin willen! Die Luft hier unten schien ihm plötzlich unerträglich, die Sehnsucht nach dem Freien ergriff ihn. Auf den Fußzehen schleichend, tappte er in jener Richtung zurück, wo die Treppe in die Sakristei führen mußte. Ein in diesem Gewölbe ewigen Schweigens seltsam widerhallender Seufzer der Erleichterung entfuhr ihm, als er sie endlich erreichte und auf ihr emporklomm.

Ehe er die Hälfte der Stufen zurückgelegt hatte, wandelte ihn zum ersten Male die Furcht an. Wenn jene Pforte in der Sakristei geschlossen wäre? Und jene, durch welche die Bürger in das unterirdische Gewölbe getreten, ebenfalls? Dann war er hier unten bei den Toten eingeschlossen und es mochten Tage vergehen, ehe man seine Angstrufe, die an den dicken Wänden erstickten, vernahm. Nun sträubten sich doch des Knaben Haare und auf seiner Stirn sammelte sich plötzlich der Schweiß in großen Tropfen, und schneller noch eilte er die lange Zahl der Stufen hinauf.

Nein, die Rückkehr in die Freiheit war ihm nicht abgeschnitten. Er stand in der dunklen Sakristei. Längst war die Messe zu Ende. Das Herz schlug ihm hoch in der Brust, als er mit scheuen Blicken zu der Himmelsjungfrau hinüber, unter der ein Oellämpchen brannte, über den Altar und in das Schiff der leeren, dunklen und unheimlichen, stillen Kirche huschte. Ihm war, als habe er selbst Böses im Sinne und als begehe er einen Frevel, indem er hier sei.

Die nach der Johannisgasse führende Tür war, wie alle Kirchentüren, unverschlossen. Draußen war es schon tief dunkel. Erschreckt lief er in hastigen Sprüngen durch die Gassen. Im Ankerschmiedeturm erwartete ihn gewiß ein böser Empfang.

Der Turmwart Berent Tyve selbst stand vor der Pforte des Turmes und lugte nach ihm aus.

„War schon ein wild Gezeter nach Dir, schlimmer Bub!" seufzte er. „Müßt' Dir gram sein, dieweil ich's hab' anhören müssen! Wird aber noch ein gutes Teil davon auch auf Dein Haupt kommen, schätz' ich!"

Der alte Berent Tyve hatte sich nicht getäuscht. Eine Flut von Vorwürfen ergoß sich aus Frau Barbe's Mund über den „nachtzeitigen Gassenläufer", für den es um diese Zeit keine Brotstücke zum Nachtmahl mehr gebe.

Das hatte der Peter sonst immer als eine harte Strafe verspürt, heute aber war's ihm fast gleichgiltig.

Unter dem Treppenverschlag lag ein Strohsack und eine löcherige Decke. Das war sein Nachtlager.

In dieser Nacht freilich stöhnte er ein paar Mal auf. Wieder sah er sich unten im unterirdischen Kreuzgewölbe des Dominikanerklosters, sah den Prior unter der spitzen, weißen Kapuze hervor listig lächeln und Gertrudis' Vater inmitten von Menschenhaufen.

Die Glieder waren ihm schwer und die Stirn von Schweiß beperlt, als ihm die unsanfte Hand Barbe Tyves am anderen Morgen aufrüttelte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Interessante Zahlen.

Die amtlichen Regierungsberichte bringen die auffallende Tatsache zu allgemeiner Kenntniß, daß die R. J. Reynolds Tobacco Company von 1910 bis 1915 eine Zunahme in der Herstellung von Rauch- und Kautabak von 31,629,091 Pfund zu verzeichnen hatte, während alle anderen Fabriken zusammen in derselben Zeit eine Einbuße von 37,254,933 Pfund erlitten. In Zigaretten, die von der R. J. Reynolds Company erst seit drei Jahren hergestellt werden, hatte die Firma für das Jahr 1915 gegenüber 1914 ein Mehr von 1,882,455,670 zu verzeichnen.—Der Verkauf ihres Prince Albert Rauchtabaks soll den aller anderen in Blech verpackten Sorten übertreffen, während die Nachfrage nach den von ihr fabrizirten Camel Cigarettes die Nachfrage nach irgend einer anderen Zigarette tief in den Schatten stellt, ebenso ist die Nachfrage nach dem Browns Mule Kautabak bereits eine riesige, obwohl er noch nicht überall eingeführt ist. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1875 gegründet und hat sich eines stetigen Wachstums erfreut, aber ganz besonders in den Jahren 1910—1915. Dieser Aufschwung ist außer der Reellität, der Leistungsfähigkeit der Firma, deren Zusammenwirken mit ihren Geschäftsfreunden und tüchtigen Verkäufern hauptsächlich auch auf ihre systematischen Anzeigen in den Zeitungen zurückzuführen. Das phänomenale Wachstum der Stadt Winston-Salem, N. C., ist hauptsächlich ihr Werk. Die Einnahmen der Bundesregierung dort sind so enorm, daß die Einnahmen einer Woche genügen, das ganze dortige $250,000 Bundesgebäude zu bezahlen.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Wähler, die seit der letzten Registrirung im März verzogen sind, Wähler, die überhaupt nicht registrirt sind, und Personen, die mündig geworden sind, müssen ihre Namen morgen in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie sich an der Vorwahl am 13. September, in der Kandidaten für Staats- und Countyämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, beteiligen wollen. Frauen können sich an der Wahl einer Anzahl wichtiger Beamter beteiligen und sollten sich daher morgen ebenfalls registriren lassen. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Erprobtes Original-Rezept.

Eingemachte Pfirsiche.

Man brühe die Früchte, lasse sie abtropfen und lege sie in kaltes Wasser; ziehe die Schale ab und halbire sie. Man wiege die Früchte, und rechne ein Drittel ihres Gewichtes Zucker, den man mit Wasser — etwa 2 bis 3 Tassen auf jedes Pfund Zucker — 10 Minuten lang zu einem dünnen Syrup einkochen läßt. In diesem Syrup kocht man die Pfirsiche weich, immer nur einige zur Zeit, die man in die Gläser tut und diese dann mit dem kochenden Syrup vollgießt, wobei man mit einem silbernen Löffel an den Seiten des Glases entlang fährt, damit keine Luftblasen sich bilden.

Man verschließt die Gläser sorgfältig, (Deckel wie Gläser sollten vorher in kochendem Wasser sterilisirt sein) und stellt sie zur Probe auf den Kopf. Sollte Saft herauskommen, nehme man einen anderen Gummiring und drehe den Deckel noch fester.

Liga wittert Kniff.

Appellirt an Staatsanwalt u. Wahlbehörde gegen Legislaturkandidaten.

Legt Beweismaterial vor.

Legislative Voters' League verlangt Streichung von sieben Bewerbern. — Alle Parteien rüsten für den morgigen Registrirungstag.

Anklagen, daß sieben von siebzehn Kandidaten für das Unterhaus der Legislatur im 5. Senatsbezirk Strohmänner sind, und daß ihre Nominationspationen nicht in gutem Glauben eingereicht worden sind, sondern in der Absicht, die Wähler irre zu führen, wurden gestern von der Legislative Voters' League beim stellvertretenden Staatsanwalt Frank Johnston jun. und der Wahlbehörde erhoben. Mit den Anklagen legte die Liga zugleich umfassendes Beweismaterial vor. Dieses besteht aus einer beglaubigten Abschrift der Nominationspetition, welche die Namen der sieben Kandidaten und 75 Unterschriften enthält, und Berichten von Agenten der Liga. Diese Berichte besagen, daß von den sieben Kandidaten nur einer als wirklicher Kandidat anzusehen ist, während fünf angaben, sie seien nicht als Kandidaten anzusehen und wüßten nicht, daß Nominationspetitionen in ihren Namen eingereicht worden seien, während der siebente sich in einer Anstalt für unheilbare Kranke befinde und nicht einmal befragt werden konnte. Die Legislative Voters' League ist der Ansicht, daß die Anstifter des Komplotts nicht nur Schindluder mit dem Vorwahlengesetz treiben, sondern sich auch eines Betrugsversuchs gegenüber den Wählern des Senatsbezirks schuldig gemacht haben. Ihr Sekretär Ralph Ellis ist der Ansicht, daß ein Kandidat für das Unterhaus in jenem Bezirk, der von der Rathausklique indossirt ist, hinter der ganzen Sache steckt. Die Liga sucht die Streichung der Namen der sieben Kandidaten aus der Kandidatenliste durchzusetzen.

Unter den Kandidaten im 5. Senatsbezirk, die Nominationspetitionen in gutem Glauben eingereicht haben, befinden sich die folgenden: Sidney Lyon, Claude F. Smith und William P. Meyers. Die von der Legislative Voters' League angefochtene Nominationspetition weist die folgenden Namen auf: Lawrence E. Lyon, D. Smith, F. Byington Lines, Albert F. Meyer, A. W. Smith, J. H. Weiner und C. Smith.

Rüsten für Registrirungstag.

Alle politischen Parteien und Faktionen haben umfassende Vorbereitungen getroffen für den morgigen Registrirungstag, den einzigen vor der Vorwahl. Die größten Anstrengungen werden unzweifelhaft die Republikaner machen, in deren Lager drei Bewerber um die Gouverneursnomination und zwei Faktionen um die Nominationen für Countyämter kämpfen. Besondere Anstrengungen werden gemacht werden, Frauen zur Registrirung zu veranlassen, die bei der Wahl einer ganzen Anzahl von Kandidaten ein Wörtchen mitzureden haben.

Ald. Lewis D. Sitts, der Vorsitzende des Kampagneausschusses der Faktion Deneen, erließ gestern einen Appell an die republikanischen Wähler des County, sich ja registriren zu lassen. Er erklärte, der Staat, das County und die republikanische Partei sähen sich einer schweren Gefahr gegenüber, und alle Freunde einer guten Verwaltung sollten sich daher registriren lassen, um am Vorwahlentag die reaktionären Elemente aus dem Feld schlagen zu können. Sie sollten nicht vergessen, daß der Beutepolitiker es auf keinen Fall unterläßt, sich registriren zu lassen, und daß die Freunde einer guten Verwaltung ein Gleiches tun müßten, wenn sie erfolgreich bleiben wollten.

Geben Rennen auf.

Donnerstag ist der letzte Tag, an dem Kandidaten ihre Nominationspetitionen zurückziehen können, gestern teilten die folgenden Kandidaten Countyschreiber Sweitzer mit, daß sie aus dem Rennen ausschieden:

Kongreß — 5. Bezirk: Michael J. Browne, Dr.; 8. Bezirk: Vincent S. Zwiefka, D.

Staatssenat — 2. Bezirk: Frank J. Snite, R.

Unterhaus — 4. Bezirk: John S. McBride, R.; 9. Bezirk: Nathan Fein, R.; Arthur E. Potraz, R.; 11. Bezirk: Burt Guild, R.; 15. Bezirk: Dan Foley, D.; 19. Bezirk: George J. Grane, R.; 23. Bezirk: William F. Blohm, D.; 25. Bezirk: Frank Derengowski, D.; 27. Bezirk: Joseph Pitlock, D.; 31. Bezirk: James F. Kane.

Assessorenbehörde — Michael F. Garrity, R.

Abwasserbehörde, Präsident — Richard E. Sherman, R.

Abwasserkommissäre — Thomas J. Finucane, R.; Paul A. Hazard, R.; Henry F. Batterman, R.; Richard E. Sherman, R.; Francis W. McNamara, R.; Nicholas B. Brown, R.

Stoßen zur Faktion Deneen.

In einer Sitzung im Hotel LaSalle indossirte die fortschrittliche Countyparteileitung gestern die Kandidaten, die von der Faktion Deneen zusammen mit fortschrittlichen Führern ins Feld gestellt worden sind. In dem Beschlußantrag wird gesagt, daß dieses Ticket am besten geeignet sei, Republikaner und Fortschrittler wieder zu vereinigen.

Indossiren Matt Mueller.

In einer Sitzung der Plattdeutschen Gilden in der Wicker Park Halle ist die Kandidatur Matt Muellers von der 29. Ward für die republikanische Nomination für die Abwasserbehörde indossirt worden. 44 Gilden waren in der Versammlung vertreten. Mueller war früher Großschatzmeister der Gilden und gehört jetzt ihrem Verwaltungsrat an.

Tonnen über Tonnen von Obst verderben — Ihr bezahlt für eine jede Unze

In jedem Jahre lassen wir Millionen von Busheln Obst verderben. Ihr habt einen Anteil zu tragen von dem, was diese Vergendung kostet, indem Ihr, um den Ausfall zu decken, teure Nahrungsmittel kauft. Weitsehende Zeitungen dringen energisch darauf, daß Ihr Obst in Massen einmacht. Die Regierung fordert Euch ebenfalls auf, zu helfen, daß das Obst nicht umkommt.

Das Einmachen zu Hause ist keine harte Arbeit in Anbetracht des Geldes, das dadurch gespart wird. Obst fördert die Gesundheit — tritt an Stelle kostspieliger Gerichte und sorgt für eine abwechselungsreiche Speisekarte. Der Verkauf von eingemachtem Obst ist ein bequemes Mittel, sich einen Extragroschen zu machen. Beim Einmachen gebraucht

Domino
oder
H & E
Granulirte Zuckersorten

Sie sind aus Zuckerrohr hergestellt, lösen sich schnell auf, und sie süßen auf das Stärkste. Rein gehalten durch Verpackung in der Raffinerie in 5-, 10-, 25- und 50-Pfund starken Säcken.

Verlangt sie mit Angabe des Namens

Leset die „Sonntagpost"!

Treffen Vorkehrungen.

Aerztekommission unter Vorsitz Dr. Herzogs studirt Kinderlähmung.

Obwohl von einer Kinderlähmungsepidemie nach der Angabe des Gesundheitsamts hier nicht die Rede sein kann, traf Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson gestern doch Vorbereitungen, um ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern. In einer Konferenz im Hotel Bismarck wurde die folgende Kommission ausgewählt, welche die Krankheit studiren und Mittel und Wege gegen ihre weitere Ausbreitung finden soll: Dr. Maximilian Herzog, Vorsitzender, Dr. Karl Meyer, Dr. Henry Boston Thomas, Dr. A. K. Armstrong, alle vom Countyhospital, und Dr. Archibald Hoyne vom Isolirhospital. Vorkehrungen sind getroffen worden, um die Studien im städtischen Laboratorium vorzunehmen. Gleichzeitig wurde ein großer Ausschuß von Aerzten ernannt, der der Kommission beratend zur Seite stehen soll.

Ald. Richert auf dem Posten.

In seiner Eigenschaft als Generalagent der Brownell Improvement Co. sucht der städtische Oelinspektor Paul Henderson der Stadt 35,000 Kubikyards zerstampften Kalkstein zu verkaufen. Die Stadt hat bereits früher kurz nach der Ernennung Hendersons zum Oelinspektor einen Kontrakt mit der Firma abgeschlossen, der sich auf $70,000 stellte. Oberbaukommissär Moorhouse und Straßenkommissär Miller empfahlen den Abschluß des Kontrakts, der einen Preis von 89 Cents die Kubikyard vorsieht. Ald. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, ist dagegen. Er ließ eine Untersuchung anstellen, die ergab, daß der Marktpreis für derartiges Gestein 9 Cents die Kubikyard niedriger ist, als der verlangte Preis.

Polizistenverband klagt.

Im Superiorgericht begann gestern der „Patrolman's Social, Athletic und Efficiency Club", die neue Polizistenvereinigung, ihren Kampf gegen Polizeichef Healey, der die Beamten des Klubs des Dienstes enthoben hat. Durch den bekannten Anwalt John S. Miller strengte der Klub gegen den Polizeichef, die Zivildienstbehörde und die Stadt Chicago ein Einhaltsverfahren an, durch das er die Verklagten zu hindern sucht, gegen seine Mitglieder vorzugehen.

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Unbekannt, 1 Nagel..........	$ 0.10
Albert Metzke, 5 Nägel.......	0.50
Frau W. Gerhard, 5 Nägel...	0.50
Fr. Menninger, 10 Nägel....	1.00
	$ 2.10
Früher quittirt	2690.90
Zusammen	$2693.00

Jetzt ist die Zeit
während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.) Nord

Neues Stickmuster.

In der nächsten Zeit werden Muster veröffentlicht werden, die sich besonders zu Geschenken eignen. Heute ist es eine Handarbeit, die als Streichholz-Anzünder dienen soll und an die Wand zu hängen ist. Die Stickerei wird in Stilstich ausgearbeitet. Die Eule braun-grün, der Baum braun, Mond und Sterne gelb und die Buchstaben hellrot. Der

Platz zum Anstreichen der Streichhölzer wird ausgeschnitten, zurückgefaltet und zusammengenäht, so daß man ein Stück Pappe mit aufgeklebtem Sandpapier einsetzen kann. Vermittels eines oben geknoteten Seidenbandes wird die Stickerei aufgehängt.

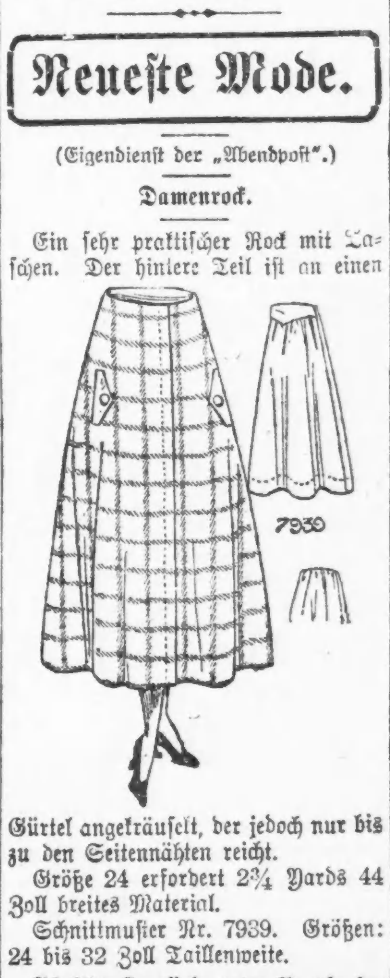
Das Stickmuster Nr. 430 ist auf feinem Kunstlinnen vorgedruckt und kostet mit dem nötigen Glanzgarn, Sandpapier und Seidenband 35 Cents. Es ist bei der Stickmusterabteilung der Abendpost, 223 W. Washington Str. zu haben. Bei Bestellung mit der Post wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Ein sehr praktischer Rock mit Taschen. Der hintere Teil ist an einen



Gürtel angekräuselt, der jedoch nur bis zu den Seitennähten reicht.

Größe 24 erfordert 2¾ Yards 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7939. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Aug. Baumgartner, Evanston, Ill.	$ 1.00
Wm. Schindler, Kahoka, N. D.	2.00
Dr. G. C. Kasdorf........	5.00
H. A. M..................	1.00
Wm. Raap	1.00
M. A. S..................	2.00
Constantia Loge 783, A. F. & A. M., zwei Sammlungen, am 10. und 17. Aug.	8.95
	$ 20.95
Früher quittirt	46,795.12
Zusammen	$46,816.07

Schnell deutsch gelernt.

Eine köstliche Scene trug sich in einem Stadttheil Prags zu, auf welchen die sonst so wohlthuende Freundlichkeit der Geschäftsleute sich nicht erstreckt. Ein gemüthlicher Preßburger will eben einen Kartengruß heimsenden; dazu braucht er eine Fünf-Heller-Marke, die er in einem Laden verlangt. Schnippisch bekommt er zur Antwort: „Ne rosimi." Der Preßburger kam in Hitze. „Was, „nix deutsch" wolln Sie verstehn und da in Prag Karten verkaufen? Packens z'samm, Sie dumme Gans!" — „Was?" keifte jetzt die Ladnerin, „dumme Gans? Das laß ich mir nicht gfalln!" — „So," lachte der Preßburger, „jetzt kinnens af amol Deutsch, die dumme Gans habns also doch verstanden! Sie werden auch verstehn, wos a Marken is." Und wirklich bekam er unter lustigem Lachen der Ladengäste eine Marke, und so konnte er seiner Frau berichten, wie schnell man manchmal in Prag deutsch lernt.

In Oesterreich.

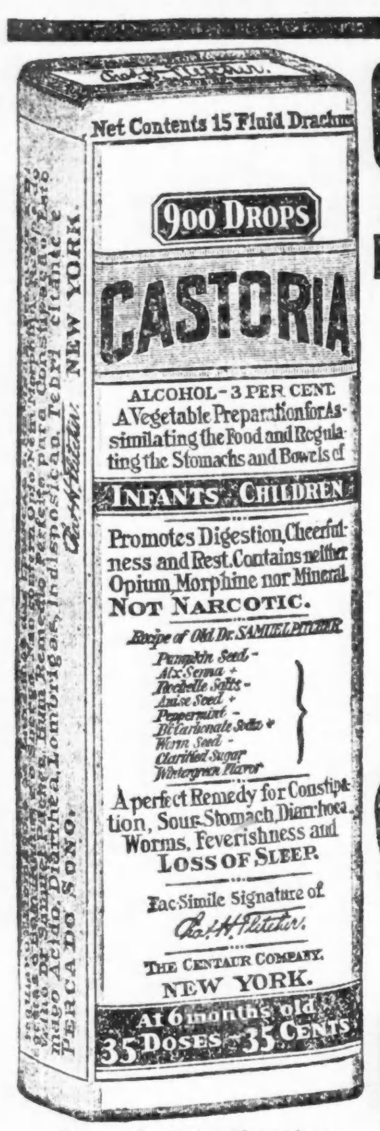
Zu den Bestimmungen des neuen Exerzier-Reglements gehört auch die, daß selbst während der Kommodestellung nach dem Kommando „Ruhe!" kein Mann sprechen darf. Bei einer Kompagnie wollte es nun gar nicht gehen. Der Leutnant, erbost, führt die Soldaten nach Schluß der Beschäftigung nochmals auf den Uebungsplatz, um sie im — Schweigen zu üben. Stumm steht die Abtheilung. Der Herr Leutnant ruft nun Einzelne vor die Front, die auf sein Geheiß allerlei Faxen machen, um die Leute zum Lachen und zu Bemerkungen zu verleiten. Der Herr General geht vorüber und sieht der Gesellschaft längere Zeit verwundert zu. Endlich ruft er: „Ja, Herr Leutnant, was üben Sie denn da?"

„'s Maul halten, Herr General!"

— Immer im Amte. Frau: „Nun adieu, lieber Mann, wir müssen scheiden. Ich muß jetzt nach dem Modebasar und dann nach dem Kaffeekränzchen." Amtsrichter: „Nicht doch, diese Scheidungsgründe sind nicht stichhaltig."

— Gerichtlich erzwungener Widerruf. — „Ich habe gegen Herrn Schwemmert den Vorwurf erhoben, er trinke mit Vorliebe eines über den Durst. Derselbe ist aber grundlos."

— Bericht. — Gerichtsvollzieher: Habe zu melden, die Pfändung war ohne Erfolg gekrönt!



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift
Trägt von Chas. H. Fletcher
In Gebrauch
Seit Mehr Als
Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Verein Deutsche Presse.

Er ladet Mitglieder und Damen zum Besuch des „Tsingtau"-Konzerts ein.

Dem guten Beispiel vieler anderen großen und kleinen deutschen Vereinigungen folgend, hat der Verein Deutsche Presse für den heutigen Dienstag Abend einen gemeinsamen Besuch des Konzerts des Tsingtau-Orchesters im Riverview Park seitens der Mitglieder und ihrer Damen vereinbart. Tische werden auf dem Konzertplatz für die Pressegesellschaft vorbehalten sein, und ein Programm, welches ihres herzlichen Beifalls sicher ist, wird von der Kapelle gespielt werden.

Der Verein hat seinen Mitgliedern Karten zum für sie und ihre Damen kostenfreien Eintritt zur Verfügung gestellt und hofft, daß alle Gebrauch davon machen werden. Ein geselliges Zusammensein bei guter, echt deutscher Musik und ein Beitrag zu dem wohltätigen Zweck der Konzerte seitens des Vereins ist die der Veranstaltung zugrunde liegende Absicht, allgemeiner Beteiligung der Mitglieder wird daher entgegengesehen. Das Programm für den Abend lautet:

1. Preußen-Marsch .... Golde
2. Ouvertüre zu: „Berlin wie es weint und lacht" .... Conradi
3. „Das Herz am Rhein", Lied für Posaunen-Solo .... Hill
   Herr Reinhardt.
4. Große Fantasie a. d. Op. „Lohengrin" .... Wagner
5. Jubel-Ouvertüre .... Weber
6. Pilgerchor und Lied a. d. Abendstern a. d. Op.: „Tannhäuser" .... Wagner
7. Fackeltanz in B-dur .... Meyerbeer
8. Vier altpreußische Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken .... Henrion
   a) Der Hohenfriedberger, Friedr. d. Große
   b) 1 Bataillon Garde (1805 Armeemarsch Nr. 7.)
   c) Hie guet Brandenburg, Kampfruf der Brandenburger unter Friedrich I. gegen die Quitzows 1414—1475.
   d) Fehrbelliner Reitermarsch.
9. „Unsere Garde", Marsch .... Forster
10. „Grüße an die Heimat", Paraphrase ... Kehl
11. „Soldatenleben", Potpourri .... Apitius
12. Zapfenstreich der Kavallerie, 1., 2., 3. ... Post
    Der Infanterie.
    Gebet.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

Qualvoller Tod.

Die frühere Lehrerin Asenath Foltz ist gestern Brandwunden erlegen.

Brandwunden, die sie vorigen Sonntag erlitt, ist Frl. Asenath E. Foltz, Nr. 6731 Perry Ave., gestern im St. Lukashospital erlegen. Die Verstorbene war 77 Jahre alt und, ehe sie vor mehreren Jahren in den Ruhestand trat, 30 Jahre lang als Lehrerin an den hiesigen öffentlichen Schulen beschäftigt.

Sonntag befand sie sich im Badezimmer ihrer Wohnung, als ein Fenstervorhang vom Winde gegen eine Gasflamme geweht wurde und Feuer fing. Beim Versuche, die Flammen im Keime zu ersticken, ging sie nicht mit der nötigen Vorsicht zu Werke. Ihre Kleider gerieten in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte sie entsetzliche Brandwunden erlitten.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Wähler, die seit der letzten Registrirung im März verzogen sind, Wähler, die überhaupt nicht registrirt sind, und Personen, die mündig geworden sind, müssen ihre Namen morgen in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie sich an der Vorwahl am 13. September, in der Kandidaten für Staats- und County-ämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, beteiligen wollen. Frauen können sich an der Wahl einer Anzahl wichtiger Beamter beteiligen und sollten sich daher morgen ebenfalls registriren lassen. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Vor den Augen der Schwestern.

Beim Baden am Fuße der Oak Straße wurde gestern Abend Joseph Doolan, Nr. 1501 N. Park Ave., vor den Augen seiner Schwestern Margaret und Agnes von Krämpfen befallen und schrie gellend auf. John Conlon, Nr. 1261 N. La Salle Str., der sich bei der Eastlandkatastrophe als Taucher betätigte, Dorsey Crowne, Nr. 753 N. Dearborn Ave., und Wm. Fogarty, Nr. 747 N. Clark Straße, schwammen ihm zur Hilfe und zerrten ihn an den Strand. Er war tot, denn ein sofort angestellter und anderthalb Stunden lang fortgesetzter Versuch, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, verlief fruchtlos.

Chicagoer Kapelle.

Vier von den fünf Konzerten der Chicagoer Kapelle in der laufenden Woche sind „Nachbarschaftskonzerte". So spielt die Kapelle heute Abend auf dem städtischen Washington-Spielplatz an Carpenter Str. und Grand Ave., im Bezirk der Washingtonschule und der Chicago Commons; morgen Abend auf der städtischen Mole, Donnerstag Nachmittag im Heim für Unheilbare, 5536 Ellis Ave., am Donnerstag Abend im Hebrew Institute, W. Taylor und 12. Str., und am Samstag Abend auf dem Grundstück des Hull House und der Mary Crane Kinderanstalt, S. Halsted Str. und Gilpin Place.

—Die folgende Geschichte findet sich im „Corriera della Sera": Durch Mailand fährt ein Zug, in dem auch Urlauber sitzen, die von der Front heimkehren. Einer beugt sich aus dem Fenster und verlangt von dem Zeitungsverkäufer ein Mailänder Blatt. Er erhält eine Nummer und reicht dem Verkäufer dafür einen Soldo. Als der Zug wieder in Bewegung ist, ruft der Soldat dem Zeitungsmanne höhnisch zu: „Schau dir einmal dein Soldostück an, es gilt nichts mehr!" Aber ebenso höhnisch ruft der Verkäufer dem davonfahrenden Soldaten nach: „Und du, Freundchen, schau dir einmal deine Zeitung an. Die ist von der vorigen Woche!" Der „Corriera della Sera" scheint seine Leute zu kennen.

Für unsere Stammesbrüder.

Die Kriegsgefangenen in Sibirien bedürfen dringend schleuniger Hilfe.

Wir haben bereits verschiedene Male auf die „Hilfsaktion Tientsin" hingewiesen. Diese Organisation hat nach der letzten, hier in Chicago vorliegenden Abrechnung vom 30. April 1916 an Beiträgen $1,250,000 eingenommen und $1,125,000 ausgegeben. Ueber jeden einzelnen Posten liegt ein genauer Nachweis und Quittung vor. Die Beamten des Amerikanischen Roten Kreuzes übernehmen persönlich die Verteilung der Liebesgaben und die Auszahlung der Geldunterstützungen. In jedem Lager sind Komites gebildet worden, die das Geld in Empfang nehmen und es zur Aufbesserung der Kost, zur Anschaffung von Krankenwäsche, Darlehen an Schwache, Unterstützung von Krüppeln benutzen.

Vergeßt nicht, daß die Hilfsaktion Tientsin seit zwei Jahren tagaus tagein um die Linderung der unsagbaren Not unserer Stammesbrüder bemüht ist. Laßt uns wenigstens insofern helfen, daß wir sie durch möglichst große Beiträge in den Stand setzen, ihr Liebeswerk fortzusetzen.

Gedenket der deutschen und österreich-ungarischen Gefangenen! Besucht das Volksfest vom 2. bis 4. September im Riverview Park! Es ist dies gleichzeitig das Abschiedsfest für unsere braven Tsingtauer, die zum Besten ihrer unglücklichen Kameraden jeden Tag unermüdlich im Riverview Park gespielt haben.

Der Hilfsausschuß für die deutschen und österreich-ungarischen Kriegsnotleidenden in Sibirien und den deutschen Kolonien:

von Reiswitz, Präsident;
Dr. H. Gerhard, Sekretär;
F. Walther, Schatzmeister.

Briefkasten.

A. H. 5. — Ihre Anfragen gehen weit über den Bereich des Briefkastens hinaus. Wir geben Ihnen nachstehend die Titel von Büchern, die alle gewünschte Auskunft und mehr enthalten, und die Sie durch die Buchhandlungen von A. Kroch & Co., 59 E. Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., beziehen können. „Zelluloid und seine Verarbeitung", von L. E. Andes; „Die Fabrikation der Papiermache- und Papierstoffwaaren", von L. E. Andes; „Die Fabrikation künstlicher plastischer Massen", von Johannes Hoefer; „Das Zelluloid", von Dr. F. Boeckmann. Sämmtliche Bücher sind in A. Hartlebens Verlag erschienen.

R. E. F. S. — Benachrichtigen Sie die „Karl Schurz Cooperative Society, 220 S. State Str., Room 1418", welche das Papier abholen lassen wird. Da der Erlös in den Fonds der Hilfsgesellschaft fließt, bezahlt die Gesellschaft natürlich nichts für das Papier.

Karl K. — Wir lassen uns aus naheliegenden Gründen nicht auf derartige Empfehlungen ein. Sie finden übrigens eine Ohrenklinik an der Südostecke von Franklin und W. Washington Str.

Karl W. — Sie werden vom Bundesgericht rechtzeitig davon benachrichtigt werden, wann Sie sich einzustellen haben.

K. M. — Die Milizsoldaten wählen ihre Offiziere selbst, soweit der Regimentsverband in Betracht kommt. Offiziere, die bei der Brigade Verwendung finden, werden dazu vom Gouverneur ernannt. — Mit Ausnahme der Uniform verbleibt die Ausrüstung der Milizsoldaten in der betr. Waffenhalle. — Dafür bezahlt der Staat, der von der Bundesregierung aber einen gewissen Zuschuß erhält.

Emil W. — Männliche Bewerber um Aufnahme in das deutsche Altenheim müssen mindestens 65, weibliche mindestens 60 Jahre alt sein und mindestens 10 Jahre in Cook County gelebt haben. Die Aufnahmegebühr beträgt $300, außerdem verfällt etwaniges Vermögen an die Anstalt. — Den Kindern liegt diese Pflicht ob, d. h. wenn ihre Vermögensverhältnisse es ihnen gestatten, dem Schwiegersohn nicht. Die Höhe der Unterstützung wird jeweils vom Countyrichter bemessen, der in solchen Fällen zuständig ist.

G. K.—Ofenteile aller Art erhalten Sie bei der Northwestern Stove Repair Co., 22 W. Lake und 654 W. 22. Straße.

Frau H. Z. — Ihre Anfrage ist so unklar, daß wir sie nicht beantworten können. Wer fordert das Geld für die Bezahlung des Arztes von Ihnen — Ihre Tochter oder deren Dienstherrin, und wer verlangt die Rückgabe der geschenkten Schürze, die erstere oder die letztere?

17jähriger Leser. — Im Jahre 1911 erließ der Stadtrat die Verordnung, daß keine Fahrzeuge irgend welcher Art auf dem Bürgersteig geduldet sind, und vor einiger Zeit wies der Polizeichef seine Mannschaft an, besonders darauf zu achten, daß keine „Pushmobiles" den Verkehr auf den Bürgersteigen für die Straßengänger gefährlich machen. Selbstverständlich hat der Betreffende aber deswegen nicht das Recht, Kindern „Pushmobiles" wegzunehmen und sie zu zertrümmern.

Brennabor. — Sie müssen, wenn Sie sich eine Chauffeurlizens lösen wollen, des Englischen mächtig sein. Am Besten wenden Sie sich an die Prüfungsbehörde, Zimmer 304, Rathaus, wo Sie erfahren werden, ob Ihre Kenntnisse des Englischen genügen.

Dr. M. Sch. — Der beigelegte Zettel mit Ihrer Adresse wurde leider verlegt und dann infolge eines Versehens Ihre Zuschrift mit jener Unterschrift gezeichnet.

Paul S. — Wir können Ihnen nur von der Reise abraten, da die Engländer sich bekanntlich nicht daran stoßen, auch neutrale Schiffe anzuhalten und deutsche Passagiere gefangen zu nehmen.

H. G. — Da der Betreffende in den Ver. Staaten geboren ist, so ist er auch Bürger und braucht sich nicht naturalisiren zu lassen.

Streitende. — Amtlich werden die Hinterbliebenen nicht benachrichtigt, gewöhnlich aber übernimmt der Regimentsadjutant oder sonst ein Offizier der Truppe diese traurige Pflicht auf sich.

P. B. in Lefor, Norddakota. — Am vorteilhaftesten verkaufen Sie wohl Ihr Vieh, wenn Sie eine lokale Viehverkaufsgenossenschaft gründen, wie sie im Staate Minnesota z. B. schon in großer Anzahl bestehen und sich ausgezeichnet bewährt haben. Mit dieser lokalen Genossenschaft schließen Sie sich dann vielleicht der Society of Equity an, die ja den direkten Verkauf von Farmprodukten anstrebt. Oder Sie suchen, wenn Sie genügend Vieh (in ganzen Carloads) liefern können, durch einen besonderen Vertreter direkt auf dem Viehhof in South St. Paul oder Omaha zu verkaufen.

E. S., Shelby, Ind. — Es gibt hier nur eine Perlmutterknopf-Fabrik, nämlich die von James Popp, 401 S. Clinton Str.

M. M., Wedron, Ill. — Ihre Anfrage betreffs „Kavalongen" ist uns unverständlich. Geben Sie Näheres an, namentlich in Bezug auf die Anzeige, von der Sie reden.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Abonnent. — Wenn Sie ein „checking account" bei der Bank haben, so können Sie von irgend einem Ort des Landes aus ohne Kündigung darauf ziehen. Sparbanken behalten sich in der Regel das Recht auf 30tägige Kündigung vor, bestehen aber in ruhigen Zeiten nicht darauf. Wenn das Geld auf des Großvaters Namen in der Bank eingetragen ist, so kann nach seinem Tode nur der Verwalter seines Nachlasses das Geld beheben. Wenn es dem Kinde von dessen Vater gegeben und vom Großvater in Verwahrung genommen wurde, so könnte das Kind einen Anspruch an des Großvaters Nachlaß geltend machen. Stirbt das Kind, so erbt dessen Vater, als alleiniger Erbe, alle seine Rechte.

K. K. — Wenn der Zaun auf Ihrem Grundstück stand und richtig gebaut war, und wenn die Frau kein Recht hatte, Ihr Grundstück zu betreten, so hat sie keinen Grund zu einer Schadenersatzklage gegen Sie.

J. B. — Ihr Recht auf Besuche bei Ihrem Kinde hängt von der Verfügung ab, welche der Richter getroffen hat oder treffen mag. Ohne Einsicht in die Papiere kann ich Ihnen nichts weiter sagen.

Gefährlicher Beruf.

Bei seiner Arbeit im 4. Stock der Fabrik Nr. 40 W. Kinzie Straße machte der Fensterputzer Matthäus Leutwein, Nr. 502 Caß Straße, einen Fehltritt, stürzte ab und erlitt Verletzungen, denen er nach wenigen Minuten erlag.

Leset die „Sonntagpost"

Was ist „Switchel"?

Erinnert Euch der barfüßigen Tage auf der Farm, als Ihr aus dem Ernteseld nach Hause geschickt wurdet, „den Krug mit ‚Switchel' zu holen" — den kleinen braunen Krug mit dem Corncob als Pfropfen?

Und schmeckte das nicht gut? Nun! Ihr wißt es!

Das „Switchel" war ein ursprüngliches Bräu, Gerstenwasser mit ein wenig Essig und etwas Sirup, um ihm Geschmack und Süße zu geben.

„Switchel" kam auf uns von den alten Aegyptern, die ein ähnliches Getränk herstellten durch das Kochen von Gerste und Malz, es gähren ließen und Hopfen hinzufügten, des Geschmacks wegen.

Die Römer tranken es und die Philosophen von Athen. Dann kamen die deutschen Hausfrauen und übertrafen alle mit der Qualität ihres Bräu.

Und aus diesem entwickelte sich das wunderbare Bier von heute, mit dem ganzen wohltuenden Aroma und dem Nährwert des Getreides darin — richtig gelagert, gesund, köstlich und rein.

„Dies ist die Art Bier die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE Private Stock
An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim — Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

WARNUNG!

Die Engländer wollen von dem Bestreben der Deutschamerikaner, sich ihrem alten Vaterlande hilfreich zu erweisen, Vorteil ziehen. Englische Bankhäuser und englische Privatpersonen haben große Posten preußischer 3½- und 4-prozentiger Staatsanleihen, sowie der Anleihen von Städten wie Berlin, Köln, Frankfurt etc. in ihrem Besitz.

Die größten Anstrengungen werden gemacht, um die Deutschamerikaner irre zu führen und ihnen den Glauben einzuflößen, sie würden durch den Einkauf dieser Wertpapiere Deutschland helfen. Namentlich in letzter Zeit werden solche vielfach von Bankiers in den Vereinigten Staaten angeboten. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Geld England zu gute kommt und nicht Deutschland! Man sei also sehr vorsichtig beim Ankauf deutscher Wertpapiere! Die sich in englischem Besitz befindlichen Wertpapiere sind daran leicht zu erkennen, daß sie einen englischen Stempel tragen. Man prüfe darum alle angebotenen Wertpapiere genau, ehe man den Kauf abschließt.

New York Chamber of German-American Commerce, Inc.
(Deutschamerikanische Handelskammer)
Heinrich Charles, Sekretär.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Sonntag Abend, den 14. August, zwischen 7 und 8 Uhr, ging ich die Halsted Straße entlang nordwärts. Nahe Clark Straße holte ich eine junge Dame ein, die, obwohl sie noch 10 Schritte mir voraus war, sich plötzlich umdrehte und mich nach der Belmont Ave. frug. Ich gab ihr umständlich die gewünschte Auskunft und sie schritt weiter. An Berry Ave. und Clark Straße standen mehrere junge Männer, und auch diese frug sie auffallend laut nach Belmont Ave. Dieser Umstand rückte mir jene Dame sofort ins rechte Licht, und um nicht den Anschein zu erwecken, als folge ich ihr, schlug ich den Weg durch Berry Ave. und Sheffield nach Belmont Ave. ein. Als ich auf dem Heimwege Sheffield und Belmont Ave. erreicht hatte, sah ich dieselbe Dame auf der anderen Seite der Straße der Sheffield Ave. zustreben, wieder frug sie mehrere junge Leute nach Etwas. In diesem Moment bogen 4 junge Männer von der Hochbahn her in letztgenannte Straße ein, und sie flugs hinterher, jeden Einzelnen in brüsker Weise anstarrend. Die vermeintlichen Opfer jedoch verschwanden im Victoria Theater, und sie zog südwärts.

Ich selbst gedachte durch dieselbe Straße nach Hause, 3 Blocks südlich, zu gelangen, und war nicht wenig erstaunt, als das bewußte „Fragezeichen" sich plötzlich umwandte, mich scharf betrachtend an mir vorbei wieder der Belmont Ave. zulief. An der Südostecke von Wellington Ave. machte ich Halt und war allzu begierig, zu erfahren, wie sich die Sache weiter entwickeln würde. Einige Minuten später kam sie mit anderen Frauen lebhaft gestikulirend zurück, und alle nahmen Posto mir gegenüber. Bis dahin dachte ich, jene Dame suche immer noch etwas, und war auch noch derselben Meinung, als sie auf zwei Männer zulief, die schräg gegenüber im Schatten der Häuser standen. Ich erkannte erst, daß einer davon ein Polizist war, als dieser wie ein Sturmwind auf mich zugerannt kam und rief: „I have got you, come with me". Es blieben mir nur wenige Sekunden zur Besinnung und in diesen entschloß ich mich, so schnell mich meine Beine zu tragen vermochten nach Hause zu laufen. Der Polizist rannte brüllend hinter mir her. Natürlich war für mich als 53jährigen die Chance, zu entkommen, gering, da der um etwa 20 Jahre jüngere Häscher alle Vorteile für sich hatte. Schon fühlte ich zwei Hiebe über meine Schultern, und ein dritter über den Kopf raubte mir vorübergehend die Besinnung, bis ich mich auf dem Boden und den Polizisten über mich gebeugt, wiederfand. Ob ich nun den Polizisten gestoßen oder geschlagen habe, weiß ich nicht, glaube aber kaum, da ich immer noch so viel Geistesgegenwart hatte, zu wissen, daß ein Sieg über einen Polizisten nichts weiter als eine doppelte Niederlage für den Gewinnenden bedeuten würde. Im Arrestlokal angekommen, wurde ich gebucht und meine Kopfwunde wurde verbunden, dann wanderte ich in den Käfig. Am nächsten Vormittag 9 Uhr mußte ich den Polizeiwagen besteigen, wo ich Gesellschaft vorfand, darunter zwei mit Handschellen an einander gefesselte junge Burschen, und wir wurden nach der Bezirkswache an der Harrison Str. gebracht. Dort angekommen, hieß es nach kurzer Frist, Schuhe und Strümpfe ausziehen. Nun, dachte ich, kommt die Folterprozedur, und ich biß schon die Zähne zusammen. Wie erstaunt war ich aber, als ich die Messung nach dem Bertillon-System über mich ergehen lassen mußte. Die Wichtigkeit meiner Person wurde mir immer klarer, und besonders dann, als der messende Beamte mich mit unflätigen Schimpfnamen belegte. In der Annahme, dieses gehöre zum System, machte ich keine passende Erwiderung.

Zu Hause, resp. in dem Sheffield Ave.-Incubator für Anarchisten, angekommen, mußte ich noch 1 Stunde bis zur Gerichtsverhandlung warten, welche um 1 Uhr ihren Anfang nahm. Es waren 7 Sünder da versammelt, meistens Jungens von 16 bis 20 Jahren, welche durch Rauchen und Lachen ihre Nerven zu beruhigen suchten, aber jedesmal, wenn die Türe sich öffnete, zusammenklappten. Ich hingegen mit meinem guten Gewissen harrte in stoischer Ruhe, bis mein Name aufgerufen und kurz nachher zwei Anklagen gegen mich verlesen wurden: „Following a Woman" und „Resisting an Officer". Die klägerische Dame war wohlweislich nicht erschienen, für sie jedoch eine Zeugin, welche der ersteren an jener Straßenecke den Rat gegeben hatte, einen Polizisten zu rufen. Der Polizist als nunmehriger Kläger stellte mich als regelrechten Raufbold hin, der alles Mögliche versuchte, um ihm die Verhaftung zu erschweren, ich hätte ihn geschlagen usw., usw. Die Zeugin, welche wohl bezahlt und instruirt war, trat mehr als Anklägerin als sonst etwas auf. Dies ist auch eine nette Gerechtigkeit, daß dem Ankläger die Möglichkeit gegeben wird, so viel Zeugen beizubringen, als ihm seine Mittel erlauben, der Angeklagte jedoch nicht einmal zum Telephoniren die Erlaubniß erhält. In voller Gemütsruhe wies ich die Anklagen zurück und meine Verteidigungsrede gipfelte darin, daß der Polizist jedenfalls kein Recht hatte, das Publikum aufzufordern, jene Dame zu suchen, welche übrigens gar kein Interesse daran hatte, „public" zu werden und über alle Berge verduftete. Ihr Zweck war doch mit der Denunzirung erreicht und ein Familienvater seiner Ehre beraubt. Das Urteil lautete: 5 Dollars Strafe und Kosten in 2 Fällen = 23 Dollars! Nun folgten allseitige Gratulationen zu die- diesem unerwartet milden Urteil, und wie mir nachträglich ein Anwalt mitteilte, sieht dies mehr einem Freispruch ähnlich, blos zu dem Zweck, um das Geld für die Kosten herauszuschlagen, sei die Strafe verhängt worden. Auch gut! Bezahlen mußt Du also unter allen Umständen, sobald Du die Polizei, resp. die Weiber, gegen Dich hast.

Ich hatte nun diese 23 Dollars nicht bei mir, und so glaubte ich, das Geld in Begleitung eines Detektive von Hause holen zu dürfen. Die vollstreckenden Beamten verweigerten mir jedoch diese Vergünstigung und stellten mir die Bridewell in nahe Aussicht. Endlich, nach zwei langen Stunden, verfiel ich auf den echt russischen Gedanken, Trinkgeld, resp. Bestechung, zu offeriren. Dieses wirkte in so weit, als sie für mich an Freunde telephoniren wollten, wenn ich die Nummer angebe. Jedermann weiß nun, wie schwierig es ist, eine Telephonnummer im Kopf zu haben, welche man noch nie benutzt hat. Nach vielem Parlamentiren endlich ließen sie sich herbei, nach den Namen im „Directory" zu suchen, und sagten später, die Zwei, welche sie aufriefen, stellten in Abrede, mich zu kennen. Und doch, nach etwa 15 Minuten war einer da und bezahlte jene erlösende Summe, welche er 10 Minuten später wieder zurückerhielt.

Und die Moral von der Geschicht'? — Würde jener Polizist sich veranlaßt gesehen haben, jene Dame zu verhaften, wenn ich es von ihm verlangt hätte, ohne mich nach Namen und Adresse zu fragen? Ich glaube kaum, und da die Klägerin, um die sich ja die ganze Sache schließlich drehte, zu der Gerichtsverhandlung nicht erschien, hat das Sprichwort: „Wo kein Kläger ist, ist kein Richter" seine Richtigkeit wohl verloren. Man sah aus der ganzen Prozedur, wie die ganze Polizei bemüht war, ihrem Kollegen die Stange zu halten. Die Anklage, ich hätte Widerstand geleistet, fällt in sich zusammen, da ich erstens davonlief und zweitens, bewußtlos geschlagen, es nicht tun konnte. Der springende Punkt und ein Akt rohester Gewalt ist es, einen Mann, der 53 Jahre lang unbescholten durchs Leben ging, über Nacht zum Verbrecher zu stempeln und ihn in Büchern mit Namen, Stand und Adresse mit Maß, Fingerabdrücken, Photographie usw. zu führen, wo nur Verbrecher ihren Platz haben sollten.

Ich frage mich, gibt es noch eine Gerechtigkeit?, wenn ja, dann liegt sie in anderen Händen, jedenfalls nicht dort, wo sie sein sollte, bei den Hütern des Gesetzes.

Ist jemand in der Lage, mir mit Rat und Tat beizustehen, möge er es gefl. der „Abendpost" anvertrauen. Jedenfalls ist ein Advokat hier, der eine gesetzliche Möglichkeit sieht, meinen guten Namen wieder herzustellen, um jener brutalen Hermandad zu zeigen, daß doch noch nicht alle Männer sich von Straßendirnen in den Kot ziehen lassen. Briefliche Mitteilungen befördert die „Abendpost" unter Adresse R. W. 1928.

Achtungsvoll,

R. W.

Vereinigte Männerchöre.

Ihr Sommerfest und Konzert im Forest Park am kommenden Sonntag.

Viele hundert Sänger werden am kommenden Sonntag Nachmittag und Abend im Forest Park schöne deutsche Lieder ertönen lassen. Die Vorbereitungen zu dem großen Sommerfest und Konzert sind im besten Gange und nahen sich ihrer Vollendung; die Nachfrage nach Eintrittskarten, welche bei allen Sängern der „Vereinigten Männerchöre" für den geringen Preis von nur 10 Cents zu haben sind, ist stark, und daraus zu schließen wird der Park sehr gefüllt werden.

Die Sänger, deren Familien und Freunde haben ihr Hauptquartier im Piknikhain, wo sich die einzelnen Vereine zu einander setzen und sich beim kühlen Glase Wein oder Bier nach Herzenslust amüsiren, singen und tanzen können. Niemand hat zu befürchten, gestört zu werden, denn in Forest Park gibt es keinen Sonntagsschluß.

Die Sänger treten um 4 Uhr und 6 Uhr als Massenchor auf und werden prachtvolle Lieder vortragen, in der Zwischenzeit und nach dem offiziellen Programm, also nach 6 Uhr, werden die einzelnen Vereine im Piknikhain Lieder zum Vortrag bringen.

Sänger und Freunde des deutschen Gesanges und deutscher Lebensfreude sind herzlich eingeladen, sich an diesem Fest zu beteiligen.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem kommenden Samstag veranstaltet der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., eine große außergewöhnliche Festlichkeit, genannt: „Sommernachts-Traum in Alt-Wien." Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Anfang 7 Uhr Abends. Dieses Fest soll die vorher abgehaltenen Feste weit übertreffen. Der Festausschuß bemüht sich, etwas Besonderes, noch nie Dagewesenes zu bieten. Das Alt-Wien von der Weltausstellung in Chicago wird in angenehme Erinnerung gebracht werden. Nebenbei wird in der oberen Halle das „Schwechater Bräu-Stüb'l" (ein bekanntes Wirtshaus in Wien) eingerichtet werden, wo bei besonders schmackhaften Getränken echte Wiener Künstler die Gäste unterhalten werden. Das Kaffeehaus „Budapest" wird im Speisesaal eingerichtet, wo pikante Speisen servirt werden und eine echte Zigeunerkapelle aufspielen wird. Für angenehme Temperatur in der Halle wird bestens gesorgt. Dieses ist ein Kostümfest, und die Besucher sind gebeten, wenn möglich in heimatlicher Landestracht zu kommen.

Die letzte Agitationsversammlung des Ewig Treu war trotz des warmen Wetters ein durchschlagender Erfolg. Die Halle war gut besetzt, und nur ein paar nicht Vorbereitete gingen weg, ohne Mitglied zu werden, versprachen jedoch, in der nächsten Versammlung am kommenden Samstag in Hacks Halle, Nr. 1746 Larrabee Str., wieder da zu sein und Mitglied zu werden. An diesem Abend ist Schluß der Aufnahme ohne Unterschied des Alters und ohne Arzt, es ist bereits um einen Charter angefragt, der jedenfalls am 26. August da sein wird. Wer also noch rüstig, wenn auch alt ist, versäume diese Versammlung nicht. Besondere Beiträge bei Todesfällen werden nicht erhoben, es werden monatlich 50 Cents für Kranken- und Todesfälle eingezogen.

Am kommenden Sonntag, veranstaltet der Unterstützungsbund deutscher Odd Fellows und Rebekahs ein großes Volksfest zum Besten des deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Kreuzes in dem herrlich gelegenen Calumet Grove, Blue Island. Wie bei den früheren Festlichkeiten, so fließen auch dieses Mal die Gesammteinnahmen in die Kasse des Roten Kreuzes, und es sollte deshalb auch dieses Fest die vollste Unterstützung aller Deutschen, Oesterreicher und Ungarn finden. Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Volksbelustigungen aller Art werden gewiß nicht verfehlen, die größte Anziehungskraft auszuüben und jedem Besucher angenehme Stunden zu bereiten. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen der Herren Alfred Hecht, Präsident; A. T. Roner, Vizepräsident; Fritz Schalk, Sekretär; John F. Blattau, Schatzmeister; sowie der Vorsitzende der betreffenden Unterausschüsse, Herren John Novatky und Ch. F. Dosch und der Damen Catharine Höfer, Rosa Schmalz, Juliana Schmidt, Elsie Ott und Elisabeth Goetter. Von Halsted und 63. Straße fahren Straßenbahnwagen direkt nach dem Grove. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren frei.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag in River Grove, Ill., sein großes Piknik, verbunden mit Kaiser Franz Josefs 86. Geburtstagsfeier, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner sammt Familien höflich eingeladen sind. Das Fest beginnt um 9 Uhr Morgens, es sollte daher Niemand die Gelegenheit versäumen, den vollen Tag in der freien Natur zu genießen. Das Komite, welches aus tüchtigen Mitgliedern besteht, hat weder Kosten noch Mühe gespart, jeden einzelnen Teilnehmer zufrieden zu stellen. Verschiedene Belustigungen für Alt und Jung werden zur Ausführung kommen, Preisschießen, Preiskegeln, drahtlose Telegraphie, Feldsport und Aufmarsch der Gulasch-Kanone. Ein gutes Orchester wird das Beste beitragen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c die Person, die Automobilfahrt mit eingerechnet. Man fahre mit der Grand Ave. Linie bis zum Ende, wo Kraftwagen zur Weiterfahrt bereitstehen. Baden, Fischen und Jagen frei!

Der Thüringer Verein veranstaltet am kommenden Sonntag, im Maple Grove, 6501—7 Irving Park Boulevard, ein großes Piknik und Sommernachtsfest, bei welchem es nach landsmännischer Weise urgemütlich hergehen wird. U. a. ist für ein ausgezeichnetes Orchester gesorgt, so daß die alten und jungen Tänzer sich nicht zu beklagen haben werden, hauptsächlich aber verbürgt sich der großherzogliche Hofschlächter Wilhelm Boreiter dafür, daß die Thüringer Würste, auf dem neu patentirten Roste gebraten, nie zuvor so gut gewesen sein werden, wie dieses Mal. Für die nötige Feuchtigkeit ist auch gesorgt, so daß Niemand zu verdursten braucht, desgleichen für sonstige angenehme Unterhaltung.

Am kommenden Sonntag hält die Plattdütsche Gilde Lake View Nr. 3 im Riverview Piknikhain ihr jährliches Sommerfest ab. Diese Gilde ist mit ihren 450 Mitgliedern allgemein bekannt auf der Nord- und Nordwestseite, und jede von ihr veranstaltete Festlichkeit ist ein Bombenerfolg. Ein in solchen Sachen erfahrenes Komite hat alles Erdenkliche aufgeboten, um die Mitglieder und Gäste einen angenehmen Tag verleben zu lassen. Für feine Musik und beste Erfrischungen ist gesorgt. Tickets kosten 25c die Person.

Der Schwäbische Sängerbund wird sein Sommerfest am Samstag, dem 2. September, im Ashlandgarten, an Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Dieser altbeliebte Verein hat seit mehreren Jahren keine derartige Festlichkeit mehr veranstaltet, und indem er es jetzt wieder tut, entspricht er einem allgemeinen Verlangen der Mitglieder und Freunde. Daß es auch diesmal höchst gemütlich, unterhaltend und vergnügt zugehen wird, dafür bürgen die Namen der Herren, welche mit Eifer und Umsicht die Vorkehrungen treffen und für Kegelspiel, Gesangsvorträge und viele andere Belustigungen für Groß und Klein sorgen. Die Herren sind John S. Jauch, Vorsitzer des Ausschusses; Hermann Hartwig, Georg Klaus, Alb. Palmer und Christ. Schlenker. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Ausflug der Krieger-Kameradschaft nach Milwaukee findet, wie schon früher berichtet, am Sonntag, 3. September, einen Tag vor dem Arbeitertage, statt. Für diese herrliche Vergnügungsfahrt, bei der es an schönen Unterhaltungen nicht fehlen wird, sind schon viele Anmeldungen eingelaufen. Es ist unbedingt nötig, daß Jeder, der sich beteiligen will, so schnell als nur möglich seine Anmeldung macht. Der Ausschuß macht besonders darauf aufmerksam, daß dies ein Familien-Ausflug ist. Man nehme also seine „bessere Hälfte" mit, denn kein Vergnügen ohne Damen. Der Preis für die Reise von Chicago nach Milwaukee und zurück, Rundfahrt durch Milwaukee, Mittagessen und Unterhaltungen, ist für die Person $2.75. Anmeldungen nehmen entgegen: Heinrich Schlosser, 4839 Nord Claremont Str.; Fritz Grobel, 1608 Clybourn Ave.; Wilhelm Holz, 2528 Iowa Str., und G. Lamann, 3319 Evergreen Ave.

Schon seit einer Reihe von Jahren hält der Schweizer Liederkranz sein jährliches Piknik am „Labor Day" ab, und zwar in Bühlers Garten, Addison und Ashland Ave. Dort wird er auch am kommenden „Labor Day", dem 4. September, sein Sommerfest feiern. Preiskegelschieben, eine flotte Tanzmusik, sowie Liedervorträge werden das Programm bilden. Der Verein appellirt an die Landsleute, Freunde und Gönner des Liederkranzes, ihn beim kommenden Piknik durch ihre Anwesenheit zu unterstützen, umsomehr, als er den Plan gefaßt hat, sich am nächsten Schweizer-Amerikanischen Sängerfest im Juni nächsten Jahres in St. Louis, Mo., zu beteiligen. Sängerkarten und andere Vereinskarten berechtigen zum freien Eintritt.

Ein recht fröhliches Fest verspricht das vom Immergrün Frauenverein vorbereitete und am Sonntag, dem 10. September im Eldorado Grove, Lyons, stattfindende Piknik, verbunden mit Preiskegeln, zu werden. Ein umsichtiger und fleißiger Vergnügungsausschuß, welcher unter der tatkräftigen Leitung der tüchtigen und beliebten Präsidentin Katharine Dunker steht, hat es übernommen, für allerhand nette Belustigungen im Freien für Groß und Klein zu sorgen, auch hat er eine große Anzahl der prächtigsten Preise besorgt, welche den Gewinnern beim Kegelspiel winken. Gute Musik wird gleichfalls am Platze sein, ebenso auch die beste, aufmerksamste Bewirtung. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents, und der Anfang des Pikniks ist auf 1 Uhr Nachmittags angesetzt. Um den Platz bequem zu erreichen, fahre man mit der Ogden Ave.-Linie bis zum Ende oder mit der Metropolitan (Douglas Park Branch) bis Crawford Ave. und dann mit der Lyons-Riverside Linie zum Garten. Das Komite besteht aus den Damen: Katharine Dunker, Präsidentin; Beate Schultz, Vizepräsidentin; Karoline Kretschmann, Lizzie Maurer, Anna Knack, Minna Gottschalk, Tine Klasofsky und Elisabeth Hurtig.

— Sicher. — Erster Gauner: Was, am hellichten Tag zeigst Du Dich auf offener Straße? — Zweiter Gauner: Ach, mich erkennt ja keiner, die illustrirte Zeitung hat doch gestern mein Porträt gebracht!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Sts.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 6 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Britisch — oder noch amerikanisch?

Dem Staatsdepartement in Washington wurde gestern durch die britische Botschaft eine Antwort auf seine unverbindliche Anfrage bezüglich der Zensur, der die Depeschen amerikanischer Korrespondenten in Deutschland britischerseits unterworfen werden. In dieser Antwort sagt die britische Regierung, Zweck der Zensur sei nicht, die öffentliche Meinung in Amerika zu beeinflussen, sondern nur aus den Depeschen auszumerzen, was den Alliirten schädlich sein könnte, bezw. alle Depeschen, die England und seinen Verbündeten schaden könnten, ganz zu unterdrücken. Es wird behauptet, man habe den amerikanischen Korrespondenten gegenüber ganz besondere Rücksicht genommen, die Antwort enthält aber nichts was darauf schließen ließe, daß die britische Regierung gesonnen ist, die Zensur aufzugeben oder auch nur irgendwie zu mildern.

Das war zu erwarten. Die Antwort auf diese neueste amerikanische Klage reiht sich allen früheren Antworten auf amerikanische Beschwerden würdig an. Sie leugnet, läßt die Hauptfrage unbeantwortet und fügt Beleidigung zur Schädigung. Denn, wenn auf die Klage über die Zensur und ihre durch nichts gerechtfertigte Schärfe geantwortet wird, man habe schon besondere Rücksicht genommen auf die amerikanischen Korrespondenten, so heißt das mit anderen Worten: ihr wißt nicht was ihr wollt, oder ihr habt schön das Maul zu halten, sonst werden wir euch noch viel schärfer zwiebeln und vielleicht gar nichts mehr durch gehen lassen.

Von England ließ sich, wie schon gesagt, nichts Anderes — jedenfalls nichts Besseres! — erwarten. Es wäre nicht nötig gewesen, diese jüngste britische Antwort auf eine amerikanische Beschwerde inhaltlich wiederzugeben und zu beleuchten zwecks Kennzeichnung der britischen Haltung Amerika gegenüber. Das ganze Land kennt die britische Unverschämtheit Amerika gegenüber aus den früheren „Noten“ in Beantwortung der Klagen von wegen des britischen Postraubs, der britischen „Schwarzen Liste“ usw. Diese jüngste britische Antwort hat nur Wert insofern, als sie zeigt, daß England gar nicht daran denkt, seine Haltung zu ändern und sich irgendwie zu bessern; daß es gesonnen ist, fortzufahren in seiner Unverschämtheit Amerika gegenüber, und die Ver. Staaten weiterhin kränken und schädigen wird, wenn immer es ihm beliebt oder irgendwie in den Kram paßt. Kurz, daß England glaubt, gar keine Rücksicht nehmen zu müssen auf Amerika, seine Rechte und Interessen, und die große Republik tatsächlich schon als völlig übersehbar, als eine „negligeable quantity“, betrachtet.

Es ist nicht angenehm, es ist beschämend, demütigend, sich das sagen zu müssen —, es nützt aber nichts, sich der Wahrheit verschließen zu wollen, und die Masse des Volkes tut's auch nicht mehr. Das Volk hat unzweifelhaft die Lage erkannt und die Mehrzahl ist erbittert darüber, wenngleich man nicht viel davon spricht, weil's eben im höchsten Grade beschämend und demütigend ist, dergleichen eingestehen zu müssen, und das Reden doch nichts helfen würde. Auch in Washington muß man die Lage — schon seit Langem — erkannt haben, auch dort muß man sie als beschämend und demütigend empfinden; auch dort wird man deshalb nicht gern davon reden. „Washington“, die Administration, hat aber nicht die „Entschuldigung“, nichts dagegen tun zu können. Es braucht nicht zu reden, soll nicht darüber reden. Es soll handeln.

Es ist der Administration Pflicht die amerikanischen Rechte und Interessen aufrechtzuerhalten und die britische Unverschämtheit gebührend zurückzuweisen. Es ist ihre Pflicht, das mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu tun, und neue, kräftigere und schnellere Mittel und Wege zu schaffen und zu ersinnen, wenn die alten nicht „ziehen“ oder nicht gangbar sind. Es ist Pflicht der Administration, den Bürgern der Republik ihr Selbstgefühl wiederzugeben, ihnen zu zeigen, daß die Ver. Staaten noch unabhängig sind von England und frei und mutig genug, auf Wahrung ihrer Rechte und Interessen zu bestehen; und daß Alles was wir glauben an Gegenteiligem beobachten zu müssen, nur böser Schein war, oder daß man es geschehen lassen mußte, den „Fall“ zur Reife kommen, England selbst den Strick drehen zu lassen, der bestimmt ist, der hilfebereiten Freundschaft Amerikas für England ein Ende zu machen.

Die Administration muß jetzt scharf gegen England vorgehen, wenn sie kann. Wenn sie's nicht kann, glaubt, es nicht zu dürfen, dann muß sie sagen warum. Sie ist das sich selbst und dem Lande schuldig.

Holländische Kriegsprosperität.

Unter den Ländern, die vom europäischen Kriege, ohne selbst in ihn verwickelt zu sein, stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind, gehören die Neiderlande. Im Allgemeinen darf man wohl sagen, daß der Krieg den Holländern Prosperität gebracht hat. Nach dem Berichte des amerikanischen Konsuls zu Amsterdam muß man das Anwachsen des holländischen Nationalvermögens während der beiden Kriegsjahre auf mindestens eine Milliarde Dollar schätzen, also auf die gleiche Summe wie die Kriegsentschädigung Frankreichs nach dem Kriege 1870/71. Welchen ungeheuren Einfluß dieser Geldzufluß auf ein kleines Land wie Holland ausüben wird, läßt sich schwer voraussagen und hängt wohl auch zum großen Teil davon ab, wie sich die Verhältnisse Europas und der Welt überhaupt nach der Beendigung des Krieges gestalten werden. In der Regel bewährt sich das Sprichwort „Wie gewonnen, so zerronnen“. Plötzliches Reichwerden tut selten gut; das gilt von Individuen wie von Völkern. Auf den ungesunden Geldüberfluß der deutschen Gründerjahre folgte bald der große Krach, der Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigte. Daß er sie nicht auf längere Zeit lahmlegte, lag einzig an den soliden Grundlagen des wirtschaftlichen Aufbaus, die von dem Sturm, der den künstlichen Aufputz hinwegfegte, unberührt blieben. Für das kleine Holland bedeutet eine Milliarde Dollar naturgemäß viel mehr als für das größere Deutschland. Dem Volk der Blumenzüchter, Heringsfischer, Tabaks- und Spezereiwaarenhändler wird es vielleicht noch schwerer fallen, die schnell erworbene Milliarde Dollar zu verdauen als den Deutschen.

Der Krieg hat die holländische Industrie dreifach günstig beeinflußt. Erstens schuf er eine ausgesprochene Nachfrage nach bestimmten Ausfuhrprodukten des Landes, sodann erschwerte er die fabrikmäßige Herstellung von Waaren aller Art innerhalb der kriegführenden Länder, wodurch den holländischen Fabrikanten neue Märkte eröffnet wurden, und schließlich verringerte er in sehr beträchtlichem Maaße die Konkurrenz ausländischer Firmen. Was für die Industrie des Landes gilt, trifft auch, wenn auch vielleicht in etwas beschränkter Weise auf den holländischen Handel zu. In vielen Geschäftszweigen konnten die Amsterdamer und Rotterdamer Kaufleute seit langen Zeiten in ihren Waarenhäusern lagernde Stapelprodukte losschlagen, an deren Verkauf sie unter normalen Verhältnisse gar nicht mehr hätten denken können, und zwar zu Preisen, bei denen ihnen das Herz im Leibe hüpfen mußte.

Die einzigen Umstände, welche den unerwarteten Aufschwung der holländischen Industrie und des holländischen Handels bis zu einem gewissen Grade beeinträchtigten, waren die Mobilmachung des Heeres und die nicht zu überwindende Knappheit an Rohmaterial. Die Mobilmachung des Heeres versetzte eine halbe Million erwerbsfähige Männer, ein Zwölftel der ganzen Nation, unter die Zahl der unproduktiven Bevölkerungselemente und hatte einen sich sofort stark bemerkbar machenden Mangel an Arbeitern und Geschäftspersonal zur Folge. Die Arbeiterknappheit, die noch durch eine starke Auswanderung der Leute nach dem höhere Löhne bezahlenden Deutschland vermehrt wurde, wurde teilweise durch Heranziehung belgischer Flüchtlinge überwunden. Das eingezogene Geschäftspersonal war weniger leicht zu ersetzen und der Mangel daran macht sich selbst heute, da der Krieg schon zwei Jahre dauert, in unangenehmer Weise fühlbar.

Für die Knappheit an Rohstoffen sind in erster Linie selbstredend die Engländer verantwortlich, welche den holländischen Handel sehr bald nach Ausbruch des Krieges unter Kuratel stellten und auch gegenwärtig nichts nach Holland hineinlassen, was sie selbst für ihre eigenen Zwecke brauchen können. Die Industriezweige, welche am meisten unter den abnormalen Verhältnissen zu leiden hatten, waren die Diamantenschleiferei, die Spinnereien, die Glashütten, Lederfabriken, die Korbwaaren-, die Topf-, die Farbstoff- und die Gummifabriken. Die meisten Betriebe dieser Art haben im Laufe des Krieges die Tore schließen müssen, während andere ihn nur unter großen Schwierigkeiten aufrecht erhalten konnten.

Die holländische Einfuhr und ebenso die Ausfuhr standen und stehen auch jetzt noch gänzlich unter britischer Aufsicht. Die Niederlande haben den Forderungen John Bulls in dieser Beziehung restlos nachgeben müssen. Alle Waaren, die Holland von außerhalb einführt, gehen durch die Hände des sogenannten „Oversea Trust“, jener englischen Agentur, welche Bürgschaft dafür übernehmen muß, daß nichts von den hineingelassenen Artikeln etwa in das Gebiet der Mittelmächte hinübergebracht werde. Das trotz dieser beispiellosen Knebelung des holländischen Handels die Ausfuhr von Kolonialwaaren aller Art nach Deutschland sehr erheblich gestiegen ist, ist ein Beweis dafür, daß der phlegmatische Holländer gelegentlich auch dem „smarten“ Briten ein Schnippchen zu schlagen versteht. So hat sich beispielsweise die Kaffeeausfuhr nach Deutschland seit dem Jahre 1913 um über das Dreifache vermehrt, während England von den Niederlanden weniger als die Hälfte der früheren Lieferungsmenge bekommen hat. Das gleiche Verhältniß besteht auch für den Export von Tee und anderen Waaren aus den Kolonien. Die Statistik hat ferner ergeben, daß die Einfuhr von Weizen, Mais, Baumwolle, Oelen, Mehl, Fleisch, Tabak nach Holland seit dem Beginn der Krieges eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren hat, die sich nur zum Teil durch einen vermehrten Verbrauch im Inlande erklären läßt. Entschieden verringert hat sich dagegen der Import von Holz, Margarine, Kupfer, Zigarren, Petroleum, Fett, Talg, Früchten und Samen. Daran ist nicht bloß das Einfuhrverbot der englischen Regierung schuld, sondern auch der hohe Frachtsatz für den Schiffsversand. Der Bedarf an manchen dieser Artikel ist indessen so groß geworden, daß selbst die hohen Frachtspesen ihrer Einfuhr aus Amerika bald nicht mehr im Wege stehen werden.

Die gewaltig gestiegenen Frachtraten haben den holländischen Reedereien einen willkommenen Profit eingetragen. Die Aktien einiger von ihnen haben sich im Werte verdoppelt. Besonders ertragsreich war das Geschäft mit den südamerikanischen Republiken, weil dieses in geringerem Grade als andere der Aufsicht der Engländer unterstand. Erhebliche Nebeneinnahmen erwuchsen den niederländischen Reedereien aus dem Verkauf alter Schiffe, die man schon als nahezu wertlos betrachtete. Engländer und Franzosen bezahlten für dieselben oft mehr, als sie neu gekostet hatten. Daß der Schiffsverkauf ans Ausland unter diesen Umständen einen Umfang annahm, den die holländische Regierung mit wachsender Besorgniß betrachten mußte, liegt auf der Hand, und darum beabsichtigt das holländische Parlament den Erlaß eines Verbots solcher Schiffsverkäufe. Die Schiffsbauanstalten des Landes sind auf Jahre hinaus mit Aufträgen versehen und sind nicht mehr im Stande, den an sie gestellten Anforderungen zu genügen.

Die Lebensmittelpreise sind in Holland wie überall in Europa in die Höhe geschnellt, zum Mindesten die Preise der Dinge, die aus dem Auslande eingeführt werden. Die erhöhten Kosten des Lebensunterhalts haben selbstverständlich auch allerhand Unzuträglichkeiten und Unbequemlichkeiten für die weniger bemittelten Klassen der Bevölkerung mit sich gebracht. Allein in Holland wird das allgemeine Anziehen der Preise deswegen nicht so sehr empfunden, weil mit Ausnahme der Soldaten so ziemlich alle Einwohner an der zunehmenden Wohlhabenheit des Volkes Anteil haben. Sie haben sich auf den Krieg eingestellt und genießen die Vorteile von Kriegslieferanten, ohne der Nachteile des Krieges im eigenen Lande teilhaftig zu sein. Ob diese Pseudo-Prosperität von Dauer sein oder mit dem Friedensschluß ein jähes Ende nehmen wird, wird die Zukunft lehren.

Jene $250,000,000 Anleihe.

Es erscheint immer wahrscheinlicher, daß „die letzte Milliarde, die den Krieg gewinnt“, sich nicht im Besitz Englands befinden wird. England hat in der Vergangenheit seine Kriege hauptsächlich mit Geld geführt, indem es entweder durch riesige Darlehen sich Bundesgenossen kaufte, die seine Schlachten kämpften, oder jene kampfbereiten Nationen finanziell unterstützte, deren Sieg britischen Interessen am vorteilhaftesten erschien. Mit echt englischer Bescheidenheit hat es als Gegendienst nur stets verlangt, daß ihm bei Teilung der Siegesbeute der Löwenanteil zugestanden werde, und nur zu häufig ist es mit dieser Forderung wirklich durchgedrungen. Es sei nur an den russisch-türkischen Krieg erinnert, während dessen England die Türkei begünstigte. Ohne selbst einen Tropfen Blut vergossen zu haben, und ohne direktes Interesse an den Streitfragen, vermochte es doch auf dem im Jahre 1878 abgehaltenen Berliner Friedenskongreß „ausgleichsweise“ die Insel Cypern zu erlangen, die drittgrößte der Mittelmeerinseln, die bis dahin dem türkischen Reiche angehörte und fast ausschließlich von Griechen bevölkert ist.

Alle soweitigen Enthüllungen scheinen darzutun, daß England ursprünglich auch während des gegenwärtigen Krieges nur die Rolle des Bänkers spielen wollte, und erst dann sich für aktive Beteiligung entschied, als die gewaltige Uebermacht der Feinde Deutschlands Siegeslorbeeren billig und leicht erlangbar erscheinen ließ. Durch den Fehlschlag seiner, die Vernichtung Deutschlands als Fazit aufweisenden Berechnungen, wurde Großbritannien zu militärischen Aufwendungen genötigt, für welche es, wie sich aus den Vorgängen der letzten zwei Jahre ergibt, weder Neigung besaß, noch Vorbereitungen getroffen hatte. Dagegen war es sich seiner finanziellen Stärke so sehr bewußt, daß es nicht nur seinen Bundesgenossen ungeheure Summen für Kriegszwecke vorzustrecken, sondern auch Italiens Treubruch durch ein „im psychologischen Augenblick“ gewährtes Darlehen von 40,000,000 Pfund Sterling herbeizuführen vermochte. In Rumänien, Griechenland, Spanien, Holland, kurzum in allen Ländern, wo England die Regierungskreise der Alliirtensache günstig zu stimmen und die öffentliche Meinung im gleichen Sinne zu beeinflussen sucht, vertraut England in erster Linie der Ueberzeugungskraft seines auf Reisen geschickten Geldes. Man darf heute mit gleichem Rechte von dem „rollenden“ Pfund Sterling sprechen, wie einst von dem im Dienste der Korruption und Bestechung tätigen „rollenden Rubel“. Schließlich mußte aber auch England erkennen, daß selbst das tiefste Faß einen Boden hat. Die lange Dauer des Krieges und die beständig wachsenden Anforderungen geldarmer Bundesgenossen führten im britischen Schatzamte eine nie für möglich gehaltene Knappheit an Baarmitteln herbei. Vor einigen Monaten erklärte der britische Premierminister Asquith im Parlament, daß die alliirten Mächten gewährten Darlehen annähernd zwei Milliarden Dollars betrügen, was ersichtlich die von England gewährleisteten Zahlungen für deren Kriegsbedarf usw. nicht einschloß. Unzweifelhaft hat England seitdem seinen Ententebrüder weitere große Beträge ankreiden müssen, und das Ende ist noch nicht in Sicht. Eine Verweigerung bezüglicher Ansprüche scheint nahezu ausgeschlossen; erhebt doch z. B. Rußland jedesmal, wenn ihm ein Darlehen nicht bereitwillig gewährt oder gar versagt wird, ein die Eintracht arg gefährdendes Geschrei, da nicht nur die offizielle Presse, sondern auch hochstehende Regierungsbeamte dann ganz wie ein echter deutscher „Barbar“ auf das treulose Albion, die britischen Krämerseelen und wortbrüchigen Engländer schimpfen. Und immer wieder muß daher John Bull die Hand in den immer schmächtiger werdenden Geldbeutel stecken.

Von einer Geld verleihenden Nation ist England zu einer geldborgenden geworden. Seit Beginn des Krieges hat es in den Vereinigten Staaten $600,000,000 geborgt, und außerdem hat der Munitions- und Getreidehandel bereits Wertpapiere, meistens amerikanische, zum Betrage von über $1,000,000,000 hierher zurückgebracht, die sich zum überwiegenden Teil in englischen Händen befanden. Und auch jetzt wieder sucht das stolze Britannien bei seinem amerikanischen Vetter um ein Darlehn nach, diesmal in der Höhe von $250,000,000 für welche es Schuldverschreibungen und Aktien im Werte von $300,000,000 zu hinterlegen bereit ist. Diese angebotene Sicherheit besteht zu einem Drittel aus Bonds und Aktien amerikanischer Geschäftsunternehmen, zu einem Drittel aus Schuldscheinen der kanadischen Regierung und Aktien kanadischer Eisenbahnen, und zu einem Drittel aus Schuldverschreibungen neutraler Staaten. Wie schlecht es um die Finanzen Englands stehen muß, ergibt sich nicht nur aus dem bisher einzig dastehenden Karakter der zwei Jahre laufenden Anleihe, sondern auch aus dem Umstande, daß behufs Beschaffung der angebotenen Sicherheit das britische Schatzamt tatsächlich englische Kapitalisten zwingen mußte, ihm ihren Besitz an Wertpapieren gegen Zahlung, als Darlehen oder in Umtausch gegen britische Schatzamtsscheine auszufolgen. Daß trotz der anscheinend günstigen Erwerbsbedingungen beim amerikanischen Volke keine große Neigung für die Uebernahme der Anleihe vorausgesetzt wird, ergibt sich u. A. daraus, daß die britische Regierung Tag für Tag in den anglo-amerikanischen Tageszeitungen spaltenlange Annonzen erläßt, in welchen im Auslande ansässige Briten flehentlich ersucht werden, diese Bonds zu kaufen, und ihr Geld „mitkämpfen“ zu lassen, damit England den Sieg erringe.

Englands hervorragende Stellung unter den Völkern der Erde beruhte in der Vergangenheit ausschließlich auf seiner Geldmacht und seiner Macht zur See. Seine Geldmacht scheint für eine lange Zukunft gründlich erschüttert, wenn nicht vernichtet zu sein. Auch seine Macht zur See neigt sich dem Ende zu. Die deutsche Kriegsflotte, unterstützt von ihren Unterseebooten, hat der britischen Marine bereits mehrfach „schmerzliche Ueberraschungen“ bereitet, die an Wirksamkeit nicht hinter denen von deutschen Armeen herbeigeführten zurückstehen. Noch einige solcher britischen „Siege“ wie beim Skagerag und die Herrschaft Britanniens über die Meere wird ebenso wie seine Geldmacht der Vergangenheit angehören.

Heidentum in Rußland.

Heidentum in Rußland erscheint ja nicht so merkwürdig. Das ungeheure Zarenreich umfaßt ja besonders in seinem asiatischen Teile zahlreiche Völker mit heidnischem Glauben, mit finsterstem Aberglauben. Merkwürdig ist es aber immerhin doch, daß im europäischen Rußland, im westlichen Rußland vielfach auch heute noch das Christentum ein ganz dünner Firniß ist über uraltem Heidentum. Von einem sehr merkwürdigen Beispiel dieser Art weiß der berühmte Breslauer Universitätsprofessor Dr. O. Schrader aus eigener Erfahrung zu berichten. Er hat überhaupt in Rußland noch die lebendigsten Erfahrungen an uraltes indogermanisches Leben, an Sitten und Gebräuche des Urvolkes und der Völkerschaften gefunden, die die Wissenschaft als Indogermanen bezeichnet. Von dem persönlichen Reiseerlebniß, das einen so eklatanten Beweis davon bringt, daß noch vor wenigen Jahren ganz nach heidnischem Religionsgebrauch unter dem Namen des Christentums geopfert wurde, erzählt der Verfasser selbst. Der Ort seines Erlebnisses liegt nicht allzu fern von Petersburg selbst. Im Sommer des Jahres 1907, berichtet er, war es mir vergönnt, im Gouvernement Olonetz in dem kleinen Dorfe Kosalma, das an der Landstraße nach dem berühmten Wasserfall Kiwatsch gelegen ist, im Landhause des in Deutschland ebenso wie in Rußland ruhmvoll bekannten, jetzt leider verstorbenen Sprachforschers und Akademikers Fortunatow einen Monat zu verleben. Das genannte Dörfchen liegt auf einem schmalen Landstreifen, der sich zwischen den gewaltigen Seen, dem Kontschosero im Osten und dem Ukschosero im Westen hindurchwindet, und bietet somit reiche Gelegenheit, zu Wasser-Ausflüge nach den benachbarten karelischen und russischen Dörfern zu machen.

Am 22. Juli ging die Reise nach dem am westlichen Ufer des Ukschosero gelegenen Dorfe Namojewo. Es war der auf den 20. Juli, den Eliastag, folgende Sonntag, der in der dortigen Gegend „Hammelsonntag“ genannt wird. Unsere deutschen Religionshistoriker haben es mit Staunen verzeichnet, daß in Litauen noch im Jahre 1520, also im Zeitalter der Reformation, von einem Waidelotten, einem litauischen Opferpriester, ein Stieropfer vollzogen wurde. Was werden sie sagen, wenn sie hören, daß es noch heute, im Zeitalter der Eisenbahnen, möglich ist, wenige Stunden von der Gouvernements-Hauptstadt Petrosawodzk einem derartigen Tieropfer mit durchaus heidnischem, nur schwach mit einem christlichen Firniß überzogenen Ritual beizuwohnen? Drei oder vier, von einzelnen reichen Bauern nach vorhergegangenem Gelübde gestiftete, Hammel wurden an jenem Sonntag in Namojewo Nachmittags vor die Kapelle geschleppt, dort getötet und zerlegt. Dann wurde ihr Fleisch hinunter an den See gebracht und dort in zwölf am Ufer aufgestellten Kesseln von den Männern des Dorfes gekocht. Die Frauen durften nur als Zuschauerinnen mitwirken, und als wir sie fragten, warum nicht sie die ihnen doch zukommende Arbeit des Kochens besorgten, erwiderte die eine, daß der Prophet Elias die Frauen nicht liebe, während die andere einfach erklärte: „Uns steht das nicht zu.“ Nachdem das Fleisch gar war, wurde es in den Kesseln in die Kapelle vor die Heiligenbilder gebracht und hier mit Weihrauch, der mit den Kohlen am See zum Kochen gebrauchten Kohlen entzündet wird, geräuchert. Fromme Lieder wurden von den Kindern dazu gesungen. Alsdann wurde das Fleisch in der Kapelle zum Besten der Kirche in einzelnen Stücken verkauft, nach Hause gebracht und dort verspeist. Merkwürdig war die halb ernst-, halb scherzhafte Stimmung der Männer bei der Arbeit des Kochens, und mancher bekannte grobkörnige Fluch unterbrach die heilige Handlung.

Später habe ich erfahren, daß an anderen Orten des Gouvernements Olonetz am Eliastage dem Propheten sogar ein Stier geopfert wird, wobei nach Weihung des Fleisches durch den Geistlichen auf einer benachbarten Wiese ein richtiges Opfermahl, verbunden mit einem Trinkgelage, abgehalten wird. Welche Bedeutung hat nun dieser Prophet Elias, dem man so große Ehre erweist? Wie er schon in der Bibel über Feuer und Wasser gebietet und in flammendem Wagen gen Himmel fährt, so ist er ohne Zweifel im ganzen bäuerlichen Rußland noch heute ein echter und rechter Gott des Donners und des Blitzes und des strömenden Regens. Schon den Kindern flößt man im Gouvernement Olonetz die größte Verehrung für diesen Heiligen ein: „Gnädiger Prophet Elias“, sagt man, „besänftige den schrecklichen Sturm und gib uns sanften Tau.“ Auch Schützer der Herden ist er, und am Georgstag gelobt der Hausherr: „Gnädiger Prophet Elias, bewahre mein Vieh und halte es den Sommer über gesund, dann gelobe ich dir auch zu deinem großen Festtag einen Stier oder Hammel.“ Auch für den Feldbau ist der Prophet bedeutsam, denn der Eliastag bildet in der Auffassung des Volkes die Wende vom Sommer zum Herbst, dem Beginne der Ernte. Ebenso zweifellos ist ferner, daß dieser Prophet Elias in früher Zeit an die Stelle eines älteren heidnischen Gottes getreten sein muß, der niemand anders als der besonders in Kiew verehrte Perun, der litauische Perkunas, der Gott des Blitzes und des Donners, gewesen sein kann. Noch heute bedeutet im Weißrussischen Perun (von kirchenslavisch pera, pirati, schlagen) den Donnerschlag, und als Person gefaßt, beschreiben ihn die Bauern: „Das ist ein hoher, breitschultriger Dickkopf mit schwarzem Haar, schwarzen Augen und goldenem Bart. In der rechten Hand hat er einen Bogen, in der linken einen Köcher mit Pfeilen. Er fährt am Himmel in einem Wagen und entsendet feurige Pfeile.“ Ganz ähnlich war in der Kapelle von Namojewo der Prophet Elias auf einem einfachen, an der Wand befestigten volkstümlichen Bilderbogen dargestellt.

Aber nicht nur Opfergebräuche gemahnen in Rußland an uralte heidnische Anschauungen. Besonders an den weißrussischen Bauern kann das am besten studirt werden, deren Toten- und Begräbnißzeremonien durchaus aus uralter Vorzeit fast unverändert sich erhalten haben. Der letzte Seufzer ist ausgehaucht. Der „Duschnik“, eine kleine Oeffnung in der Wand unterhalb der Decke wird geöffnet, damit die Seele ungehindert aus und ein spazieren kann. Von der Hand verwandter Personen gewaschen, wird der Tote in weißer Sommerkleidung mit neuen Bastschuhen und dem Hut auf dem Kopf auf der Bank gegenüber der Eingangstür, unweigerlich mit den Füßen zu dieser gewendet, feierlich aufgebahrt. Der ist nicht „anständig“ gestorben, der nicht auf der Bank seines Hauses gelegen, dem nicht der Sohn die Augen geschlossen, dem nicht die Tochter die Totenklage angestimmt hat. Immer mehr füllt sich die bäuerliche Isba mit Verwandten und Freunden. Die Totenklage der Frauen beginnt, begleitet von so wilden Ausbrüchen der Verzeiflung, daß der Fernerstehende für das Leben der Klagenden fürchtet, während der mit den Verhältnissen Vertrautere erkennt, daß an diesem ungemäßigten Schmerz die Sitte gleich großen Anteil wie die Empfindung hat. Die einzelnen Verwandtschaftsgrade haben ihre besonderen Klagelieder, Mutter, Schwestern, Wittwe, Schwiegertöchter usw. „O du mein kühner Gesell“, so klagt eine weißrussische Wittwe, „wie soll ich nun mit meinen lieben, kleinen Kindern leben? Wer wird ihr Ernährer sein? Woher sollen warme Winde auf sie wehen? Jetzt wird mir niemand die lautere Wahrheit sagen“ usw. Auch gemietete Klageweiber gibt es, deren Name im ganzen Gouvernement bekannt ist. Die Männer singen keine Klagelieder, aber sie wenden sich in wehmütigen Gesprächen und mit zahlreichen Fragen an den Toten, wobei sie wiederholt versichern, daß dieser ganz gut hören und verstehen könne, was man sage. Nach zwei bis drei Tagen folgt der Leichenzug, dessen älteste Form bei den Raskolnikern jenseits der Wolga vorzuliegen scheint, bei denen der Tote auf dem auf den Schultern der Leidtragenden ruhenden, schwarzen Ohr zu Grabe getragen wird. Dieses Wort bezeichnet jetzt eine Tragbahre. Da dasselbe aber zugleich ein gewöhnlicher Ausdruck für die Bank des Hauses ist, so ist es wahrscheinlich, daß der Verstorbene ursprünglich auf der Bank, auf der er aufgebahrt ward, auch der ewigen Ruhe zugeführt wurde. Nach der Rückkehr vom Friedhof müssen sich die Leidtragenden einer Reinigung unterwerfen und dann folgt ein Leichenschmaus, wobei der Schnaps eine große Rolle spielt.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Wähler, die seit der letzten Registrirung im März verzogen sind, Wähler, die überhaupt nicht registrirt sind, und Personen, die mündig geworden sind, müssen ihre Namen morgen in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie sich an der Vorwahl am 13. September, in der Kandidaten für Staats- und Countyämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, beteiligen wollen. Frauen können sich an der Wahl einer Anzahl wichtiger Beamter beteiligen und sollten sich daher morgen ebenfalls registriren lassen. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Das Weib.
in der Natur- und Völkerkunde. Anthropologische Studien von Ploß-Bartels. 2 Bde. nahezu 2000 Seiten mit 1000 Illustr. Hochfein geb. $15.00.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur T. Schewe

am 20. August im Alter von 28 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen in Folge eines Unglücksfalls plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag 2:30 vom Trauerhause, 4227 N. Whipple Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Anna Schewe, Eltern, Paul und Jacob Schewe, Brüder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere gute Schwester

Mary Sawatzki

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. August, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, 1075 No. Marshfield Ave., nach der St. Bonifaziuskirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Sawatzki, Vater.
Joseph, Albert, Gertrud, Geschwister.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Heinrich Jensen

von der 8. Section gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. August, 10 Uhr Vorm., von 2346 W. Madison Str. nach Mt. Olive.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Charles Bodlenner

im Alter von 23 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. August, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1438 Mohawk Str., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Bodlenner, Mutter. Adolf und Louis, Brüder. modi

Gestorben: George Fritz, am Sonntag, den 20. Aug., 7 Uhr Abends, gel. Gatte von Augusta Fritz, Vater von Albertina Fritz, Schwiegervater von John Weiland und Enkeln. Beerdigung Mittwoch, 23. Aug., 1 Uhr Nachm., von Bensons Kapelle in LaGrange, Ill., nach Oakridge Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Augusta Wolter, geb. Eckebrecht.

Insbesondere danken wir dem Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge, den Mitgliedern des Thüringer Damen-Vereins und dem Hessen Frauen Unterstützungsverein für die rege Beteiligung und Frau Auw für den schönen Gesang.

Charles Wolter, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung und Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Frau und unserer lieben Mutter

Martha Schulze

sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank, besonders Herrn Pastor Pister für die trostreichen Worte und den anwesenden Vereinen im Besonderen. Die Hinterbliebenen:

Wilhelm Schulze, Gatte. Erna Hansen, Tochter. Charles Hansen, Schwiegersohn. Gladys Hansen, Enkelin.

Danksagung.

Freunden und Verwandten unseren herzlichster Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten

August Giese.

Besonders Herrn Pastor Carl Schmidt, den Rittern und Damen von American Nr. 2 und der Cement Finishers Union, Local Nr. 502. Die trauernde Wittwe:

Sophie Giese, nebst Familie.

Danksagung.

Unseren Freunden und Verwandten und besonders der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., für ihre schöne Rede und Teilnahme beim Verlust unseres lieben Vaters

Ernst Kühne

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Die trauernden Kinder:

Minna Treß, Edward Kühne.

Die Wurstfabrikation.
Leichtfaßliche Anleitung aller Art Fleischwaaren bereiten, pöckeln u. räuchern. Preis 60c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elizabeth Puetz

Gattin des verstorb. Johann Puetz und Schwester des verstorb. Damvierre Melchior, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4916 S. Wood Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Puetz, Elizabeth Bassett, Catherine Torde, Anna Feiereisen, Helen Puetz, Victoria Schofield, Nicholas Puetz, Margaret Schlubeck, Henry Alexander Puetz, Kinder.

Mitglied des Fritz Reuter Hive, L. O. T. M. —Die Leiche wird am St. Marien-Gottesacker auf diejenigen warten, die mit der Eisenbahn hinausgehen wollen. modi

Todesanzeige.

Lithra-Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Hermann Hartwig

am Sonntag, den 20. August, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. August, vom Trauerhause, 541 Arlington Place, nach dem Bahnhofe der Illinois Zentral Eisenbahn, von wo aus wir den Leichnam nach Peotone, Ill., begleiten werden, um den Verstorbenen dort, mit den maurerischen Zeremonien, der Erde zur ewigen Ruhe zu übergeben. — Die Brüder versammeln sich um 1 Uhr in unserer Logenhalle und sind freundlichst ersucht, sich bei Zeiten bei unserem E. M. Br. Chas. Wetterling wegen Sitze in den Kutschen anzumelden.

Chas. A. Wetterling, M. v. St.
Max Keilert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Augusta Schulz, geb. Albrecht,

Gattin des verstorb. Carl F. Schulz, im Alter von 55 Jahren am Sonntag, den 20. August, um 7:50 Morg., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1942 Armitage Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Franz, Carl, Anna, Theodore, Hattie und Leo, Kinder. Frau Carolina Langner, Frau Albertina Kaitmann und Mathilda Kreuzer, Schwestern. Frau Franz Schulz und Charles Carlson, Schwiegerkinder. Harold und Edward Carlson, Großkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

John Goebel

am 20. August im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Aug., 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 4128 N. Claremont Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, wo Hochmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Goebel, Gattin. Frau Cecilia Kloß, Tochter. Frau Anna Maiz, George und Josephine Goebel, Geschwister. Jacob J. Kloß, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater und Bruder

Heinrich Jensen

am Montag, den 21. August, 7 Uhr Abends, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. August, 10 Uhr Vorm., von Hursens Bestattungskapelle, Madison und Western Ave., aus nach Mount Olive Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Jensen, Gattin. Hermann Jensen, Maria Jensen, Auguste Stolzenberg, Emma O'Donnell, Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Onkel

Louis Turner

im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 24. August, Morgens 9:30 Uhr, von A. Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave. Beerdigung in Dundee, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta und Fred Turner, Kinder. Minnie Aufmann, Nichte. Joseph Aufmann, Neffe, nebst Verwandten.

Zur Erinnerung

In treuer Erinnerung und zum Andenken an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

August Moldenhauer,

der heute vor einem Jahre, am 22. Aug. 1915, plötzlich von uns ging.

In unserem Heim wirst du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand,
Deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir zu jeder Zeit
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin, nebst Kindern.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6680. Barry Monument Co., 12. und Canal. 1ag3mtx

WALDHEIM
FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 1dz,mdosafondl*

Riverview
Wohltätigkeits-Konzert vom TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
Auspizien d. deutsch-öst.-ung. Hilfsgesellschaft
8 Uhr — Jeden Abend — 8 Uhr.
Heute KINDER-TAG
25,000 freie Fahrten u. Shows. Fuß- u. Bicycle-Wettrennen für Preise.
Mardi Gras Carnival Eröffnet 26. Aug.
Freie Fahrten für Maskirte.

Großes Piknik
— der —
Plattd. Gilde Lake View Nr. 3
— am —
Sonntag, den 27. August,
im Riverview Annex Piknik-Grove. Tickets 25c die Person.

Zuchthaus-Exkursionen
nach Joliet über die
Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis 31. Aug.
85c Für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero“ Cars, via State u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden. Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00, 11:00 Vorm. u. 1:20, 2:00, 3:00, 4 Uhr Nachm. 12,14,16,17,19,22,24,26,28ag

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ja*7

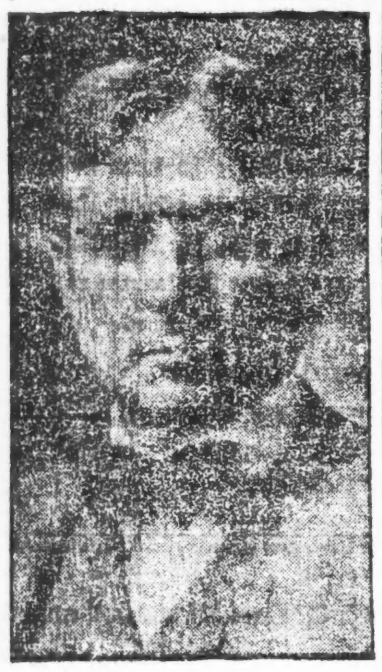
EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. 1s1bdosafo*

Frank O. Lowden der Mann für Governor

Die Stimmung des ganzen Staates spricht für ihn, als die Auswahl der größten Mehrheit der republikanischen Wähler.

Auf der Vorwahl, welche in Illinois am 13. September stattfindet, wird Frank O. Lowden, von der republikanischen Partei, als Kandidat für Governor, ernannt.

Die Stimmung im ganzen Staate zeigt darauf hin. Es wird im Vertrauen behauptet, daß er mehr Stimmen bekommen wird, als alle anderen Kandidaten für den Posten.



Frank O. Lowden.

Dies ist eine wohlverdiente Anerkennung für die Versicherungen, die Col. Lowden den Bürgern von Illinois gemacht hat. Er ist seit einer Reihe von Jahren als einer der bedeutendsten Republikaner des Staates bekannt. Als Mann, wird er von den höchsten Prinzipien angetrieben, und seine Ideale sind von einer kräftigen und gesunden Beschaffenheit des Landes.

Machte viele Freunde durch sein Benehmen.

Als er, in der jetzt berühmten unentschiedenen Convention in 1904 als Kandidat für Governor aufgestellt war, und in der Nomination verlor, machte er unzählige Freunde im ganzen Staate. Die Umstände kennend, und die mannhafte Art mit welcher er die Situation erfaßte, brachte ihm eine engere persönliche Freundschaft vieler Männer des Staates Illinois. Eine größere Freundschaft, als sich irgend ein anderer Mann im öffentlichen Leben in Illinois je erfreuen konnte. Col. Lowden hat durch diese Enttäuschung sich nicht beeinflussen lassen und ist trotzdem seiner Pflicht nachgekommen, für die Nominierten einzutreten. Er war in dem Wahlkampf einer der eifrigsten Arbeiter, dem nur das Wohl seiner Partei am Herzen lag.

Bei jeder Wahl ein tüchtiger Arbeiter.

Seit der Zeit hat er zu jeder Wahl seine wertvollen Dienste hergegeben. Er hat jede ihm zugewiesenen Ansprachen und Reden treulich erfüllt. Die Bürger kennen ihn als einen Arbeiter und nicht als einen Schöntuer. Seine Art brachte ihm die Freundschaft und Bewunderung von tausenden von Republikanern des ganzen Staates, und jetzt wissen sie, daß Col. Lowden die Nomination für Governor verdient hat. Sie sind alle für ihn.

In öffentlichen Angelegenheiten tätig.

Col. Lowden ist ein Mann von Handlung von vorgeschrittener Denkungsart. Seine Erfahrung in öffentlichen Angelegenheiten war weder beschränkt in Diensten mit begrenzten Gelegenheiten einer Staatslegislatur, noch durch Innehaltung eines ihm zugewiesenen Amtes. Jedes Angebot dieser Art hatte er abgewiesen. Er diente seinem Distrikt im Congreß, und sein Record war beneidenswert, und hat einen bedeutenden Eindruck auf die Gesetzgebung gemacht, welche heute den Bürgern der Nation zugute kommt.

Grundsatz geht über das Amt.

Er ist ein großer, gescheiter, von hohen Grundsätzen, und gelehrter Gentleman, der den Wahlkampf führt ohne seine politischen Gegner anzugreifen. Bedenkend, daß im November die Wahl und im September die Vorwahl stattfindet, sucht er nicht die Unterstützung der Bürger durch Vorspiegelung falscher Tatsachen, oder durch Herunterreißen der anderen Kandidaten. Er schildert die Lage wie sie wirklich ist, und giebt seine Pläne, wie den jetzigen Uebelständen abzuhelfen ist, um den Staat auf die höchste Stufe der Vervollkommnung zu bringen, zugleich berücksichtigend, daß die Steuerzahler des Staates die geringsten Unkosten haben.

Aus diesen Gründen sollte jeder republikanische Bürger von Illinois für Frank O. Lowden als Governor dieses Staates stimmen.

Deneenfaktion zieht vom Leder.

Geißelt Bündniß zwischen den Neutralen und der Rathausklique.

Ist angeblich verdächtig.

Sidney Glaß protestirt gegen Nominationspetition des städtischen Hilfskorporationsanwalts David T. Alexander.— Er heißt angeblich Alexandrowitz.

Einen scharfen Angriff auf die Rathausfaktion und die ihr verbündete Faktion der Neutralen enthält ein Kampagnetextbuch, das die Faktion Deneen heute veröffentlicht hat. Das Büchlein, das von Ald. Lewis D. Sitts, dem Vorsitzenden des Kampagneausschusses der Faktion Deneen, und Thomas J. Graynon, dem Vorsitzenden der fortschrittlichen Countyparteileitung, die der Faktion Deneen verbündet ist, unterzeichnet ist, erklärt, in der Rathausgruppe und der Faktion der Neutralen hätten sich alle die Elemente wieder zusammengefunden, die durch ihre Kuhhandel mit den Demokraten Schande über die Partei gebracht hätten. Es seien dieselben Elemente, welche für die Spaltung der Partei im Jahr 1912 verantwortlich gewesen seien. Sie versuchten jetzt, durch Verausgabung riesiger Summen und durch Ernennung von politischen Führern, die sich überreden ließen, zu siegen. „Noch im letzten April", wird in dem Büchlein erklärt, „führte die Faktion der Neutralen einen höchst erbitterten Kampf gegen die Rathausklique, Thompson und Lundin, mit denen sie jetzt verbündet ist. Damals wurden von den Führern der Neutralen Anklagen erhoben, die, wenn sie begründet gewesen wären, einem Mißbrauch der Amtsgewalt gleichgekommen wären. Seitdem hat die Rathausfaktion die Faktion der Neutralen einfach dadurch aufgesaugt, daß sie eine Anzahl von ihnen als Kandidaten für Countyämter aufgestellt und eine große Anzahl zu städtischen Aemtern ernannt hat. Auf diese Weise haben die Elemente, die damals erwählt wurden, um gegen die Rathausfaktion Front zu machen, die Wähler, die sie erwählten, betrogen und sind zu Verbündeten dieser Faktion geworden." Weiterhin wird ausgeführt, daß die Rathausfaktion auf der Nominirung Harry B. Millers für die Staatsanwaltschaft bestanden habe. Die Tatsache, daß die Thompson-Lundin-Faktion auf der Aufstellung Millers als Kandidaten bestanden und die ihr zur Verfügung stehenden Aemter benutzt habe, um die Faktion der Neutralen an sich zu fesseln und für den Plan zu gewinnen, gebe zu ernsten Bedenken hinsichtlich dieses Bündnisses Veranlassung.

Smith erläßt Warnung.

Daß die Gesellschaften, welche öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, keine Selbstverwaltung für die Stadt Chicago wünschen, vielmehr die Verschmelzung aller Nutzeinrichtungsgesellschaften unter Aufsicht der staatlichen Nutzeinrichtungskommission anstreben, die der nächste Gouverneur ernennen wird, und daß einer der Gouverneurskandidaten in den denkbar engsten Beziehungen zu den Nutzeinrichtungsgesellschaften steht, erklärte heute Col. Frank L. Smith von Dwight, unabhängiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination. Die Erklärung läßt den Schluß zu, daß Col. Smith in seiner am Donnerstag beginnenden Kampagne in Cook County der Frage der örtlichen Selbstverwaltung für Chicago große Beachtung schenken wird. Col. Smith wies in seiner Erklärung ferner daraufhin, daß einer der intimsten Berater eines der republikanischen Gouverneurskandidaten den lebhaftesten Anteil an allen Fragen nimmt, welche öffentliche Nutzeinrichtungen Chicagos betreffen.

Protest gegen Hilfskorporationsanwalt.

Einen Protest gegen die Nominationspetition von David T. Alexander, der sich im 5. Kongreßbezirk um die republikanische Nomination für den Kongreß bewirbt, reichte heute sein Mitbewerber Sydney Glaß bei der Wahlbehörde ein. Alexander ist städtischer Hilfskorporationsanwalt und Kandidat der Rathausklique. Glaß erklärt in seinem Protest, daß es im 5. Kongreßbezirk einen David T. Alexander nicht gebe, sondern einen Charles Alexandrowitz, der einen Sohn mit Namen David T. Alexandrowitz habe. Der ältere Alexandrowitz sei im Jahre 1896 unter seinem wirklichen Namen naturalisirt worden, doch habe weder er noch sein Sohn seinen Namen auf gesetzliche Weise abändern lassen. Einen David T. Alexander gebe es im 5. Bezirk nicht. D. T. Alexandrowitz und Hilfskorporationsanwalt David T. Alexander sind angeblich dieselbe Person.

Die morgige Registrirung.

Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde rechnet darauf, daß die morgige Registrirung den Stammlisten der Stadt weitere 20,000 Namen zuführen wird. Die Zahl der registrirten Wähler beträgt 731,201, von denen 470,029 Männer und 261,172 Frauen sind.

Planen demokratische Kundgebung.

Die demokratische Countyparteileitung ist auf heute Nachmittag zu einer Sitzung einberufen, in der Vorbereitungen für eine Kundgebung in der Waffenhalle des 1. Regiments am 3. September getroffen werden sollen, mit der die Countykampagne eröffnet werden soll. An der Kundgebung sollen sich alle Bezirksführer und Beamten von Wardorganisationen beteiligen. Weiterhin werden Vorbereitungen für die große Kundgebung am 9. September getroffen werden, mit der die Nationalkampagne in Forest Park eröffnet werden soll.

Saulsbury erhält Gehilfen.

Zum Gehilfen Bundessenators Willard Saulsbury, des Leiters des Kampfes der Demokraten um Sitze im Bundessenat, ist Kongreßmitglied Warren Gard von Hamilton, Ohio, ernannt worden. Vance McCormick, der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses und Kampagneleiter Woodrow Wilsons, wird morgen Vormittag hier eintreffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Orduna von New York.
Spezia: Caserta, Napoli und San Giovanni, von New York nach Neapel.

Abgegangen.

New York: Alaunia nach London.
Kirkwall, England: Frederick VIII., von Bergen nach New York.
Am Lizard vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York.
Bordeaux: Rochambeau nach New York.

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie so viele tausende Deutschamerikaner habe ich in der letzten Wahl auch für Präsident Wilson gestimmt. Seither habe ich es schon tausendmal bereut und mir eben so oft vorgenommen, unter keinen Umständen mehr für ihn zu stimmen. Und jetzt? — Jetzt sehe ich, daß der Topf schmutzig und die Pfanne rußig ist. Es fragt sich nur, was rußiger ist, der Topf oder die Pfanne? Wer Hughes' Rede gelesen hat, wie er immer und immer wieder auf die „Lusitania" kam, mit offenen und versteckten Drohungen gegen Deutschland um sich warf, der weiß, daß er ebenso wenig neutral ist, wie Wilson. Es bleibt uns Deutschamerikanern nichts anderes übrig, als die Reden der beiden Kandidaten mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen und auf ihren geheimen Sinn zu durchforschen, und dann ohne Rücksicht auf Partei oder Gefühl demjenigen unsere Stimme zu geben, der uns am wenigsten gefährlich erscheint. Hätte der sozialistische Kandidat auch nur die geringste Aussicht, so würde ich ihm meine Stimme geben, trotzdem ich ganz gewiß kein Sozialist bin.

Es ist eine Schmach und Schande für uns Deutschamerikaner, daß man es wagt, uns zu zwingen, für einen England freundlichen Kandidaten zu stimmen, oder unsere Stimme wegzuwerfen. Aber der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht, und auch die Zeit wird kommen, wann die Deutschamerikaner darauf bestehen, den Platz einzunehmen, der ihnen ihrer Zahl und Intelligenz nach gebührt.

Achtungsvoll,

Ludwig Schmöller,
Durant, Oklahoma.

* * *

Aus verschiedenen Zuschriften ist zu ersehen, daß man den „fürchterlichen August," wenn nicht ernst genommen, so doch einer Erörterung seiner Aeußerungen wert gehalten hat. Das Schlimmste dabei ist, daß man täglich ähnlich Gesinnten begegnen kann.

„Wilson rausschmeißen und Hughes auf den Thron setzen!"

Aber ist das die rechte Parole?

Zur Beantwortung dieser Frage sollte man zunächst einmal von dem guten alten Sprichwort ausgehen: Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, wer Du bist!

Hughes' Freunde und Hintermänner kennen wir! Der Rauhreiter und sein Goldonkel Perkins sind fürwahr keine Gestalten, die das Herz eines Deutschamerikaners erfreuen könnten, daher Vorsicht! Einer der Redner in der letzten Koliseums-Massenversammlung sagte am Schluß seiner Ausführungen etwa Folgendes: „Wenn es Wilson gelänge, die Vereinigten Staaten aus diesem Weltkriege herauszuhalten, so sei dies eine Großtat, die höher einzuschätzen sei, als die Verdienste aller bisherigen Präsidenten der Vereinigten Staaten zusammen genommen!" Und zum größten Teile müssen wir dem Manne Recht geben!

Daher sollte man sich bei der Beurteilung von Wilsons bisherigen Erfolgen oder Mißerfolgen von dem altrömischen Rechtsgrundsatze: „Ultra posse nemo obligatur" leiten lassen.

Die Wohltat dieses Rechtsgrundsatzes wurde im alten Rom nicht einmal dem Sklaven vorenthalten und wir, freie Amerikaner, wollen von dem Menschen Wilson, der doch, obgleich er auf einem solch hohen Posten steht, irren kann, Unmögliches verlangen.

Gegen welch gewaltige Mächte er stetig zu kämpfen hatte, zeigt sich doch am deutlichsten gelegentlich der gegenwärtig schwebenden Streikverhandlungen. Zeigt hier nicht die Haltung der Kapitalsvertreter so recht deutlich, wie hoch oder vielmehr wie niedrig man Wilsons Macht gegenüber dem allmächtigen Dollar einschätzt!

Darum glaube ich, daß man kaum fehlgehen würde, wenn man dem Menschen Wilson zeigte, daß wir Deutschamerikaner doch in erster Linie Amerikaner sind und ihm eine Gelegenheit geben wollen, uns zu zeigen, daß er in Anerkennung dessen auch das deutsche Gefühl in uns mehr achtet und seine Berechtigung anerkennt. Achtungsvoll,

Oscar Dorsch,
4938 Drexel Blvd.

* * *

Jedem Deutschen bekannt, jedoch nicht geläufig, stehen zwei politische Systeme im Brennpunkt der Weltkrise: Englisch (und anglo-amerikanisch) bedeutet Individualismus und die dadurch bewirkte Klassenherrschaft, die rücksichtslose Ausbeutung des Schwächeren; Landwucher, Förderung des Industrialismus und des Handels auf Kosten der Landwirtschaft; Vertreibung des Farmers von seinem Besitztum und Umwandlung des letzteren in Jagdgründe in England.

Deutsch bedeutet Kommunismus, Schutz des Schwächeren mit Förderung des Mittelstandes, kräftiger Bauernstand, und durch Spezialgesetze geschützte Arbeiter der für das übervölkerte Deutschland so nötigen Industrie.

Warum eine solche Vorliebe für diese englische Demokratie? Die englische Presse und der Kapitalismus Amerikas sind auf jener englischen Demokratie aufgebaut. Sie ist infolgedessen Lebensbedingung. Nie werden erstere einen Kandidaten befürworten, der nicht in diesem Sinne pro-englisch ist. Nur dem Umstande, daß Amerika und die englischen Kolonien noch sehr reich sind an Bodenschätzen (Deutschland verhältnißmäßig sehr arm ist an solchen) und die Mothercountry alle schwachen Völker rücksichtslos ausbeutet, fielen bisher genug Brosamen ab für die Massen, sie einigermaßen zufrieden zu stellen. (In England und Amerika.)

Dank englischer Denkensart — englische Sprache und Schulunterricht, Mangel an deutscher Lektüre — ist ein großer Teil der Deutschamerikaner trotz ihrer Sympathie für die deutsche Sache seit Ausbruch des Weltkrieges nur ein Anhängsel des Anglo-Amerikanertums. Sie sind eine willkommene Beute gewissenloser Parteipolitiker und auch deutscher Zeitungen, für welche eine Parteifrage anscheinend eine Lebensfrage ist. Die Anti-Wilson Agitation ist nicht gerechtfertigt. Es gilt dem anglo-amerikanischen Kapitalismus und dessen Vertreter: der anglo-amerikanischen Presse.

Sind die Deutschen zahlreich, warum nicht ein gemäßigtes sozialdemokratisches Ticket für die nächste Wahl?

Achtungsvoll,

Erth,
2457 N. Francisco Ave.

Die vereinten kath. Konventionen.

Berichte erörtern wichtige Tagesfragen. — Die deutschen Katholiken und der Weltkrieg.

New York, 22. Aug. In der Eröffnungssitzung des Deutschen Rheinisch-Katholischen Zentralvereins, erhob der Präsident des New Yorker Staatsverbandes, Charles Korz, die Anschuldigung, daß die Bundesregierung die Alliirtenmächte im jetzigen Weltkrieg begünstigt und hierdurch den Krieg verlängert und verbittert habe.

„Die amerikanischen Bürger deutscher Abstammung", sagte er in seinem Bericht, „haben verhältnißmäßig mehr für die Entwicklung unseres Landes getan, als die „Angelsachsen", und noch niemals hat deutscher Einfluß den Fortbestand der Union gefährdet! Aus diesem Grunde können wir die Haltung unserer nationalen Regierung in der Behandlung der kriegführenden Nationen nicht mit den Tatsachen versöhnen, und wir sind der Meinung, daß die bekundete Begünstigung der Alliirtennationen den Krieg länger und bitterer gemacht hat."

New York, 22. Aug. In der Frauensitzung forderte heute der Bischof Muldoon von Rockford, Ill., ungefähr 200 Delegaten auf, sich allen staatlichen und städtischen bürgerlichen Bewegungen in ihren Wohnorten anzuschließen. Steht nicht davon zurück, und behauptet, wir katholische Frauen sind nicht erwünscht und würden doch nicht gerecht behandelt werden, sagte der Bischoff, denn meine eigene Erfahrung ist die, daß Leute anderer Glaubensgemeinschaften uns gegenüber nicht blos gerecht denken, sondern, daß sie sogar sehr wünschen, daß wir mit ihnen in allen das Gemeinwohl betreffenden Angelegenheiten Hand in Hand gehen. Es ist nur zu wahr, muß ich eingestehen, daß wir Katholiken nicht genügend in dieser Beziehung beigetragen haben.

Schließt Euch deshalb jeder guten öffentlichen Bewegung an, verleiht Eurer katholischen Seele dadurch Ausdruck, daß katholisches Denken das Richtige ist, indem es sich nicht Schroffheiten zuneigt.

New York, 22. Aug. Delegaten der amerikanischen Katholischen Gesellschaften, welche hier versammelt sind, nehmen es übel, daß Angriffen auf die Wilson'sche Administration, wie sie in den Sitzungen der Katholischen Föderation und des Römisch-Katholischen Zentralvereins laut werden, in ausgedehnte Oeffentlich gegeben worden ist. Sie sagen, die deutschen Vereine, welche die Auslandspolitik Wilsons kritisirten, verträten nur etwa ein Fünfzigstel der gesammten Mitgliedschaft dieses großen Vereinsverbandes.

Ein kurzer Paragraph im Jahresbericht eines Beamten sprach von vergeblichen Bemühungen, den Präsidenten gegen die Anerkennung des Generals Caranza als tatsächlichen Präsidenten von Mexiko zu beeinflussen; das wird ebenfalls mehr als Ausfluß persönlicher Meinungen des einen oder anderen Verbandsbeamten erklärt, denen nicht notwendigerweise alle Katholiken beizustimmen brauchen.

Es ist eine Bewegung im Gange, die katholischen Gesellschaften nach dem Massachusettsplane zu reorganisiren, nämlich der Art, daß die Vertretung im Verband nicht mehr nach dem Staat oder County, sondern nach der Diözese erfolgen soll.

Francis M. Slattery von Boston wies in einer Rede abermals die Anschuldigung zurück, daß die Ergebenheit für den Papst unverträglich mit der Anhänglichkeit für das Land sei, und verdammte die Versuche, die Leidenschaft eines patriotischen Volkes gegen die Katholiken zu erregen.

Zur letzten Ruhe.

Die letzten Ehren für Schulratsmitglied Charles Ffrench.

Vom Trauerhause 5850 Harper Ave. wurde heute Morgen die Leiche des in New York an den Folgen eines Unfalls gestorbenen Schulratsmitgliedes Charles Ffrench nach der römisch-katholischen St. Thomaskirche an Kimbark Ave. und 55. Str. überführt, wo Pfarrer Thomas V. Shannon das Totenamt zelebrirte und Msgr. Francis Clement Kelley die Trauerrede hielt. Der Verstorbene, dem eine äußerst zahlreiche Trauerversammlung das letzte Geleite gab, wurde später auf dem Kalvarienfriedhofe beigesetzt. Frau John F. Finerty hatte dort ein Grab auf ihrer Grabstätte zur Verfügung gestellt. Ueber hundert bekannte Bürger waren auf der Liste der Ehrenbahrtuchträger. Als Bahrtuchträger amtirten John P. McGoorty, H. H. Latham, Frank A. Wentworth, Jos. A. O'Donnell, Michael J. Faherty, Ralph C. Otis, John F. Finerty, David B. Clarkson.

Heute Nachmittag wurde des Verstorbenen seitens des Preßklubs in einer Gedächtnißversammlung gedacht, der Irish Fellowship Club wird in seiner nächsten regelmäßigen Versammlung das Andenken seines verstorbenen Mitgliedes ehren.

Ira Bond hier verhaftet.

Sein Anwalt strengt aber sofort ein Habeas Corpusverfahren an.

Der angebliche Aktienmakler Ira Bond von Minneapolis, wie berichtet das angebliche Haupt einer weitverzweigten Bande von Kraftwagendieben, wurde heute Nachmittag von Detektives der Staatsanwaltschaft im Hotel Sherman verhaftet. Noch ehe Bond aber von der Staatsanwaltschaft ins Verhör genommen werden konnte, leitete sein Anwalt vor Superiorrichter Foell ein Habeas Corpus-Verfahren ein, und der Richter ordnete an, daß ihm der Häftling noch heute Nachmittag vorgeführt werde. Wie berichtet, wurde Bond vor einigen Tagen auf Betreiben der hiesigen Behörden in Davenport, Ja., verhaftet, er mußte aber eines technischen Formfehlers wegen wieder in Freiheit gesetzt werden.

Deutsches Konsulat.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Heidrich, Paul Richard, geb. am 12. Dezember 1889 in Mittelederwitz.
Ihmann, aus Schlesien, etwa 1870 eingewandert, angeblich auf besserem Landsitz im Staate Illinois ansässig.
Rodewald und Rebstock, Ernst, beide aus Lehe in Hannover, auf einer Farm in der Nähe Chicagos wohnhaft.
Rus, Wilhelm aus Wiesbaden.
Schusters, Maxim, befand sich im Februar d. J. in Chicago.

Beans Leiche gefunden.

Dem Polizeichef wurde heute aus South Bend, Ind., telephonisch gemeldet, daß man in der Nähe dieser Stadt die Leiche von Vernon L. Bean, Nr. 4258 Wilcox Ave., den Sekretär der städtischen Prüfungskommission für Maurermeister, der am Sonntag dort beim Baden ertrank, aus dem See gezogen habe. Sie wird zur Beisetzung hierher überführt werden.

Abgestürzt.

Während der 57jährige Louis Gumbiner ein Sonnendach am Fenster seiner im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 1330 Harding Avenue gelegenen Wohnung anbringen wollte, verlor er seinen Halt und stürzte auf das Pflaster. Der Mann, dem beide Arme und mehrere Rippen gebrochen wurden, mußte nach dem Robert Burns Hospital überführt werden, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Kandidat Hughes.

Bakersfield, Kal., 22. Aug. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Hughes hat seine Rückreise über den Kontinent begonnen. Auf der Fahrt nach Sacramento und Reno (Nevada) sprach er heute in mehreren kleinen kalifornischen Städten; und er redete dabei hauptsächlich über demokratische Zollgesetzgebung und über Schlagfertigkeit.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Bayer-Tablets of Aspirin

Um das Publikum gegen etwaige Verfälschungen und minderwertige Ersatzmittel zu schützen, ist jede Packung des echten Aspirins mit dem Bayer-Kreuz versehen; jede Tablette zeigt das Bayer-Kreuz.

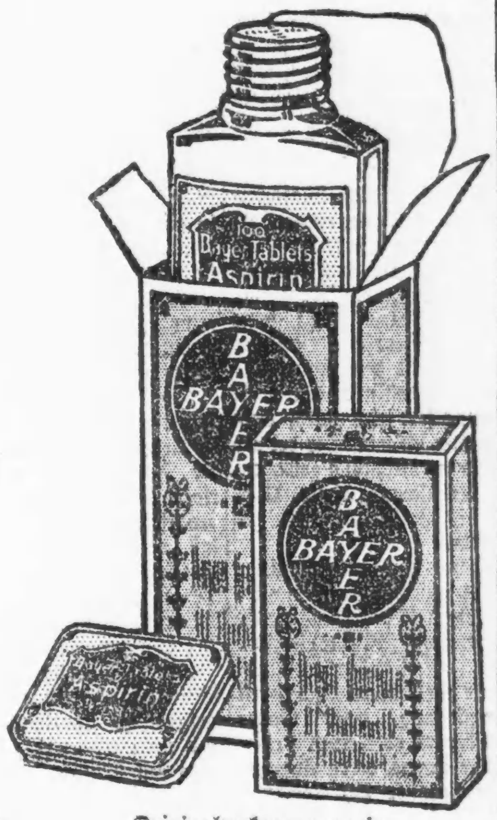
Man beachte die Schutzmarke:

„Das Bayer-Kreuz

BAYER

Die Garantie für Echtheit"

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.



Originalpackungen zu je 12, 24 u. 100 Tabletten.

Das Hausmittel

für die Leiden, von denen fast Jedermann hin und wieder geplagt wird Migräne, Verstopfung, unruhiger Schlaf, unreine Gesichtsfarbe, Mattigkeit, Kreuzschmerzen, Niedergeschlagenheit und andere Folgen von unregelmäßiger Verdauung sind

BEECHAM'S PILLS

Sie haben sich die Auszeichnung erworben, daß sie die am ausgebreitetsten gebrauchte Arznei auf der Welt sind, da Millionen heute sie als zuverlässig und schnell und sicher auf Magen, Leber, Nieren und Eingeweide wirkend ausgefunden haben.

Beechams Pills, aus vegetabilischen Produkten hergestellt, sind frei von schädlichen Mineralien u. gefährlichen Drogen. Sie befördern nicht die Abführgewohnheit — reizen nicht die Eingeweide. Sollten von jedem Mitglied der Familie beim ersten Anzeichen von Unwohlsein genommen werden — so milde und wirksam, daß sie für alte Leute und die Leiden der Kindheit gut sind, sind sie

Für Kinder gefahrlos.

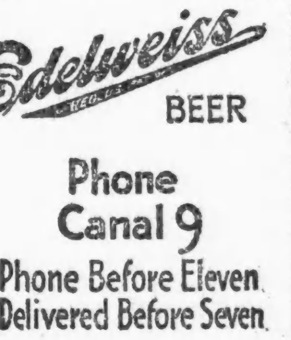
Anweisungen von speziellem Werte für Frauen mit jeder Schachtel
Zum Verkauf in Apotheken der ganzen Welt. In Schachteln, 10c, 25c

Edelweiss BEER

Phone Canal 9

Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.



Abhärtung der Kinder.

Der berühmte Spezialist für Kinderkrankheiten, Prof. Dr. Rudolph Fischl hat vor Kurzem eine Anzahl Aufsätze über die naturgemäße Erziehung der Kinder veröffentlicht, denen wir folgendes entnehmen:

„Ich kämpfe schon seit einer langen Reihe von Jahren in Wort und Schrift gegen den sinnlosen Schematismus, mit welchem sogenannte Abhärtungsprozeduren bei Kindern durchgeführt werden, über deren letzten Zweck sich der Laie meist nicht klar ist, und deren Gefahren ihm sicher unbekannt sind. Man kann, nach der Meinung weiter Kreise des gebildeten Publikums, nicht früh genug anfangen, das Kind an kaltes Wasser und kalte Luft zu gewöhnen, und es ist durchaus keine Seltenheit, daß bereits im ersten Säuglingsalter mit kühlen Waschungen, Güssen und ähnlichen eingreifenden Prozeduren begonnen wird. Die so wichtige Tatsache, daß das Kind in den ersten Lebenswochen ein sehr geringes Maß von Fähigkeit besitzt, seine Körperwärme auf konstant gleicher Höhe zu erhalten, ist dem Laien unbekannt; der Volksinstinkt hat wohl dieser Erfahrung seit jeher durch Verwendung schlechter Wärmeleiter bei der Säuglingskleidung Rechnung getragen, doch scheint der Grund dieses Vorgehens nicht ins Volksbewußtsein gedrungen zu sein.

Berücksichtigen wir neben dieser Eigenschaft des jugendlichen Organismus die mächtigen Wirkungen, welche sich durch Verwendung kühlen Wassers erzielen lassen, wobei ich an die sinnfälligen Effekte eines lauen Bades mit kühler Uebergießung, einer Ganzpackung des Körpers oder eines Prießnitzumschlages erinnere, deren Wirkungen selbst bei genauer Ueberwachung durch den Arzt mitunter weit über das beabsichtigte Maß hinausgehen, so kann es nicht wundernehmen, daß ihre Verwendung bei gesunden Kindern gar nicht selten zu unangenehmen Folgen führt, deren Ursachen der Umgebung nicht klar sind.

Ich verfüge über zahlreiche Erfahrungen, daß Zustände von Blutarmut unbekannten Ursprungs, nervöse Erregungssymptome, Schlaflosigkeit und dergl. mehr bei Kindern zur Beobachtung gelangen, die sogenannten systematischen Abhärtungsprozeduren unterworfen wurden. Die durch Wochen bis Monate anhaltende Störung ließ sich fast momentan beseitigen, wenn man die bis dahin geübte Anwendung kalten Wassers einfach wegließ.

Der einzig daraus abzuleitende Schluß kann nur der sein, daß die methodische Verwendung kühlen Wassers bei Kindern im ersten Lebensjahre unterlassen werden soll, zumal der Nutzen eines solchen Vorgehens durchaus nicht feststeht, sein Schaden jedoch durch vielfache Erfahrungen unzweifelhaft erwiesen ist.

Es fragt sich nun weiter, ob bei älteren Kindern mit bereits erlangter Gehfähigkeit, welche auch ihre Eigenwärme festzuhalten vermögen, solche Prozeduren notwendig sind und einen Zweck haben. Die Antwort läßt sich so im allgemeinen nicht geben. Es ist wohl verständlich, daß der Mensch an den Einfluß der Witterung gewöhnt werden muß, da unser Kulturleben uns öfter in die Lage bringt, deren Schädlichkeiten standzuhalten, und ebenso erscheint es unerläßlich, sich auf die Wirkungen kühlen Wassers zu trainiren, weil wir unter Umständen in die Lage kommen, dasselbe in Verwendung zu ziehen. Es ist also von vornherein empfehlenswert bereits im Kindesalter diesen Möglichkeiten Rechnung zu tragen und namentlich den sommerlichen Aufenthalt in reiner Luft in diesem Sinne auszunützen.

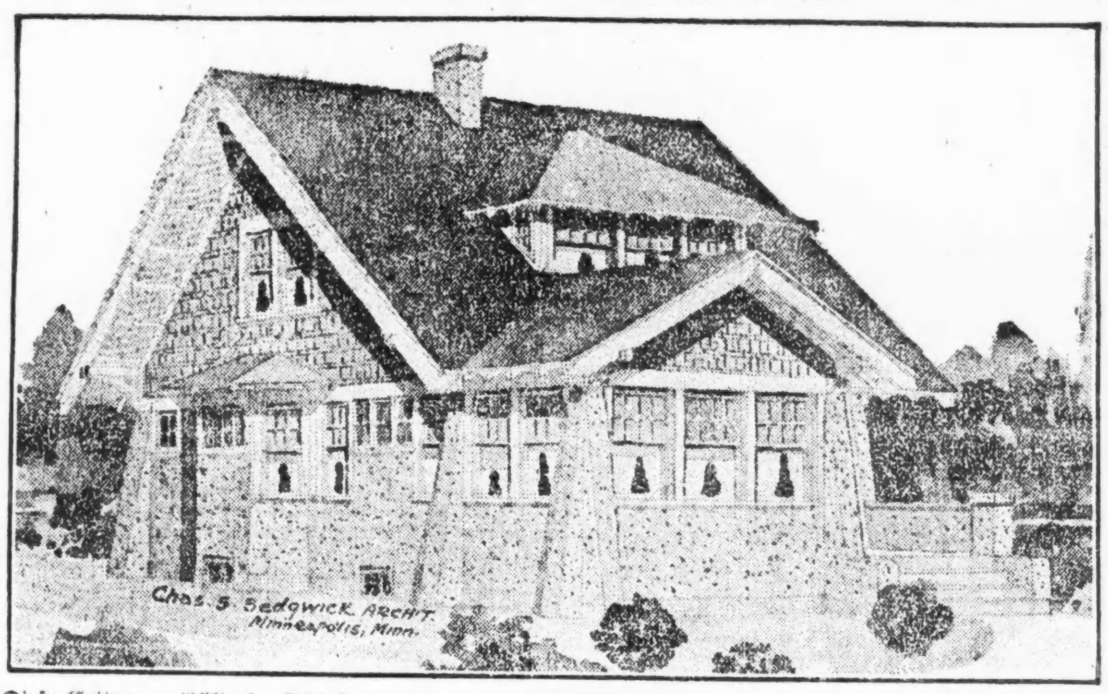
Zwischen diesem Vorgehen und der sofortigen wahllosen Anwendung kühler Uebergießungen und ähnlicher brüsker Formen der Wasseranwendung klafft jedoch eine weite Distanz. Es bedarf stets des auf genaues Studium der betreffenden Individualität basirten ärztlichen Urteils, welche Art des Vorgehens im speziellen Falle erlaubt ist, um die Vorteile der Methode, ohne ihre Schäden, auszunützen.

Die Absicht des Schutzes vor Erkältungen wird durch die sogenannte methodische Wasserabhärtung durchaus nicht regelmäßig erreicht, und ich kann auf Grund einer reichen mit der anderer Mediziner übereinstimmenden Erfahrung versichern, daß sich unter den Opfern der „Erkältungskrankheiten" mindestens ebenso viele Abgehärtete befinden als solche, bei denen keine derartigen Prozeduren vorgenommen wurden.

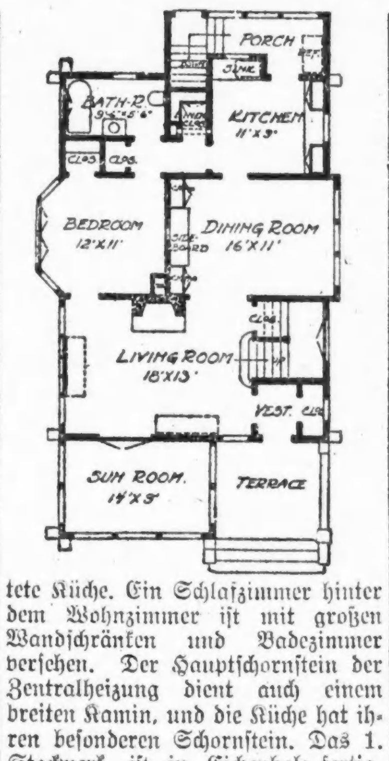
Halten wir diesem Erfahrungssatze den andern entgegen, daß viele Kinder auf die in Rede stehenden Verfahren mit den verschiedensten Krankheitserscheinungen, wie Verlust von Schlaf und Appetit, nervöser Erregung, schlechten Aussehen u. dergl. antworten, so wird jedermann zugeben müssen, daß der durchaus problematische Nutzen solchen Vorgehens etwas teuer erkauft ist.

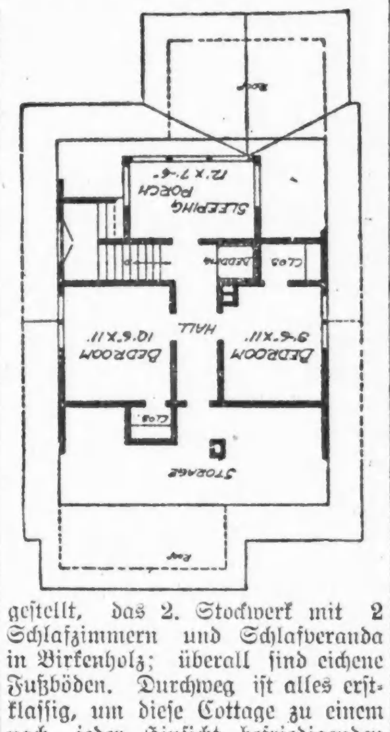
Man möge deshalb solch eingreifende Verfahren niemals ohne Notwendigkeit und stets nur auf ärztlichen Rat und unter steter ärztlicher Kontrolle durchführen.

Eine hochmoderne Cottage.



Diese Cottage enthält ein Schlafzimmer im 1., und zwei solche im 2. Stockwerk. Die Größenverhältnisse sind 26 Fuß Breite und 50 Fuß Gesamtlänge einschließlich Sonnenraum und Hinterveranda. Der Voranschlag besagt $3,500 bis $4,3000, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten. Fachwerkkonstruktion, Zementstück im 1. Stockwerk und Schindeln darüber hinaus, werden verwendet. Der Gesamteindruck ist ansprechend, alles gut gebaut, ein großer Keller vorgesehen, und das Innere sorgfältig fertiggestellt. Der Stuck sollte rahmweiß sein, die Verzierungen weiß oder braun gebeizt, die Schindeln mit Kreosot moosgrün oder rotbraun gebeizt, was eine hübsche Farbenwirkung ergibt. Die Einteilung der Zimmer eignet sich sowohl für Süd- wie Westfront, mit einem hübschen, durch Glasfenster geschützten Sonnenraum an der Südwestecke, breite französische Fenster, die sich nach dem Wohnzimmer zu öffnen, und eine hübsche offene Veranda beim Eingang. Das Speisezimmer öffnet ebenso wie das Wohnzimmer auf der Ostseite, und hintenzu liegt eine vollkommen ausgestattete Küche. Ein Schlafzimmer hinter dem Wohnzimmer ist mit großen Wandschränken und Badezimmer versehen. Der Hauptschornstein der Zentralheizung dient auch einem breiten Kamin, und die Küche hat ihren besonderen Schornstein. Das 1. Stockwerk ist in Eichenholz fertiggestellt, das 2. Stockwerk mit 2 Schlafzimmern und Schlafveranda in Birkenholz; überall sind eichene Fußböden. Durchweg ist alles erstklassig, um diese Cottage zu einem nach jeder Hinsicht befriedigenden Heim zu gestalten.





LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

173 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Gartenhecken.

Die Gartenhecke hat in erster Linie den Zweck, das Grundstück abzugrenzen und das Eindringen von Hunden usw. im Garten zu verhüten. Sie tritt in diesem Falle an Stelle der Gartenmauer oder des aus Holzleisten zusammengefügten Gartenzaunes. Von einer solchen Hecke verlangt man, daß sie dicht wächst und undurchdringlich ist.

Für dichte lebende Hecken bilden Weißdorn (Crategus oxyacantha) und Boxdorn (C. monogyna) die wertvollsten Pflanzen, da sie den Schnitt mit ner Scheere sehr gut vertragen. Andere dornige Pflanzen sind: Gleditschia triacanthos und die Berberitzen (Berberis) mit kleinen Dornen.

Weit zahlreicher ist das Pflanzmaterial, wenn es sich mehr um Zierhecken handelt, oder wo die Hecke als Windschutz zu dienen hat. Aber auch diese Heckenpflanzen lassen sich mit Erfolg als Einfriedigungspflanzen für den ganzen Garten gebrauchen, da die betreffenden Gewächse gleichmäßig und dicht wachsen und den Schnitt gut vertragen. Letztere beiden Bedingungen muß eine gute Heckenpflanze auf jeden Fall erfüllen, da ohne Beschnitt die Hecke verwildert und in diesem Zustande einen trostlosen Anblick gewährt.

Die dornigen Heckenpflanzen sollen in einer Entfernung von etwa acht Zoll gepflanzt werden, bei Hecken für Zierzwecke genügt eine Pflanzweite von zwölf Zoll. Die Pflanzen müssen im ersten Jahre auf etwa vier Zoll zurückgeschnitten werden, im zweiten Jahre auf zehn bis zwölf Zoll und im dritten Jahre auf etwa zwei Fuß.

Will man eine niedrige, dichte Hecke haben, so nimmt man zur Anpflanzung kleine Pflanzen von etwa ein bis einundeinhalb Fuß Höhe. Für höhere Hecken, die auch als Schutzwand dienen sollen, sind entsprechend größere Pflanzen zu wählen.

Bei der Anpflanzung gräbt man den Boden etwa zwei Fuß breit und einen Fuß tief auf. Hiernach nimmt man einen zehn Zoll tiefen Graben von fünfzehn Zoll Breite aus, zieht zwei Schnüre, etwa zehn Zoll von einander entfernt, und pflanzt mit der Schnur fortlaufend die Stecklinge ein. Nach dem Pflanzen wird die Erde eingeschlemmt, damit sie sich überall gut an die Pflanzenwurzeln anlegt.

Die Vermehrung der Heckenpflanzen erfolgt in der Regel durch Stecklinge. Ein solcher Steckling wächst am sichersten an, wenn er viele Reservestoffe enthält und wenn er gleich nach dem Schneiden gesteckt wird. Er bildet an der Schnittfläche eine schwielige Masse, die sogenannte „Kallus", als Vorläufer der Wurzelbildung. Nach dieser Zeit sind Stecklinge weniger empfindlich, und haben sie sich bewurzelt, so werden sie verpflanzt.

Von Heckenpflanzen und von Ziersträuchern nimmt man das Stecklingsholz etwa einen Fuß lang und bindet es in Bündeln so zusammen, daß die zur Wurzelbildung bestimmten Enden eine ebene Fläche bilden. Im Garten wählt man dann einen Platz aus, auf welchem man einen etwa vier Zoll tiefen Graben auswirft. In diesen werden die Stecklingsbündel senkrecht neben einander gestellt. Ist der Graben gefüllt, so breitet man über die ganze Fläche eine etwa ein Zoll hohe Moosschicht und auf diese eine vier bis fünf Zoll hohe Erdlage. Wenn die Erde trocken ist, muß sie gegossen werden. Setzt man die Stecklinge im April in den Graben, so haben sie sich im Juni bewurzelt und können gepflanzt werden.

Andererseits lassen sich Heckenpflanzen auch durch Samen vermehren. Er keimt am leichtesten, wenn er in reichem, sandigem Gartenboden gesät wird und die Beete Schutz vor Nordwind haben. Die Aussaat erfolgt am besten gleich nach der Reife des Samens.

Die Luftschiffe.

Auf dem Hauptplatz in Liverpool sammelte sich eine Menge von Menschen in den Abendstunden, und alles starrte nach zwei leuchtenden Punkten, die über den Dächern der Häuser sichtbar wurden. Bald konnte man erfahren, daß die Leute die zwei englischen Luftschiffe bestaunten, die gemäß den jüngsten Versprechungen der Regierung die Stadt gegen feindliche Angriffe schützen sollten. „Mein Gott", sagte da plötzlich ein Herr zu seinem Nachbar, „die Leute halten Venus und Jupiter für Luftschiffe!" — „Ich weiß", erwiderte der andere im ängstlichen Flüstertone, „aber sagen Sie es nicht so laut, sonst werden wir als Deutschenfreunde verhauen."

— Nach dem „Secolo" sind seit Ausbruch des Krieges in Frankreich 14,000 Kreuze der Ehrenlegion, 40,000 Militärmedaillen und über 100,000 Kriegskreuze verteilt worden

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Eiserne Geschirre,

die man seltener gebraucht als seine anderen Kochgeräte, rosten leicht und sind alsdann schwer zu reinigen. Will man dies Rosten verhindern, bestreicht man sie am besten mit einer Mischung, die aus gleichen Teilen doppelkohlensaurem Natron, Stärke und Wasser in breiartiger Beschaffenheit hergestellt wird. Beim Gebrauch wäscht man diese Mischung einfach nur mit lauwarmem Wasser ab.

Lampenkitt.

Um Messingteile auf Glas oder Majolika, wie dies bei Lampen so häufig vorkommt, zu befestigen, wird folgender Kitt empfohlen: 7,5 Prozent Aetznatron, 37 Prozent Wasser und 22,5 Prozent Kolofonium werden zusammen gekocht, bis das Kolofonium gänzlich gelöst ist. Hierzu werden 33 Prozent Gips zugesetzt und sorgfältig untereinander gerührt. Der Kitt verhärtet nach 30 bis 40 Minuten.

Filet-Guipure

wäscht man, indem man sie gut einseift und einige Stunden in kaltes Wasser legt. Dann drückt man sie, ohne zu reiben, in warmem Wasser mehrmals aus, spült sie und steckt sie linksseitig auf ein reines Plattbrett, bestreicht sie links mit aufgelöster Gelatine oder plättet sie auf einer weichen Unterlage ohne Appretur auf der linken Seite. Bunte Filet-Guipure wäscht man mit Gallseife ohne Soda und behandelt sie dann wie die Guipure.

Ameisen

ziehen sich fort, wenn man verschimmelte Zitronen an die von ihnen heimgesuchten Stellen legt. Ebenso Pfeffermünzkraut. Oder wenn man die Bretter wäscht mit dem Wasser, in welchem Fische gekocht wurden. Auch soll folgendes Rezept gut wirken: Man mischt ein Drittel Hefe mit zwei Drittel Honig, stellt diese Mischung in einem offenen Porzellannapf auf, an dem Orte, wo die Ameisen sich zeigen. Der Erfolg soll überraschend sein.

Eisschrank-Luft.

Man lege ein paar Stücke Holzkohle in den Eisschrank und erneuere dieselben alle 2—3 Tage. Halte ein Stückchen stets im Schranke, so setzt sich niemals ein Geruch daselbst fest. Oefteres Auswaschen mit einer Lösung von kohlensaurem Kali wirkt ebenfalls nach dieser Richtung hin. Als gutes Mittel um den charakteristischen Eisschrankgeruch einigermaßen zu beseitigen, wenn schon dies auch nicht vollkommen gelingt, gilt das Auswaschen mit Seifenwasser, dem etwas Chlorkalk zugesetzt wurde. Nach vollständigem Abtrocknen und Lüften ist dann der weiße Beschlag, den das Zinkblech zeigt, mit Schmirgelpapier abzureiben. Letzteres ist allerdings eine mühsame Arbeit, die bei öfterer Wiederholung zu schneller Abnutzung des Blechbeschlages führt. Aber als einmalige gründliche Reinigung ist das Verfahren mit befriedigendem Erfolge anwendbar.

Altägyptisches Haarwuchsmittel.

„Knete sechserlei Fett zusammen: Fett vom Löwen, vom Nilpferd, vom Krokodil, von der Schlange, von der Katze, vom Steinbock!" So lautet ein altägyptisches Rezept zu einer Haarwuchspomade. Obwohl im alten Pharaonenlande die Perücke eine große Rolle spielte, wollte man auf schönes starkes, eigenes Haar anscheinend durchaus nicht verzichten. Ständig wurden haarstärkende Mittel ausgeprobt, und manche Inschriften verraten uns, daß ein in Honig gestoßener Eselszahn am meisten geschätzt wurde. Eine ägyptische Königin schrieb allerdings Langohrs Huf eine größere Wirkung zu als seinem Zahn, und sott darum Eselsfüße zusammen mit Hundefüßen und Dattelkörnern in Oel zu einer Prachtpomade. Als die letzte Rettung bei Haarausfall galt wohl allgemein Gazellenkoth mit Sägespähnen, Oel und Nilpferdfett. Nicht nur das eigene Haar scheint aber den ägyptischen Schönen am Herzen gelegen zu haben, ihre Gedanken beschäftigten sich vielmehr auch stark mit der Lockenpracht der Feindin und Nebenbuhlerin. Freundlicher Natur waren die Gedanken natürlich nicht, sondern strebten eifrigst nach der Erlangung eines Mittels, mit dessen Hilfe man „Verhaßten" das Haar ausgehen lassen konnte. Solche Mittel stellten einen Wurm namens „anart" und eine Blume namens „sepet" dar. Wenn man diese in Oel sott, und sie dem Gegenstande seiner Abneigung aufs Haupt praktizirte, so erkrankte die betreffende Person an Haarausfall. Glücklicherweise gab es aber ein aus geriebener Schildkrötenschale und Nilpferdfett bestehendes Gegengift, das — wenn es rastlos zum Einreiben benutzt wurde — solche Tücke unwirksam machen konnte.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Wähler, die seit der letzten Registrirung im März verzogen sind, Wähler, die überhaupt nicht registrirt sind, und Personen, die mündig geworden sind, müssen ihre Namen morgen in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie sich an der Vorwahl am 13. September, in der Kandidaten für Staats- und Countyämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, beteiligen wollen. Frauen können sich an der Wahl einer Anzahl wichtiger Beamter beteiligen und sollten sich daher morgen ebenfalls registriren lassen. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Leset die „Sonntagpost"

Gesundheitspflege.

Diabetes durch Aufregung.

Zahlreiche Forscher untersuchen heuzutage die Zuckerkrankheit, wissenschaftlich Diabetes genannt, jenes furchtbare heimtückische Leiden, welches jährlich so viele Menschenopfer fordert und zum Teil noch immer geheimnißvollen Charakters ist. Immerhin sind manche wichtige Tatsachen bei den Untersuchungen ans Licht gebracht worden.

Es gibt noch immer etlich ärztliche Autoritäten, welche sich gegen die Annahme sträuben, als ob Diabetes in irgend einem Falle durch Gemütsbewegung verursacht werden könnte. Nun, man braucht den Ausdruck „verursachen" nicht gerade zuzulassen; eine frühere Veranlagung zur Entstehung dieser Krankheit mag allemal vorhanden gewesen sein, — aber es werden immer mehr Anhaltspunkte dafür gefunden, daß übermäßige Gemütsbewegung jede schlummernde Neigung zur Entwicklung dieses Leidens zu einem verhängnißvollen Wachstum bringen können!

Ein Arzt, welcher diesem Leiden seit mehreren Jahren besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat, führt in einer Fachzeitschrift eine Reihe bezeichnender Fälle vor.

Einer der betreffenden Patienten war ein Mann von stark nervösem Wesen, sehr empfänglich für Beunruhigung, Furcht und Sorge. Es wurde auf die bekannte Weise festgestellt, daß sich die Zuckerkrankheit in ihm entwickelt hatte. Er lernte jedoch allmählich seine Gefühle besser bemeistern, seine Nervosität schwand, — und heute, nach acht Jahren, ist er völlig frei von Diabetes, trotzdem er keine besondere Behandlung durch die übliche Diät erhalten hatte.

Eine Frau entwickelte, nach einem Anfall von Lungenentzündung, Diabetes in milder Form. Sie wurde auf eine entsprechende Diät gesetzt und gesundete. Später aber versetzte sie der, nach langer Krankheit eingetretene Tod ihres Sohnes in schwere Gemütsaufregung, — und abermals wurden die Zeichen von Diabetes sichtbar! Trotz sorgfältiger Behandlung hat sie bis zu diesem Tage noch nicht davon befreit werden können. Noch in einer ganzen Anzahl anderer Fälle hat Kummer zu derselben Erscheinung geführt, selbst bei Personen, die sich vorher stets einer vortrefflichen Gesundheit erfreut hatten.

Allem Anschein nach ist die Anlage zur Erwerbung dieses Leidens weiter verbreitet, als viele glauben; ja niemand kann mit absoluter Gewißheit annehmen, daß er völlig gefeit gegen diese Krankheit sei. Es ist daher für jedermann ratsam — sei es auch nur als allgemeine Vorsichtsmaßnahme — seine Gefühlsregungen unter möglichst fester Kontrolle zu halten und sich namentlich von Kummer, Furcht oder Angst niemals nachhaltig beherrschen oder überwältigen zu lassen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Der McCormick-Nachlaß erwirbt ein großes Geschäft- und Fabrikgrundstück.

Das an der Ecke der Ontario Straße und des Fairbanks Court gelegene, 206 bei 109 Fuß große Grundstück, auf dem sich ein 4stöckiges, vor fünf Jahren erbautes Geschäftshaus befindet, ist um den Betrag von $200,000 in den Besitz des McCormick-Nachlasses übergegangen. Es ist mit $95,000 belastet. Die Firma Burke & Jones, Inc., welche bisher Eigentümerin des Hauses war, muß größere und insbesondere Fabriksräumlichkeiten haben, sie hat jedoch das Haus von den neuen Eigentümern noch auf 25 Jahre gemietet.

Außer dieser bedeutenden Transaktion in dem nördlichen Geschäftsviertel, weist der Grundeigentumsmarkt einige größere Uebertragungen auf dem Gebiete der Wohngebäude auf. So ist das an der nordwestlichen Ecke von Ridge Blvd. und Paulina Straße gelegene Apartmenthaus, welches 18 Wohnungen enthält, um $40,000 von James W. Ries an Ann M. Harper übertragen worden. Als teilweiser Kaufschilling wurde das Wohnhaus Nr. 5613—5615 Prairie Ave. um $20,000 mit einer Belastung von $11,000 in Tausch gegeben, das der Erwerber sofort um denselben Preis an Charles H. Kröter weiter übertragen hat.

Ein Verkaufsgeschäft von ähnlichem Umfang hat zwischen Aloysia Curran und Dietrich Arnold stattgefunden. Es betrifft das neue, 12 Wohnungen enthaltende Gebäude an der nordwestlichen Ecke von Minerva Ave. und 76. Straße. Der Kaufpreis war auch in diesem Falle $40,000 gegenüber einer Belastung von $28,250.

Milton S. Plotke hat an Sheridan Road und Columbia Ave., in Rogers Park, für $41,000 mehrere Grundstücke erworben, die zusammen 100 bei 150 Fuß groß sind. Er wird auf diesen Grundstücken für $75,000 ein Haus mit Privat-Garagen und Geschäftslokalen erbauen.

Frau Minnie Pickard hat von Elmer H. Adams ein am Greenwood Blvd. in Evanston gelegenes Haus mit Garten um $35,000 erworben. August Torpe hat das Wohnhaus von William Ernst an Kenilworth Ave., Rogers Park, um $13,000 erstanden.

Von sonstigen größeren Grundstücksübertragungen sind von Interesse der Verkauf eines Eckgrundstückes an Coles Ave. und 73. Straße von T. H. Bibbs an August Kochs um $18,000, der Verkauf eines mit $11,500 belasteten Apartmentshauses in Byron Straße um $26,000 von Laura Simmons an Elisabeth Hodes und die Uebertragung des Eigentums auf einem 60,000 Quadratfuß großen Grundstück an der Südostecke der 21. und Fisk Straße an die American Insulated Wire & Cable Company von ihrem Präsidenten Nathan T. Brenner um den Betrag von $75,557.

Frischer Chiclegummi.

Die American Chicle Co. gibt den Einwohnern Yucatans Beschäftigung.

Viele Mexikaner sind den Vereinigten Staaten immer noch freundlich gesinnt. Im Staate Yucatan zum Beispiel, wo die American Chicle Company große Regierungskonzessionen besitzt, ist die Einsammlung von Chicle für den Adams Kaugummi die wichtigste Industrie. Die Eingeborenen, welche fürchteten, daß infolge der gespannten Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht so viel Chicle gesammelt werden würde, waren angenehm überrascht, als der Sekretär der Gesellschaft ankündigte, daß mehr als je zuvor gesammelt werden sollte, und man traf alsbald die erforderlichen Vorkehrungen zum Einheimsen der Ernte.

Der Vorrat von Chiclegummi in den Vereinigten Staaten ist gegenwärtig knapp, und die Preise sind hoch. Diesem Zustand soll ein Ende gemacht und die zehn Fabriken der Gesellschaft sollen mit frischem Chicle der besten Beschaffenheit reichlich versehen werden. Der neue Gummi wird zur Bereitung des Adams und des Beaman Gummis und aller der übrigen Sorten, welche die American Chicle Co. herstellt, verwendet werden.

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert sehet unsere

SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS

Soeben vollendet.

95. und Calumet Ave.

Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.

—Sprecht vor und prüft—

Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei

A. J. HACKETT, Mgr.

Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Ma14d*

Karr Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar

Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Yard auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.

2552 Irving Park Blvd.

Telephon Lake View 3356.

11ap,di*

Um Euer Heim von Wasserkäfern zu befreien, gebraucht All-Go Co.'s

German Roach Salz (m. Blasbalg) 50c

All-Go Extract (für Wanzen) 50c

Kontrakte beim Jahr garantirt

All-Go Co., Chas. von Hof, Manager, Zim. 921, Otis Bldg., 10 S LaSalle St.

Telephon: Main 4356.

23maidi*

Personal-Nachrichten.

— In seinem Sommerheim zu Oconomowoc, Wis., ist gestern Patrick A. Valentine, ehemals Vizepräsident der Firma Armour & Co., im Alter von 56 Jahren gestorben. Er war bis vor drei Monaten in New York geschäftlich tätig, als sich ein Nierenleiden einstellte, das ihn zwang, sich von seinen Geschäften zurückzuziehen. An seinem Sterbelager weilten die Gattin und sein 13 Jahre alter Sohn. Valentine war Schotte von Geburt, kam in jungen Jahren nach Amerika und siedelte sich in Chicago an. Des alten P. D. Armour Aufmerksamkeit wurde bald auf Valentine gelenkt, und er erhielt von ihm eine Anstellung. Als das Armoursche Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, sicherte sich auch Valentine einige Aktien, und als später J. Ogden Armour der Präsident der Gesellschaft wurde, währte es nicht lange, bis Valentine zu der Stelle des Vizepräsidenten aufrückte. Im Jahre 1902 verheiratete sich Herr Valentine mit May Leiter Armour, der Wittwe von Philipp D. Armour Jr. Vor etwa 10 Jahren gab der nunmehr Verstorbene seine geschäftliche Tätigkeit bei Armour & Co. auf und verzog nach New York, wo er sich nur seinen eigenen Börsenunternehmungen widmete. Seine Vorliebe für den Westen bekundete er aber dadurch, daß er, obschon in New York wohnhaft, doch fast jeden Sommer in Oconomowoc verbrachte, wo auch morgen die Beisetzung stattfinden wird.

Gefährliche Kurve.

Eine ganze Anzahl von Personen bei Zusammenstoß verletzt.

Fünf Männer und zwei Frauen wurden gestern Abend verletzt, als ein Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie an der Lake Straße die Kurve nahm und mit einer aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Elektrischen zusammenstieß. Die Kurve ist so scharf, daß zwei Wagen sie nicht zu gleicher Zeit durchfahren können.

Die Verletzten sind: Peter Altog, Nr. 711 S. Halsted Str., William Balke, Nr. 3309 Southport Ave., Frau Mary M. Braneasky, Nr. 1452 Cleveland Ave., Frau Ethel McMahon, Nr. 475 W. 15. Straße, Robert Hart, Nr. 5139 N. Oakley Ave., Harry George, Nr. 1333 N. Paulina Str., und Joseph Fradil, Nr. 1758 W. Walton Str.

Hier ist ein System, das Euch sparen helfen wird

Unser neuer systematischer Sparplan macht es für Euch leicht, alle sechs Monate von $100 bis $1000 oder mehr zu sparen.

Und Euer Geld bringt Euch 6 Prozent Zinsen von jedem Dollar, von dem Augenblick an, von dem es deponirt wird.

Dieser neue und originelle Plan hilft Hunderten beim Sparen, und er kann Euch das Sparen leicht machen.

Kommt und laßt uns Euch die Erklärung geben, oder schreibt wegen eines beschreibenden Zirkulars. Verlangts das S. S. Zirkular Nr. 9 A. B.

Alle Zweige des Bankgeschäfts.

Greenebaum Sons Bank and Trust Company

Eine Staats-Bank—Gegründet 1855
Südost-Ecke der La Salle und Madison Str.
Bank-Eingang an La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß $2,000,000

Aus deutschen Kreisen.

Deutsch-patriotische Feste werden abgehalten oder geplant. — Kirchliche und geschäftliche Feiern. — Todesfälle.

Belleville, Ill. — Joseph Hammer, ein früherer Bewohner unserer Stadt, der die letzten Jahre in der Soldatenheimat in Quincy wohnte, starb letzte Woche auf einer Urlaubsreise in East St. Louis. Er war 1837 in Deutschland geboren und diente nach seiner Uebersiedelung nach Amerika während des Bürgerkrieges in Kompagnie B des 149. Infanterieregiments.

Beaver Dam, Wis. — Friedrich Schley, ein alter Ansiedler von Dodge County, der als 3jähriges Kind mit seinen Eltern im Jahre 1843 von Pommern nach Amerika kam, starb hier im Alter von 76 Jahren.

Indianapolis, Ind. — Die Staatskonvention der deutschen Vereine wird vom 2. bis 4. September im deutschen Hause tagen.

Dayton, O. — Dem diesjährigen Jahreskonvent des D. A. Staatsverbandes wohnten über 400 Delegaten bei, die ihren Präsidenten, Richter John Schwaab, jubelnd begrüßten, der in seiner Ansprache besonders darauf hinwieß, wie wichtig es in dieser Zeit sei, daß die Deutschen auch die deutsche Presse unterstützten, die den Deutschen Amerikas einen festen Rückhalt in dieser schweren Zeit biete.

Akron, O.—Nach einer 44jährigen Tätigkeit als Pastor der hiesigen lutherischen Zionsgemeinde konnte deren Seelsorger, Pastor William Lothmann, nachdem er zuvor sechs Jahre an anderen Gemeinden gestanden hatte, in großer Geistesfrische sein goldenes Amtsjubiläum feiern. Er wurde 1845 in Burr in Hannover geboren, besuchte aber, da er als Kind mit seinen Eltern nach Amerika kam, hiesige Schulen und hat seine theologischen Studien auf dem Concordia College in Fort Wayne, Ind., absolvirt.

Cleveland, O.—Der Deutsche Tag, der am Samstag im Lunapark gefeiert wurde, an dem sich auch die Vereinigten Sänger durch mehrere Massenchöre beteiligten, erhielt seinen besonderen Glanz durch den Festredner, Richter Alfred Nippert aus Cincinnati, der bekanntlich unlängst nach längerem Aufenthalt in Ostpreußen und an der Front zurückgekehrt ist und persönliche Grüße vom deutschen Kaiser mitgebracht hat.

Am Sonntag, 3. September, wird in einem Wäldchen an der Endstation der State Road Car Line ein großes Volkssängerfest stattfinden, um das Defizit decken zu helfen, das von dem Bundessängerfest, das vom 1.—4. Juli gehalten worden ist, zurückgeblieben war. Weil man damals keinen anderen passenden Platz für ein Volkssängerfest nach alter deutscher Weise hatte finden können, hatte man das Fest im Lunapark abhalten müssen, der sich aber hinterher als nicht passend erwies.

Bei dem Ungarn-Tag, der letzte Woche im Luna Park gefeiert wurde, hielten Alexander Contoros, der Präsident der Vereinigten Ungarischen Gesellschaften Clevelands, und andere bedeutende Redner Ansprachen.

Rochester, N. Y. — Herman Langknecht, der älteste Deutsche der Stadt, feierte gestern in seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 99. Geburtstag. Er wurde im Jahre 1817 in Deutschland geboren, kam 1867 nach Amerika und wohnt seither hier, wo er bis vor 20 Jahren eine Fleischerei betrieb.

New York. — Am Sonntag wurde die „Katholische Woche" eröffnet. Unter den 20,000 Personen, die dazu erwartet wurden, sind viele Hunderte deutscher Delegaten. Der deutsche römisch-katholische Zentralverband von New York County läßt sich die Begrüßung der Gäste angelegen sein. Heute ist für die deutschen Katholiken der Haupttag, an dem auch die Geschäftssitzung des Zentralvereins gehalten wird. Abends ist in Cooper Union unter dem Vorsitz von Joseph Frey eine deutsche Massenversammlung, bei welcher drei Ansprachen gehalten und vom Katholischen Sängerbund von New York und dem von Brooklyn Lieder gesungen werden.

Der Bund der Oesterreicher und Ungarn in Amerika hat am Freitag im Terrace Garden eine vornehm geplante Kaiser Franz Joseph Geburtstagsfeier abgehalten. Deutsche und österreichische Konsularbeamte waren Ehrenpräsidenten des Festes, bei dem sich auch die deutsche und österreich-ungarische Botschaft offiziell vertreten ließ.

Zu dem Fest der deutsch-irischen Allianz, das am 10. September im Vailsburg Park als Demonstration gegen die englische Willkür abgehalten werden soll, wird eine riesige Anzahl von Besuchern erwartet.

Brooklyn, N. Y. — In der Arionhalle wird am 3. und 4. September der neunte Skatkongreß abgehalten werden. Die damit verbundene Delegatenversammlung wird sich mit einer Neuregelung der Preisverteilung zu beschäftigen haben.

Philadelphia, Pa. — Am Sonntag fand die Grundsteinlegung des Schulhauses und der Kirche der deutsch-ungarischen Gemeinde zum Herzen Jesu statt, an der sich der österreichisch-ungarische Konsul, Dr. von Bindoerfy, und die sämmtlichen deutschen und ungarischen Vereine der Stadt beteiligten. Bischof McCort vollzog den Weiheakt.

Conrad Gerhardt, der Präsident des Philadelphia Quartett Club, ist nach langem Leiden gestorben. Er war 1860 in Pommern geboren und kam in jungen Jahren schon hierher. Er war Mitglied des Direktoriums der Vereinigten Sänger.

Newark, N. J.—Die Hamburg-Amerika-Linie hat für das Fest, das die Deutschwehr am 17. September im Olympic Park abzuhalten gedenkt, als Preis eine freie Deutschlandreise hin und zurück in der ersten Klasse eines ihrer Prachtdampfer, „Vaterland" oder „Imperator", gestiftet. Jede Eintrittskarte berechtigt zu einem Anteilschein auf diesen Preis.

Omaha, Nebr. — Das Nebraskaer Sängerfest wurde vom 17. bis 19. August hier gefeiert. Ein vereinigter Chor von 300 Stimmen wird in den Konzerten auftreten.

San Francisko, Cal. — Es war ein erfreuliches Zeichen der Treue, daß bei dem Stiftungsfest des San Francisko Turnvereins die alte Garde als Empfangskomite dienen konnte, das meint über 50 Herren, die dem Verein 25 Jahre als Mitglieder zugehören.

Los Angeles, Cal.—Die Firma C. F. A. Last feierte ihr 30jähriges Bestehen. Herr Last, ein angesehener Deutschamerikaner, ist 1861 auf der Insel Rügen geboren, kam als Kind nach Amerika und 1869 nach Kalifornien.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Wähler, die seit der letzten Registrirung im März verzogen sind, Wähler, die überhaupt nicht registrirt sind, und Personen, die mündig geworden sind, müssen ihre Namen morgen in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie sich an der Vorwahl am 13. September, in der Kandidaten für Staats- und Countyämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, beteiligen wollen. Frauen können sich an der Wahl einer Anzahl wichtiger Beamter beteiligen und sollten sich daher morgen ebenfalls registriren lassen. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Männer-Spezialist.

Dr. Flint.

Private Krankheiten und Schwäche sicher, geheim und erfolgreich geheilt. — Konsultation frei. 606 u. 914 gegen Blutvergiftung gegeben; moderne Methoden, mäßige Raten.

Dr. E. N. Flint.

322 S. State Str., 2. Fl., zwischen Jackson und Van Buren. Täglich von 9 bis 6, Montags u. Donnerstags bis 9 Abds. Sonntags von 9 bis 12.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die Lage im Weltgetreidemarkte sowohl wie in unserem einheimischen Markte klärt sich jetzt rasch immer dahin, daß wir im laufenden Erntejahre mit einer sehr stark reduzirten Weizenernte gegenüber einem sehr großen Weizenbedarf der Welt rechnen müssen. Im weizenbedürftigen Ausland hat man die Sachlage bereits richtig erfaßt, was klar daraus hervorgeht, daß diese Länder in den letzten Tagen trotz des hohen Preises bereits gewaltige Mengen Maiweizen erworben haben. Gut unterrichtete Kenner des Marktes erklären auch schon jetzt, daß jene an diesen Terminkäufen zweifellos festhalten und, wenn die Zeit gekommen, die effektive Erfüllung der Kaufverträge verlangen würden. In dieser Weise und mit dieser Absicht soll das weizendürftige Ausland seinen Besitz am Maiweizen in den letzten paar Tagen mehr als verdoppelt und bereits auf mehr als 10 Millionen Bushels in den Vereinigten Staaten allein gebracht haben. Inzwischen realisieren sich die Berichte über den schlechten Ausfall der Weizenernte in Nordamerika (die Vereinigten Staaten und Kanada) immer mehr. Die praktischen Ergebnisse des Weizenrutsches in Minnesota und Dakota haben über Erwarten niedrige, oft ganz verschwindende Erträge gebracht. In Kanada greift der Rost unter dem Sommerweizen immer weiter um sich und mindert mit jedem Tage die Erträge weiter. Und dazu kommt nun schon auch die Sorge, daß vielleicht ein frühzeitiger Frost das Werk der Vernichtung krönen und in vielen Gegenden des Landes eine vollständige Mißernte herbeiführen werde. Alles in allem schätzt man neuerdings, daß Nordamerika, also die Vereinigten Staaten und Kanada zusammen, nicht mehr als 300 Millionen Bushels Weizen der diesjährigen Ernte im günstigsten Falle an das Ausland werden abgeben können, während nach Bromhalls Schätzung das weizenbedürftige Europa in diesem Jahre auf weit mehr als 300 Millionen Bushels Weizen gerade und allein aus Nordamerika absolut angewiesen ist.

Es ist begreiflich, das angesichts dieser tatsächlichen Lage die weizenbedürftigen Engländer und Genossen mit schwerer Sorge der nächsten Zukunft engegensehen. Sie sorgen sich darüber, wie sie den nötigen Weizen überhaupt auftreiben können; und sie sorgen sich auch darüber, wie sie ihn bezahlen können. Die englische Krämernation macht denn auch schon jetzt alle möglichen ehrlichen und unehrlichen Versuche, zum mindesten die Weizenpreise zu drücken, um zu einem billigeren Preise wenigstens noch einen Teil des Bedarfes eindecken zu können. So drückte man mit Unterstützung der englischen Regierung in der vergangenen Woche an einem einzigen Tage an der Liverpooler Börse die Weizenpreise um 9—10d herunter und trieb gleichzeitig auch die Preise an der Börse in Winnepeg scharf herab. Es half aber alles nichts, weil unter den jetzigen Verhältnissen die natürlichen preisbildenden Faktoren, Angebot und Nachfrage, denn doch bereits ein zu großes, geradezu elementares Uebergewicht erlangt haben und in fester Weise die Preise regulieren. Nachdem die englischen Agenten für einige wenige Stunden von den Börsenmanövern in Liverpool und Winnepeg, die auch unsere Preise um mehrere Cents herabzwangen, profitiert und Baarweizen sowie Maiwaizen in größeren Quanten erworben hatten, ging der Preis sofort nicht nur wieder auf sein altes Niveau, sondern noch weiter nach oben. Wie groß übrigens auch hier im Lande die Weizennot im Augenblick ist, geht auch daraus hervor, daß für sofort lieferbare Ware jetzt 2 Cents mehr, als der Preis für Septemberweizen beträgt, bezahlt werden, die höchsten Prämien für Barweizen, die soweit in dieser Saison zu verzeichnen waren. Einheimische Müller und südliche Weizenexporteure waren es in der Hauptsache, die sich in hartem Wettbewerb um den Besitz sofort lieferbaren Weizens überboten und den Preis in die Höhe trieben. Unsere einheimischen, so sehr weizenbedürftigen Müller überboten für sofort lieferbaren Weizen ohne Zögern die (für England und Genossen tätigen) Exporteure, die dadurch in nicht geringe Verlegenheit gerieten.

Angesichts der hohen Preise, die unsere einheimischen Müller bezahlten, ist es sehr wahrscheinlich, daß demnächst unsere Bäcker höhere Brotpreise fordern werden, wie es schon jetzt aus einzelnen Städten der Union gemeldet wird; und man wird angesichts dessen auch damit rechnen müssen, daß unsere Regierung Schritte ergreifen wird, einer starken Brotverteuerung vorzubeugen. Wie dies geschehen soll, bietet dem Markt heute schon ein Problem, dessen Lösung Kopfschmerzen bereiten wird. Eine durch den Kongreß genehmigte Exportprämie oder ein durch den Kongreß erlassenes Ausfuhrverbot würden uns wahrscheinlich genügend Vorräte für den eigenen Jahresbedarf im Lande sichern; aber namentlich die letztere Maßnahme würde unter den Weizenbauern, die darin eine Einschränkung des freien Handels zu ihrem Nachteil erblicken würden, viel böses Blut erregen, sodaß namentlich die Kongreßleute aus rein ländlichen Bezirken dafür kaum zu haben sein würden. Andererseits aber würde das weizenessende Volk über zu hohe Brotpreise klagen und ebenfalls sehr unzufrieden sein. Und dazu kommt, daß wir unmittelbar vor eine großen Nationalwahl stehen. Von Untersuchungen, wie sie die Bundesregierung zur Zeit an der Chicagoer Börse inszeniert hat, aber kann sicherlich gar keine Lösung des Problems erwartet werden, da die Preise, wenn auch hoch, doch an sich natürlich sind und sich nach dem Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage entwickelt haben, während sie vorher von England lange Zeit durch allerlei Gewaltmaßnahmen zum großen Nachteil der amerikanischen Farmer und unseres Volksvermögens einfach unter dem natürlichen Preise gehalten wurden. Jedenfalls wird bei der weltweiten Weizenknappheit ein bedeutend gestiegener Weizenpreis in nicht zu ferner Zeit noch zu gewärtigen sein. Während Europa vom 1. August 1915 bis 1. August 1916 590 Millionen Bushels Weizen importierte, und zwar aus einer sehr reichen Ernte, vor allem in Nordamerika, muß es im laufenden Jahre nach dem nur ganz mäßig geschätzten eigenen Ernteausfall mindestens 650 Millionen Bushels importieren; woher, das ist, da die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada kaum etwas abzugeben haben, das große Rätsel und zugleich die Erklärung für die hohen und höheren Preise.

Was den Markt selbst anbelangt, so erwartet man für die nächste Zeit eine sehr starke Spekulation unter Bedingungen, die absolut die „Bullen" im Markte begünstigten. Für den bisher verstrichenen Teil des laufenden Erntejahres wurden die höchsten Preise bei Schluß der Woche verzeichnet und gut festgehalten. Bei Schluß der Börse wurde am Samstag in Chicago Septemberweizen mit 1,47⅜ Dollars, um 4⅝c höher als zu Beginn der Woche, notirt; Dezemberweizen mit 1,51⅝ Dollars, um 5¼c höher als zu Beginn der Woche; und Maiweizen endlich mit 1,55¼ Dollars, um 4½c höher als zu Wochenanfang. Gegen die entsprechenden Tagespreise vor einem Jahre war damit Septemberweizen um 45c, Dezemberweizen um 50⅞c und Maiweizen um 51⅜c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde an der Börse in Chicago Septemberweizen mit 1,50¼ Dollars, Dezemberweizen mit 1,54 Dollars und Maiweizen mit 1,58 Dollars notirt.

Auch hinsichtlich der Maisernte wird man mit noch weiteren Schädigungen rechnen müssen. Der bekannte Erntestatistiker Snow berechnet jetzt den Ertrag des Maises schon wieder um 10 Prozent niedriger als noch am 25. Juli; er schätzt, daß nach dem jetzigen Stande Mais nur mehr 69,4 Prozent einer Normalernte bringen wird. Snow schätzt den Ertrag der Maisernte jetzt auf 2,585 Millionen Bushels gegen 2,873 Millionen Bushels am 25. Juli und 3,123 Millionen Bushels als wirklichen Ertrag der vorigjährigen Maisernte. Durch den Mangel an Eisenbahnwagen litt das Maisgeschäft in der vorigen Woche stark, namentlich soweit die Zufuhr vom Lande in Frage kommt. Der Versandt überstieg bei weitem die Zufuhr, und zweifellos haben die sichtbaren Vorräte an Maiskorn jetzt eine starke Minderung erfahren. Große Posten September-, Dezember- und Maimais werden jetzt von Händlern, die mit den Schiebungen und Bewegungen im Maismarkt aus Erfahrung gut vertraut sind, rein aus Spekulation gehalten. Im übrigen verzeichnete Mais am Samstag an der Börse in Chicago die soweit höchsten Preise für diese Saison, wobei in den letzten Börsenstunden große Posten Maiskorn den Besitz wechselten; die Eigentümer wünschten den sicheren und guten Profit einzuheimsen. Septembermais schloß am Samstag an der Börse in Chicago mit 86⅞c Dezembermais mit 75⅛c und Maimais mit 77⅜c. Das bedeutete Preisgewinne von 1⅞c bezw. 1⅝c für den Verlauf der Woche, und damit waren die Notierungen um 11⅝ bis 13c höher als am entsprechenden Tage vor Jahresfrist. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, quotirte man in Chicago Septembermais mit 86½c, Dezembermais mit 74½c und Julimais mit 77⅞c.

Hafer wird zur Zeit in ungeheuren Mengen vom Lande nach den Marktzentren geschafft; Chicago z. B. allein bekam in der verflossenen Woche rund 8½ Millionen Bushels Hafer aus den Landbezirken angeliefert. Eine derartige Haferzufuhr vom Lande ist bis dahin um diese Jahreszeit niemals zu verzeichnen gewesen. Da überall im mittleren Westen das Ausdreschen des Hafers jetzt in vollem Schwunge ist, kann man annehmen, daß die starke Zufuhr vom Lande für die nächste Zeit auch noch weiter anhalten wird. Trotz dieser ungeheuren Zufuhr kann aber kaum der Nachfrage nach sofort lieferbarem Hafer genügt werden; so groß ist auf der anderen Seite das Bedürfniß des kriegführenden Europa für unseren Hafer und so stark das Bestreben der Exporteure, ihre kontraktlichen Verpflichtungen einzulösen. Auch für Hafer wurde, also trotz der fast fabelhaften Zufuhr vom Lande, die soweit höchsten Preise der Saison an der Börse in Chicago während des letzten Samstages verzeichnet. Septemberhafer schloß am Samstag in Chicago mit 45¼c, Dezemberhafer mit 48½ und Maihafer mit 51¾c; damit war eine Preissteigerung um nahezu 2c für den Verlauf der Woche erreicht, während die Preise um 6¼c für September-, um 10⅝c für Dezember- und um 11¼c für Maihafer höher waren als am entsprechenden Tage im vorigen Jahre. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde bei Schluß der Börse in Chicago Septemberhafer mit 45½c, Dezemberhafer mit 48¾c und Maihafer mit 52¼c quotirt.

F. J. Matenaers.

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. | Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

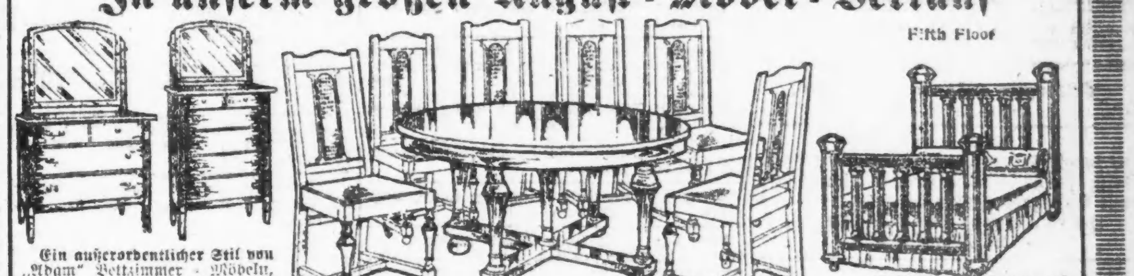
THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 2

In unserm großen August-Möbel-Verkauf

Fifth Floor



Ein außerordentlicher Stil von „Adam" Bettzimmer-Möbeln, in viertelgesägtem Golden Oak. Seht den Dresser mit dem großen Spiegel, 26 bei 32 Zoll; Chiffonier ist geräumig, hat 20 bei 34 Platte.

Dresser 27.50
Chiffonier 23.75

„William and Mary" Lesezimmer-Tisch, in Englisch Braun oder regulärem Mahagoni, spezielle Preise:
26 bei 42zöll. Platte, 14.85
28 bei 45zöll. Platte, 16.85
30 bei 50zöll. Platte, 19.50

Die Jahres-Bargain-Sensation

7-Stück Dining Set in William & Mary oder in Jacobean Entwurf, 42.85

Der Tisch hat 54-zöll. Platte, ausziehbar bis zu 6 Fuß; der Fuß ist massiv konstruirt und doch von graziösem Aussehen.

Die Stühle, 6 an der Zahl, haben eng geflochtene Rohr-Lehne, gebolzte volle Box-Konstruktion u. echten spanisch. Leder Slip-Sitz. Ein regulärer $65 Wert, in William and Mary (wie abgebildet) oder in Jacobean-Stil; speziell zu.......... 42.85

Unser Abzahlungs-Plan ist eine sehr große Bequemlichkeit beim Kaufen.

Messing-Bettstellen mit 2-zölligen Pfosten, 5½-zöll. Vases, massive Top- und Füllstangen, Fuß-Montirungen, feinster Satin Finish (nur in voller Größe) zu.......... 21.50

Solide Mahagoni „Martha Washington" Näh-Kabinets, gut gemacht und polirt — morgen speziell offerirt zu 6.65

GROCERIES

Zucker — 10 Pfund feiner granulirter Zucker mit Bestellung von $1 oder mehr von unserem losen Tee oder Kaffee, für.......... 59c

Schöner neuer B. F. Japan Tee, regulär 60c, das Pfund.......... 50c

Pflaumen, die feinsten die wachsen, sehr groß, verpackt ausdrücklich für Familien-Gebrauch, die 9 Pfund-Kiste speziell zu 1.45

Schöne große weiße Kartoffeln, per Bushel.......... 1.39

Mehl — New Century, ¼ Faß-Sack, nur 2 Säcke an einen Kunden, per Sack.......... 1.93

Schöner gemischter schwarzer Tee, regulär 40c, das Pfund.......... 27c

Hydrox Ginger Ale, Root Beer oder Sarsaparilla, 6 Flaschen zu.. 69c

5 Pfund schöner Kopf-Reis für 39c

Schöne importirte Oel-Sardinen, die Büchse zu.......... 14c

1 Pfund-Büchse Krafts Rahm-Käse für 39c

Schöne reife Free Stone Pfirsiche, der Korb.......... 15c

Extra große Valencia Orangen, 60c Werte, das Dtz.......... 51c

Käse, feiner Cream, Brick, das Pfund zu 20c

Schöne Messina-Zitronen, das Dutzend zu 31c

Schönes Sweet Corn, das Dutzend zu 21c

1 Pfund hohe Büchse Booths Black Diamond Lachs zu.......... 23c

1 Pfund hohe Büchse B. & M. Lobster, frisch gepackt, zu.......... 59c

Schweizer Milch-Chokolade, regul. $1 die Schachtel, die Schachtel mit 40 Stücken zu.......... 55c

Kassenschrank geöffnet.

Kleiner Baarbetrag in der Silverschen Bank vom Masseverwalter vorgefunden.

Nachdem mehrere Angestellte der Dieboldt Safe Co. 12 Stunden gearbeitet hatten, gelang es ihnen heute gegen Mittag, mit Hilfe eine Oxyazetylenapparates vom Keller aus ein Loch in den Boden des Kassenschrankes der verkrachten Silverschen Bank, Nr. 1231 Jefferson Straße, zu schmelzen, deren Besitzer, Max Silver, durchgebrannt ist und nun von der Polizei im ganzen Lande gesucht wird. Die Stichflamme hatte das Linoleum, mit dem der Fußboden bekleidet war, in Brand gesetzt; auch wurde ein Bort, auf dem die Geschäftsbücher lagen, von den Flammen ergriffen, doch konnte einer der Arbeiter noch rechtzeitig einsteigen und diese in Sicherheit bringen. Der kleine Brand war mit einem Eimer Wasser gelöscht, doch war ein Aufenthalt in dem mit Rauch angefüllten Raum unmöglich, sodaß es geraume Zeit währte, bis das Schloß von innen von den Sachverständigen geöffnet werden konnte.

Die Central Trust Co., die als Masseverwalterin der Bank eingesetzt ist, hatte als ihre Vertreter den Geschäftsführer der Bankerottabteilung, S. H. Bowell, R. G. Goldeck und C. C. Church abgesandt, die zusammen mit dem Kassirer der Silverschen Bank, Jacob Wilson, die Bestände aufnahmen. Bis zur Mittagstunde wurden in verschieden Kasetten $3610 gefunden, und Wilson erklärte, daß dieses Geld am Freitag eingegangen sei. Einem Berichterstatter der „Abendpost" fiel das Hauptbuch in die Hände, aus dem er ersah, daß die Bank im Monat Juni $219,315.54 an Einlagen und aus anderen Geschäften eingenommen hatte, im Monat Juli $231,355. Die 500 Sicherheitskästen, von denen etwa die Hälfte benutzt wird, scheinen nicht geöffnet worden zu sein. Es fiel erst auf, daß der Sicherheitskasten Nr. 266 mit Gewalt geöffnet worden war, doch erklärte Wilson, daß dieser Kasten vor einigen Wochen von einem Schlosser der Dieboldt Safe Co. erbrochen werden mußte, da der Besitzer seinen Schlüssel verloren hatte und das Geld, das er darin aufbewahrte, notwendig brauchte. Im April hatte Max Silver $80,000 in mehreren größeren Banken hinterlegt, doch sind, wie nun festgestellt wurde, nur noch etwa $2000 von dem Gelde vorhanden.

Da es gestern vor der Bank seitens der Einleger zu Ausschreitungen kam, war auch heute eine starke Polizeiabteilung zur Stelle, doch wurden die Blauröcke wieder bis auf zwei abberufen, als sich nur etwa 100 Personen einstellten, die sich ruhig verhielten und der Aufforderung der Polizisten, den Bürgersteig freizuhalten, ruhig nachkamen. Sobald die Bankbeamten mit dem Zählen des vorhandenen Geldes fertig waren, wurden die Besitzer der Sicherheitskästen je zu zweien zugelassen, um ihr Geld und ihre Wertsachen in Sicherheit bringen zu können. Bis heute Nachmittag wurden über 100 dieser Kästen geöffnet, und in jedem Falle war der Inhalt unberührt. Einer der Kästen enthielt 2000 Dollars. Ein kleiner Kassenschrank in der Zweigbank Nr. 818 Maxwell Str. wurde auch geöffnet, doch enthielt er nur $32.

Die Polizei sucht seit heute Nachmittag auch nach dem Anwalt Charles Jackson, einem Schwager von Max Silver, der mit diesem am letzten Freitag noch in der Bank gesehen wurde. Wie der Polizei gemeldet wurde, haben damals Silver und Jackson sich am Kassenschrank zu schaffen gemacht. Auch Jackson ist angeblich seither verschwunden.

Angeblich verschwunden.

Jakob Lasker, ein Kleiderhändler, soll hohe Schulden hinterlassen haben.

Infolge einer Klage der Citizens State Bank of Lake View hat Bundesrichter Landis heute die Central Trust Co. zur Masseverwalterin des Kleidergeschäfts von Jakob Lasker, 3236—40 Lincoln Ave., eingesetzt. Die Bank, welche eine Forderung von $12,500 an Lasker geltend macht, erklärt, daß Lasker mit Hinterlassung von mehr als $100,000 Schulden verschwunden sei, nachdem er mehrere Eigentumsübertragungen vorgenommen, um seine Gläubiger zu betrügen. So soll er angeblich an einen Vetter Namens Ralph Ettelson, der ein Verwandter des Korporationsanwalts sein soll, Grundeigentum an Lincoln Ave. und Giddings Str. im Werte von $250,000 übertragen haben, sowie ein Gebäude an Lincoln und Western Ave. im Werte von $20,000, ferner an seine Frau, Ida, Eigentum im Werte von $3500 und an seine Schwester Eigentum an Fullerton Ave. und an 12. Str. im Werte von $9000. Ettelson wird in der Klage beschuldigt, in sträflichem Einverständniß mit Lasker gewesen zu sein.

Wer ist der Tote?

Am Fuße der Wabansia Ave. wurde heute Morgen die Leiche eines leidlich anständig gekleideten, etwa 40 Jahre alten, 5 Fuß 9 Zoll großen, 200 Pfund schweren Mannes aus dem Nordarm des Flusses gezogen. Spuren von Gewalt waren an ihr nicht wahrnehmbar. Der Ertrunkene, in dessen Taschen weder Geld noch Papiere gefunden wurden, die eine Feststellung seiner Personalien hätten ermöglichen können, harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1241 Noble Straße seiner Identifizirung.

Guter Griff.

Wm. Loefer, Nr. 170 W. South Water Straße, meldete der Polizei, daß er auf dem Bahnhof Central Str., Evanston, von einem gewandten Langfinger um $50 bestohlen wurde. Bisher ist es nicht gelungen, auch nur die geringste Spur von dem Täter zu finden.

* In seiner Wirtschaft, Nr. 3433 S. Morgan Straße, wo er sich zur Zeit mit sieben Kunden unterhielt, wurde heute Justine Janawerski von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überrumpelt und gezwungen, mit dem Inhalt der Kasse in Höhe von $50 herauszurücken. Die Halunken belästigten die Kunden nicht.

— Nicht genug. — Arzt: „... So, von dieser Medizin gebt Ihr Eurem Manne alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll ein!" — Bäuerin: „Jeses, alle zwei Stund nur einen Löffel voll! Meinen S', damit wäre der Freßsack z'frieden?"

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS

422 So. State Str., Chicago, Ill.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

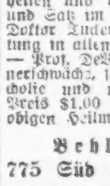
besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luders Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Kleine Kriegsnachrichten

Paris, 22. Aug. Einer Depesche der Havas Agentur aus Marseille zufolge wurde eine deutsche Frau, Felice Pfaat, kriegsgerichtlich erschossen. Sie war vom Kriegsgericht des 15. Bezirks der Spionage schuldig befunden worden. (Als eine britische Krankenwärterin in Belgien wegen eingestandenen Verrats hingerichtet wurde, wurde das von der britischen Presse und auch von vielen amerikanischen Zeitungen als unerhört bezeichnet. An. d. R.)

Zar verleiht Orden an Verdun.

Paris, 22. Aug. Die russische Regierung hat der Stadt Verdun das Kreuz des des russischen St. George-Ordens verliehen, „in Anerkennung ihrer heldenhaften Verteidigung."

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß eine Sonderdelegation abgegangen ist, um dem Bürgermeister von Verdun, als Vertreter der Stadt, diese Auszeichnung zu überreichen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „On Trial."
Wurzngsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Maschinist verlangt für Bankarbeit; dauernde Stellung für nüchternen, zuverlässigen Mann mit Chicagoer Empfehlungen. Hart, Schaffner & Marx, 24 S. Franklin Str.

Verlangt: Holzarbeiter für Auto-Bodies; auch ein Sheetmetal Arbeiter. Schreibt S. Saazer, 121 So. Park Str., Streator, Ill.

Verlangt: Deutscher „Bar Boy", der englisch spricht. Nachzufragen Nr. 18 Ost Van Buren Straße, zwischen State und Wabash.

Verlangt: Deutscher Porter, der englisch sprechen kann. Anzufragen Nr. 18 Ost Van Buren Str., zwischen State und Wabash.

Verlangt: Buchbinder an Library- und Kundenarbeit; stetiger Platz. Northwestern Bindery, 823 Foster Str. Foster „L" Station, Evanston. dimido

Verlangt: Flinker Waiter, der bartenden kann. Empfehlungen. Anzufragen 1128 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls. 13 So. Fifth Ave., La Grange, Ill.

Verlangt: Mann im Alter von etwa 60 Jahren, ledig, der gut deutsch und englisch spricht und schreibt, für Real Estate Officearbeit gegen Board, Zimmer und Kommission. Telephon: Ravenswood 5110. dimi

Verlangt: Erfahrene Verkäufer für Hardware- und Paint-Department. The Twelfth Street Store, 12. und Halsted Straße.

Verlangt: Fleißiger Mann für Küchenarbeit. 1528 No. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Auto- und Holzarbeiter. Erster Klasse Männer an Commercial Bodies. Fred L. Meckel, 9 E. 13. Str., nahe State. dimi

Verlangt: Painter. Union-Mann, im Saloon. 2356 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer. Nicht über 40 Jahre. Janitor, 356 Ost 59. Str.

Verlangt: Ein Saloon-Waiter. 412 S. Wabash Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 2409 Madison Str.

Verlangt: Guter Porter für Fox Lake, Ill. Tel. Irving 2029. dimi

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 412 S. Wabash Ave.

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt, $9 die Woche. 1455 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Stetiger, nüchterner Porter. 6129 West 12. Straße. dimido

Verlangt: Janitor Helper. Unverheiratet. 2425 Geneva Terrace. Tel.: Lincoln 8388.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 1860 Elston Avenue.

Verlangt: Junger flotter alleinstehender Butcher im Store mitzuhelfen. Lohn $8 die Woche und Board im Anfang. 3 N. River Str., Aurora, Ill.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter. 525 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porter, der auch Bartenden kann. 2427 Austin Ave.

Verlangt: Porter mit etwas Erfahrung im Bartenden. 2400 North Ave.

Verlangt: Porter für Restaurant; guter Lohn. 4751 Broadway, nahe Lawrence Ave. dimi

Verlangt: Holzarbeiter an Auto Truck Bodies. Zu erfragen: Available Truck Co., 1539 Nord Kilpatrick Ave. dimido

Verlangt: Helper an Brod und Cakes. $15 wöchentlich. 1313 Grand Avenue.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 1958 North Avenue.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit. H. L. Ruggles & Co., 107 No. Market Straße.

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahrene Männer an Treppen. Western Architectural Iron Co., 213 West Schiller Str. dimi

Verlangt: Männer um Kohlen einzutragen und einzukarren. 30 Cts. per Tonne. Kohlenhof, 6133 Broadway.

Verlangt: 3 Arbeiter für Zement-Arbeit. 1744 Mohawk Str. Nach 5 Uhr vorzusprechen. dimi

Verlangt: Junge, unter 18 Jahren, in der Bäckerei zu helfen. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Arbeiter, 35c die Stunde. Anzufragen nach 5 Uhr, 3013 George Str. H. Roehr.

Verlangt: Junger Mann, williger Arbeiter. Empire Evenging Comp., 108 N. Jefferson Str., nahe Washington Str. dimido

Verlangt: Printer, Union-Mann, im Saloon. 2356 Roscoe Str. modi

Verlangt: Arbeiter für Car Repair Plant; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen The Streets Co., 48. und S. Morgan Str. 21ag1wX

Verlangt: Zuverlässiger Bartender und Porter. 110 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Junger Mann als Geschirrwäscher. $20 den Monat, Zimmer und Board. 53. und Lake Park Ave. 21ag1wX

Verlangt: Arbeiter, um Kohlen zu schaufeln. $2.50 per Tag. 1544 Larrabee Str. modi

Verlangt: 25 Arbeiter. Nachzufragen: Midland Terra Cotta Co., West 16. Straße und S. 52. Ave. modimi

Verlangt: Stadtkundiger nüchterner Mann, mit Erfahrung an Bäckerwagen, um Orders abzuliefern. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. 21ag1wX

Verlangt: Schuhmacher. Standard Shoe Repairing Co., 329 Plymouth Court, 3. Floor. modi

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. — 2049 W. 21. Str. modimi

Verlangt: Junger starker Mann als Janitorhelfer, $30 bis $35, Board und Zimmer. Janitor, 4457 Magnolia Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher. M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Alter oder junger Mann als Porter. 2005 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Stallknecht. Nachzufragen The H. Piper Co., 1610 Wells Str. modimi

Verlangt: Terra Cotta Mold Makers. Stetige Arbeit. Nachzufragen: Advanced Terra Cotta Co., Chicago Heights, Ill., oder 29 S. La Salle Str., Chicago. modimi

Verlangt: Erfahrener Stricker. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. modimi

Verlangt: Zwei tüchtige Aerzte-Instrumentenmacher und ein orthopädischer Apparaten-Macher; guter Lohn; dauernde Stellung. B. Mueller & Co., 1779 Ogden Ave. fomodi

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 20ag1wX

Verlangt: Ein Blacksmith-Finisher. 1307 Belmont Ave. 19ag1wX

Verlangt: Cabinetmakers, Treppenbauer und Bencharbeiter, kein Trouble. Beständige Arbeit. Farley & Loetscher Mfg. Co., Dubuque, Iowa. 19ag2wX

Verlangt: Ein Saloon-Porter in 3400 Lincoln Ave. frsasonmodi

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag6wX

Verlangt: Guter Bauschlosser, guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural IronWorks, 3105 West 27. Str. 16ag1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12av*X

Verlangt: Arbeiter zum Hantiren von Bauhölzern. Anzufragen: 3358 Belmont Ave. 16ag1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer! Wir eröffnen eine große Subdivision mit allen Verbesserungen auf der Nordseite, eine gute Gelegenheit für guten Mann Geld zu verdienen. Erfahrung in Grundeigentum nicht nötig. Nachzufragen Nordostecke Diversey und Kostner Ave. Mr. Mallon.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 3152 Southport Avenue. dimi

Verlangt: Mann für Arbeiten im Roominghaus und Restaurant, $8.00 und Board. 2216 Larrabee Straße.

Verlangt: Barbier. $15 und Hälfte über $20. 2237 Süd Hoyne Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Gelegenheit Geschäft zu erlernen. Smith, Barner & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 5959 S. Wood Straße.

Verlangt: Porter. $7.00 die Woche und Board. 2301 Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Tagarbeit. 1409 Larrabee Straße.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, muß allein arbeiten. 2509 S. Halsted Str.

Verlangt: Painters. 1943 Sheffield Ave.

Verlangt: Blacksmith Helper. 1616 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter und Lunchman. 4700 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit. Gutes Heim. Muß seine Arbeit verstehen. 2357 Roscoe Str., Ecke Western.

Verlangt: Erfahrener Helfer in Bäckerei, guter Lohn. 1500 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge an Brod und Cakes. Guter Lohn. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr. 3858 West 22. Str. dimdo

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitor-Arbeit in Office und in der Umgebung des Hauses. Hammann, 1922 W. Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Blacksmith Finisher und Holzarbeiter an Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 2906 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Aelterer, erfahrener Porter, gutes Heim. 3148 N. Clark Str.

Verlangt: Scheeren- und Messerschleifer. 1513 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Paperhanger, guter Mann. 1444 Milwaukee Ave., Ferdinand.

Verlangt: Junger Mann als Verpacker in Wholesale Drogengeschäft; einer der Erfahrung im Verpacken von Drogen hat, wird vorgezogen. Stetige Stellung. B. A. Born Co., 170 West Randolph Str. dimi

Verlangt: Guter starker Junge, 16 Jahre alt, um das Maschinistengeschäft zu erlernen. Standard Electric Mfg. Co., 216 N. Clinton Str., 6. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscher in Restaurant. 1024 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Junger Mann als Hausmann und Geschirrwäscher für Roadhaus, $30 Lohn und Board. Adr.: Dells, Morton Grove, Ill. Phone Morton Grove 7.

Verlangt: Bushelman. Miller Bros., 1037 E. 63. Straße.

Verlangt: Saloon-Porter. 3700 No. Western Avenue.

Verlangt: Guter Helfer in Bäckerei. 4202 Harrison Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes. 1330 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bäcker an French Bread und Rolls. 841 So. Racine Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker; $15 die Woche. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Heizer und Helfer. Seht den Chef-Engineer, Unity Bldg., 127 N. Dearborn Str.

Verlangt: Saloon-Porter, leichte Arbeit; kein Business Lunch. 1900 W. 21. Str.

Verlangt: Helfer für Bauschlosserei, um Stahlträger zu hantiren. 1801—1807 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: 2 gute Porters für Hausarbeit. — Fragt nach Rudolph, Bismarck Garten, Grace und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter. — 1610 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann, der das Packen von Därmen, namentlich Schweinsdärmen, gründlich versteht. Guter Lohn für den richtigen Mann. Theo. Kirchheimer Co., 443 Riopelle Str., Detroit, Michigan. dimido

Verlangt: Möbel-Tischler. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Junge Männer, um Geschäft zu erlernen, an Möbeln. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Painter und Paperhanger. Nachzufragen nach 5 Uhr. 3837 Nord Marshfield Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und die Yard in Ordnung zu halten. Verheirateter Mann vorgezogen. $60 den Monat und drei Wohnzimmer. Nachzufragen in der Office, 6133 Broadway.

Verlangt: Holzarbeiter und Radmacher. — 1908 Indiana Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Stall-Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Nüchterner Porter in Privathotel, guter Lohn und ganze Verpflegung. 3232 Warren Ave., nahe Kedzie. dimi

Verlangt: Erfahrener lediger Mann für Stallarbeit und beim Geschäft sich nützlich zu machen. 1225 N. Maplewood Ave. modi

Verlangt: Mechaniker und Gehilfen, Kessel- oder Eisen-Werkstatt-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn. Bariety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. 10ag.2wX

Verlangt: Mehrere Männer, um an Waschsoda zu arbeiten. Hoffman, 3925 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Spooler und Finisher an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. modimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Alter & Co., 165 W. Madison Str. modi

Verlangt: Nacht-Engineer, sofort. Referenzen. 1244 W. Division Str. modimi

Verlangt: Wurstmacher und durchaus erfahrener Butcher für außerhalb der Stadt. $20 die Woche zum Anfang. Ruft auf: W. F. Mueller, Tel. Drover 8000. modi

Verlangt: Janitor-Helfer; $30, Board und Zimmer. 1128 Granville Ave. modi

Verlangt: Gemüsegärtner, stetige Arbeit — Peabody Farms, Hinsdale, Ill. modimi

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 158 Ost Grand Avenue. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder, um Zwiebel Sets auf unserer Farm in Chicago zu ernten. Stückarbeit. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 6:30 Morgens, fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 21ag1wX

Verlangt: Aelteres Ehepaar, welches die Heizung in einem 6-Flat Wohnhaus gegen freie Wohnung übernehmen will. Zu melden: 1932 Seminary Ave dimi

Verlangt: Tag-Waitreß und Nacht-Waiter, stetige Arbeit. 463 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Männer, Knaben und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellen; ideale Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. Zu erfragen: T. Groente, Employment Agent, General Office, American Can Company, 9. Ave. und St. Charles Road, Maywood, Ill. 18ag1wX

Verlangt: Ein Ehepaar ohne Kinder, Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen, Mann soll seiner Frau helfen und den Hausherrn Nachmittags im Rollstuhl ausnehmen. Gutes Heim für passende Leute. Nachzufragen Vormittags oder Abends: 2419 N. Clark Str., 1. Apart., nahe Fullerton Parkway. J. H. Glade. 16ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Janitor, junger verheirateter Mann, zwei in Familie, fünf Jahre Erfahrung; Referenzen. Adr. L 344 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, guter Gärtner, sucht Privatplatz; versteht auch andere vorkommende Arbeit; Lohn $25 und Board per Monat. Adr.: G 416 Abendpost. 16ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger verheirateter Mann sucht eine gute Stelle als Porter, kann auch etwas Bar tenden; hat auch gute Erfahrung im Litörgeschäft. 1352 Mohawk Str., P. D. dimi

Gesucht: Guter Cabinetmaker sucht stetige Arbeit. 1818 Wells Str. 'Phone: Lincoln 7874.

Gesucht: Zuverlässiger arbeitswilliger deutscher Mann, 38, wünscht dauernde Porterarbeit, ist geschickt mit Handwerkszeug. Georg Schenker, 1430 Larrabee Str.

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung, auswärts vorgezogen, scheut keine Arbeit, gutes Heim, mäßiger Lohn. Referenzen. Adr.: G. 433, Abendpost.

Gesucht: Geschickter Mann mit Carpenter- und anderen Tools sucht stetige Arbeit. Tel. Graceland 5178. dimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits wünscht stetige Stelle. Adr.: M 865 Abendpost.

Gesucht: Union Painter und Paperhanger, guter Mann, sucht Arbeit. Hilistern, Telephon Yards 6913.

Gesucht: Mann, 26, sucht Arbeit als Band Rip Säger oder an Bohrmaschine; geschickt für irgend eine Arbeit. Herman, 151 W. 45. Str. di-do

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Stelle. Telephon Superior 7268. dimi

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot, Biscuits und Cakes. 'Phone: Superior 7268. dimi

Gesucht: Gelernter Gärtner, ledig, tüchtig in Gemüse und Topfpflanzen sucht Platz. Adr.: G. 429, Abendpost.

Gesucht: Mann erfahren im Weinkeller sucht solche Arbeit, auch als Porter. Adr.: G. 440, Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als Helfer oder allein; kein hoher Lohn beansprucht. Adr.: G 428 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender, Porter, Lunchmann, der gut am Tisch aufwarten kann, sucht stetige Arbeit. Tel.: Lincoln 2256. di—fr

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., Phone Diversey 2670. 21ag1wX

Gesucht: Junger lediger Butcher sucht stetige Stelle, spricht mehrere Sprachen. Frank Vrbaska, 4640 S. Marshfield Ave. modimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 2040 W. 21. Str. modi

Gesucht: Chauffeur mit Lizens und Empfehlungen sucht Stelle bei Privatfamilie. 894 Linden Ave., Hubbard Woods. fomodi

Gesucht: Packer im Shipping Room sucht stetige Arbeit. J. M., 1838 N. Kedvale Avenue. modi

Gesucht: Union Painter sucht stetige Arbeit. Zachary, 1636 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Seife einzuwickeln. Reinliche, leichte Arbeit. Müssen 16 Jahre alt sein. James S. Kirk & Co., 125 East North Water Str. mo—fa

Verlangt: Knopflochmacherinnen an Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Straße, Dritter Floor. dimido

Verlangt: Hand Finishers an Pelzwaaren. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. famodi

Verlangt: Erfahrene Operators an Hemden; guter Lohn und stetige Arbeit. Graber Shirt Co., 1711 Ellen Straße. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei; Empfehlungen. 340 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen Coats. Zimmer 614, Republic Bldg., 209 S. State Str.

Verlangt: Starkes erfahrenes Mädchen um in Bäckerei und Delikatessen Store zu arbeiten. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln, $12. Miller Bros., 1037 E. 63. Straße.

Verlangt: Guter Presser und Handmädchen um Knöpfe anzunähen. 1540 No. Ashland Ave., 3. Floor. dimi

Verlangt: Guter Presser und Handmädchen, um Knöpfe anzunähen. 1540 No. Ashland Ave.,

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, mit Erfahrung an Kraftmaschinen. Bei der Woche oder Stückarbeit. Stetig das ganze Jahr. 1272 N. Wood Str., Top Floor. di—fa

Verlangt: Mädchen als Maschinen-Operators an Segeltuchwaaren. Stall & Dean Mfg. Co., 855 Elston Ave. 22ag1w

Verlangt: Mädchen zum nähen an Lampenschirmen, Lohn während der Lehrzeit; kurze Arbeitsstunden und guter Lohn. 868 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Frauen, Seideschirmmacherinnen; kurze Arbeitsstunden; guter Lohn. 868 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerei. Paul Pietschmann, 4641 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Bäckerladen, guter Lohn und gutes Heim. 4879 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2661 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, das polnisch und englisch spricht. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Garn-Winderinnen. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., 2. Floor. 22ag,1wX

Verlangt: Verkäuferin für Nordseite Dry Goods Laden. Gebt Erfahrung an. Muß Deutsch sprechen. G 401 Abendpost. modi

Verlangt: Gute Hand-Knopflochnäherinnen, Finishers, Knopfannäherinnen und Mädchen zum Lernen an Westen, für Maschine oder Hand. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mr. Berger, 318 W. Washington Str., 6. Floor. modimi

Verlangt: Bügelmädchen und Spotters in Färberei. 2451 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 132. modimi

Verlangt: Stickerinnen, müssen Erfahrung in feiner Monogramm-Arbeit haben. Nachzufragen: The Linen Store, 34 S. Michigan Ave. modimi

Verlangt: Damen, um Strumpfhalter daheim zu machen. Wir geben zuverlässigen Personen stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor und bringt Referenzen. A. Stein & Co., Congreß Str. und Racine Ave. modimi

Verlangt: Schneiderin für einige Tage ins Haus. A. Naumann, 5638 Ridge Avenue. — Tel.: Sunnyside 9433. modi

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. modimi

Verlangt: Sofort, erfahrene Cloak und Suit Verkäuferinnen für stetig und Abends. Müssen Polnisch sprechen. 825 Milwaukee Ave. modimido

Verlangt: Erfahrener Operator an Knopf- und Knopflochmaschine. Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. famodi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen: A. L. Randall Co., Lake und Wabash Ave., Dept. T. 16ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. A. Schaedel, 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 610 Vedder Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hotelarbeit; Lohn $8 zu Anfang; bezahle mehr für die richtige Person; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Limits Hotel, 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Chas. Thiele, 3462 North Avenue.

Verlangt: Eine Frau, um einem Mann mit Kindern den Haushalt zu führen. Zu Hause schlafen. 2040 Dayton Str., 1. Flat. Nach 6 Uhr Abends zu erfragen. dimido

Verlangt: Deutsch-katholisches Mädchen für Hausarbeit. 3024 Irving Park Boulevard. dim

Verlangt: Waitreß. 1567 No. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, zwischen 20 und 25, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Schmitt, 3469 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, zur Hilfe bei Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 1. Apt., 1900 Lincoln Ave., Ecke Wisconsin. Phone Diversey 1658.

Verlangt: Gutes Mädchen, das gut Kochen und Backen kann. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen im Store 223 E. Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1420 West Chicago Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 Grace Str., 3. Flat. 22ag1w

Verlangt Eine Waschfrau. 3420 Janssen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Kein Waschen. 5229 Ingleside Ave. 'Phone: Midway 8308.

Verlangt: Zwei Mädchen nach Slossmoor, Ill. Zu erfragen: 5040 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 845 West 63. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können, deutsches bevorzugt; kein waschen; Erwachsene. Argyle Str., Nordseite; Referenzen verlangt. — Schreibt unter der Adr.: S 171 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Roe, 551 Surf Str. 'Phone: Graceland 2203.

Verlangt: Frau als Geschirrwäscherin in Restaurant. Guter Lohn. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt: Waschfrau. 1320 N. Washtenaw Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $8. 5337 Calumet Ave., 1. Apt. Tel. Drexel 4348.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie. 5947 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Webster Avenue. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, Kost und Logis. 5238 Milwaukee Ave., Ecke Foster Ave.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen; guter Lohn. 4508 Drexel Boulevard.

Verlangt: Gute Köchin bei gutem Lohn. 4508 Drexel Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 4935 Vincennes Ave., 2. Apt. Tel.: Ravenswood 1282. 22ag1wX

Verlangt: Fleißige Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 1528 No. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $6; keine Wäsche. 3237 Hirsch Str., 3. Apartment. Phone: Belmont 5527.

Verlangt: Ein norddeutscher Mann sucht ein gutes Landmädchen oder Frau als Haushälterin, kann ein Kind haben. Offerten unter der Adr.: F. S., 120 Van Buren Str., South Haven, Mich. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei Kinder. Kein Waschen. 5436 Calumet Av., 2. Flat. 'Phone: Drexel 621. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 5826 Michigan Ave., 1. Aptm. dimido

Verlangt: Scheuerfrau, 1 Tag die Woche, $1.75 den Tag. Adr.: G 402 Abendpost.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen haben; kleine Familie. Tipp, 68 E. 53. Str. Telephon Kenwood 6756.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2200 N. Kimball Ave. dimi

Verlangt: Frau zum Reinmachen Mittwoch Vormittag, halben Tag. 4945 N. Sawyer Ave., 3. Apt. Tel. Monticello 4471.

Verlangt: Aeltere Frau, um kleinen Haushalt zu führen; Familie von 4; eine, die mehr auf ein gutes Heim sieht. Nachzufragen 6634 S. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Flat. 4935 Michigan Ave., Hecheimer. 'Phone: Drexel 5131.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter um den Haushalt zu führen in Familie von 4, wo die Frau im Geschäft mithilft. Guter Lohn. 6457 So. Marshfield Ave. 'Phone: Prospect 2712.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 'Phone: Drexel 820. dimido

Verlangt: Reinliche, bescheidene Frau zum Waschen und Putzen. 2052 Birchwood Ave., nahe Howard und Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Englisch nicht notwendig. Longcope, 911 Forest Ave., Evanston. Phone Evanston 1891. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, Lohn $8 per Woche. 902 Margate Terrace, nahe Sheridan Road und Argyle. Telephon: Edgewater 6928. Hoffman. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Lohn. Zu Hause schlafen. 849 Grace Str., nahe Halsted, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; gutes Heim. 'Phone: Wellington 1027. Treulich, 1017 Dakin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Garfield 7391.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 262 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 So. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2837 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 5318 Michigan Ave., 3. Flat, 'Phone: Drexel 133.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn, gemütliches Heim in deutschamerikanischer Familie; kleines Bungalow in Oak Park. 801 Gunderson Ave., Ecke Van Buren Str. Garfield Hochbahn bis Gunderson Station, geht 1 Block nördlich bis Van Buren. 19ag1wX

Verlangt: Eine ältere Frau oder junges Mädchen für Kind aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen. 2738 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Roominghaus, Abends nach Hause gehen. Weiby, 1542 N. La Salle Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; drei kleine Kinder. 4819 Nord Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 4674. 19ag1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Lohn $7 per Woche, keine Wäsche. A. J. Weinsheimer, 828 Leland Ave., 2. Apt. Tel. Ravenswood 2090. 19ag1wX

Verlangt: Sofort, 2 starke Hausmädchen. — Deutsches Altenheim, Forest Park. 17ag1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; kein waschen; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. 17ag1wX

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6322 Magnolia Ave., 1. Apt. Telephon Edgewater 1457. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. Anzufragen: 5521 Indiana Avenue, Store. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Helfen in kleinem Familienhotel; gute Behandlung, guter Lohn. 4617 Kenmore Ave. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. 5339 Calumet Ave., 2. Apt. 21ag1wX

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3560 Grand Boulevard. modi

Verlangt: Küchenfrau, Deutsche vorgezogen. $7 per Woche mit Mahlzeiten. 1038 N. State Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kompetentes, williges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; außerhalb der Stadt, 90 Meilen von Chicago; kein Waschen; gutes Heim. Zu erfragen 5016 Grand Boulevard, 2. Apartment. — Telephon: Schonfarber, Oakland 3686. 17ag1wX

Verlangt: Mädchen im Restaurant zu arbeiten, Erfahrung nicht nötig, $8.00 und Board; muß sauber sein und englisch sprechen. 2216 Larrabee Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küche und Laundry; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 225 Ost 30. Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. Brin, 2112 West North Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen. 5328 Prairie Avenue, erstes Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4550 Grand Boulevard, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln, $7 die Woche. 2522 Burling Straße, erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Englische Sprache nicht nötig. 300 W. North Avenue, 2. Flat. 21ag1wX

Verlangt: Mädchen für Küche in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 21ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 5316 Hyde Park Blvd., 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4423 N. Paulina Str. Tel.: Edgewater 4842. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 940 Galt Ave., 2. Apt. Tel.: Sunnyside 8511. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fracht Car Repairer, 100 Carpenters für grobe Arbeit; Gelegenheit guten Lohn zu verdienen. Stetige Arbeit. Nachzufragen N. Kostner (44.) Ave. und Kinzie Str. oder Room 1227 431 S. Dearborn Str. 21ag1wX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. Advance Employment Exchange — 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 14ag,modimi,1m

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, 4 Jahre in einer Stelle. Habe einen Sohn von 14 Jahren. Passende Person für gut situirten Mann, auch im Geschäft. Habe Empfehlungen. 5019 Wabansia Ave., nahe 51. Ave. B. Ziegler.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen für Montag, Mittwoch und Freitag. Adr.: 5255 S. Hermitage Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit und Küchenarbeit im Restaurant. 1352 Crawford Ave. und Grand Ave., hinten, oben.

Deutsche Frau nimmt Wäsche und Bügeln ins Haus, auch Reinmachen. 4206 Wentworth Ave. Telephon: Yards 6454, Rose Shoe.

Gesucht: Frau sucht bei Privatleuten Hausarbeit; kann gut kochen, backen, schön waschen und bügeln; $7 die Woche; spricht kein englisch; bitte selber vorzusprechen. 1922 Mohawk Str. Hinterhaus, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen möchte allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 1852 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche ältere, noch rüstige Frau ohne Anhang sucht Beschäftigung, versteht alle Hausarbeit, Kochen und Krankenpflege oder Tagesarbeit. Hat Empfehlungen. Adr.: G. 434, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiges Küchenmädchen sucht Stellung im Saloon, um Businesslunch zu kochen. 1323 18. Str., 1. Floor. dim

Gesucht: Böhmische Frau sucht Waschplätze, bitte Karte. Mr. Bernard, 1820 Albert Str. dimi

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut nähen, kochen, waschen und bügeln. Adr.: G 431 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. 'Phone: Irving 893.

Gesucht: Frau mit Erfahrung im Kochen und Herrichten von erster Klasse Sandwiches, sucht Stelle in Klubhaus. Spricht skandinavisch, deutsch und amerikanisch. Adr.: L. 301 Abendpost. modimi

Gesucht: Frau, erfahren in Business Lunch und Herrichten von erster Klasse Sandwiches, sucht Stelle in schönem Saloon oder Restaurant zur Führung desselben. Spricht skandinavisch u. deutsch. Adr.: L. 308 Abendpost. modimi

Gesucht: Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei Herrn und Söhnen; feine Köchin und versteht das Heim angenehm zu machen. Skandinavin. Adr.: L. 300 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon; keine Sonntagsarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1429 N. Halsted Str., 2. Flat, Hinterhaus. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Businesslunch-Köchin im Saloon. Agnes Slivdek, 3216 N. Altgeld Str. Tel. Albany 6612. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mit einem Kinde sucht Stelle als Janitor. Mann versteht alle Reparaturen, hat Referenzen. 743 Lincoln Parkway, Janitor.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Paperhanger, Painter; gut und billig; Martin, 326 North Ave. Phone Diversey 2670. 21ag1wX

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 20ag1wX

Upholstering und Finishing in Eurem eigenen Heim besorgt. Sehr mäßig, beste Referenzen. J. Gollin, 2659 Crystal Str. 18ag1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3613. 4ag1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu **Harry D. Koenig**, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider - Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gorden, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

$1, Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 4590. 23jl1mt

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1mtX

Deutschungar. Rechtsanwalt, Konsultation frei. 2133 N. Clark Str. Offen Abds u. Sonntags. Feldmann. 19ag1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Laden, gereinigt, passend für irgend ein Geschäft, billige Miete. 307 North Avenue.

Zu vermieten: 4-Zimmer Wohnung, Gas und Bad. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat. Dekorirt, $12. 3421 No. Irving Ave.

Zu vermieten: Ein modernes, bequemes vier Zimmer Flat; $14. 'Phone: Graceland 7063.

Zu vermieten: Flat von 4 hellen Zimmern, $12, 1613 North Park Ave., nahe North Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Helle, freundliche Cottage von 4 Zimmern, Bad, Gas, $16. 3116 Clifton Ave. 'Phone: Central 914.

Zu vermieten: Billig, 5 Zimmer Flat mit Bad. 1706 Diversey Parkway. dido

Zu vermieten: 4 Zimmer, $11. 1225 Fletcher Straße. dimido

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad; zweites Flat. 1638 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Water Closet, an Erwachsene. $11. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer; $16. 1560 Clybourn Ave. dimi

Zu vermieten: Gute Bäckerei; alter Stand. — 3005 Archer Avenue. Oben zu erfragen. 18,22,25ag

Zu vermieten: 4 Zimmer-Wohnung, $13. Kein Bad. 1323 George Str. 17ag1wX

Zu vermieten: 3 helle Zimmerwohnung, nur $6 monatlich. 739 Rees Str., nahe Halsted. 16ag1wX

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Doppel- und Einzelzimmer. Top Floor. 949 Irving Park Blvd., Sheridan Expreß Station

Zu vermieten: Schlaf- und Frontzimmer mit Bad für zwei Freunde. 1430 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, elektrisches Licht, Bad, Dampf, Heizung. $1.50. 2131 Hudson Avenue.

Verlangt: Roomers und Boarders. Zwischen 6 und 7 Abends vorzusprechen. 5618 Shields Avenue. dimido

Zu vermieten: Neu dekorirtes Frontzimmer, passend für zwei Freunde oder Ehepaar, $2.50. 307 North Avenue.

Vermiete 2 einfache, möblirte Zimmer, preiswert. Mrs. Millonig, 248 Beethoven Place.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei jungem Ehepaar. Sehag, 1922 Orchard Str., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Ein Schlafzimmer. 1708 Wine Straße.

Zu vermieten: Zwei Freunde finden gutes Zimmer mit Kost bei deutsch-ungarischer Frau. 1633 Clybourn Ave., 2. Flat.

Vermiete helle Zimmer, $1.50. 307 North Ave.

Vermiete zwei schön möblirte Frontzimmer an besseren Herrn, privat. 2033 Lincoln Ave., nahe Center Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 22ag1wX

Vermiete Zimmer, nahe See, $1.50, große $2.50. 148 Ost Ohio Str. dimido

Zu vermieten: Zimmer mit Frühstück und Wäsche, für Zwei; billig; gute Car- und Hochbahnverbindung. 3435 Sunnyside Ave., 'Phone: Irving 9931.

Zu vermieten: Elegantes, großes, luftiges Schlafzimmer; separater Eingang. 1719 Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. ag12—26,fadido

Vermiete schönes Doppel- und Einzelzimmer. Alle Bequemlichkeiten. 1711 Larrabee Str. 21ag1wX

Zu vermieten: Reine, sehr luftige einzelne Zimmer, $1.25 wöchentlich und aufwärts, an deutsche Herren. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 21ag1wX

Vermiete Frontzimmer (auch Board), privat. 2635 No. Racine Ave. Telephon: Lincoln 1672. 16ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Aeltere deutsche Frau, alleinstehend, sucht zwei leere Zimmer zu mieten in der Nähe der Josephskirche an Orleans Str. L. Buranyz, 674 Blackhawk Str.

Zu mieten gesucht: Sofort. Vier Zimmer mit Bad, oben, von älterem kinderlosen Ehepaar. Adr.: T 969 Abendpost.

Mann in den 40er Jahren sucht Zimmer, Südwestseite, bei kleiner Familie oder bei Wittwe. Adr.: L 303 Abendpost.

Kinderloses Ehepaar sucht möblirtes Zimmer mit leerer Küche; eigene Wäsche und Bett; oder unmöblirtes kleines Flat nahe Lincoln Park. Offerten mit Preisangabe an L 302 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht möblirtes Zimmer in Tausch für Arbeit Abends oder Samstag Nachmittag, Nordseite. Adr.: G 430 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Unmöblirtes Zimmer gesucht als Alleinmieter. Adr.: G 432 Abendpost. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Kaufmann, 26 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens von einer achtbaren gut situirten jüdischen Familie zwecks Heirat. Anträge müssen mit Photographie versehen sein unter strengster Diskretion. Genaue Adresse unter S. 108, Abendpost. dimido

Heiratsgesuch: Ein alleinstehender Mann von 35 Jahren sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Dame zwischen 25 und 30 Jahren, eine Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Vermögen Nebensache. Offerten erbeten unter der Adr.: J. F. Schmidt, 1090 Lincoln Ave., Milwaukee, Wis. dimi

Heiratsgesuch: Deutscher Handwerker sucht die Bekanntschaft mit einem guten deutschen Mädchen evang. Konfession, nicht über 26, zwecks Heirat zu machen. Adr.: L 345 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Hochschullehrer wünscht Unterricht in der deutschen Sprache (Elementarunterricht, Litteratur, Geschäftsbriefstil etc.) zu erteilen. Wäre auch bereit, Schüler für den Besuch einer deutschen höheren Schule vorzubereiten und nach dem Krieg in Berlin in Pension zu nehmen. Um nähere Auskunft schreibe man an Adr.: G 400 Abendpost. 19ag1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei **Jacob Lederer**, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. jn14frdimi*

Bargains für Druckereien!

Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Ganze Restaurant-Einrichtung spottbillig. 2136 So. Halsted Str. fasomodi

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24of,fondifr*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Guter Saloon in Wholesale Market District. Nachzufragen in Office, 1219 W. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube mit drei Stühlen, sehr gute Lage; vier Wohnzimmer hinten. 5454 Princeton Ave. dimi

Verkaufe 10 Zimmer Roominghouse, elektrisches Licht, Dampfheizung; großer Garten; $50 über die Miete. Nahe Lincoln Park. 2131 Hudson Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, 4 bis 5 Mann beschäftigt, mit Preisangabe. Adr.: G 435 Abendpost.

Zu verkaufen: Paintstore, Volles Lager; gute Kontraktarbeit; tausche auch für Landbesitz. 1561 Wells Straße, Ecke North Ave. dimido

Zuverlässiger Painting- und Decorating-Kontraktor wünscht in Verbindung zu treten mit Grundeigentums-Agenten und Eigentümern von großen Apartmentgebäuden. Kann denselben die billigsten Preise in der Stadt machen. Telephonirt: Lincoln 288.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 1409 Larrabee Straße.

Habe 18 Saloons zu verkaufen; beste Ecken, von $600 bis $6500; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $1000 bis $3000; 6 Bäckereien, von $800 bis $3000; 8 Delikatessen-Stores, von $450 bis $3000; 8 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Country Saloon, Oconto County, Wis., Lizens $100 jährlich; Eigentümer ist 21 Jahre hier am Platze, will in den Ruhestand treten; alle Gebäude sind neu, Grundeigentum und Personaleigentum $5000, Hälfte Baar, zeige Bücher zur Einsicht; letzter Platz im County; ein Deutscher oder Böhme kann hier sein Glück machen. B. Muehrcke, Briggs House, Chicago.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu **Lange**, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag1mX

Brauche dringend Geld. Verschleudere 10-Zimmer Roominghaus. Macht Angebot. 151 W. Huron Str.

Zu vermieten: Store, 30x60, mit Basement, gute Lage für Painter, Hardware Store oder Likör- und Flaschenbiergeschäft. Gehe auch als Partner. Zu erfragen 1849 Sedgwick Str., unten.

Bäckerei billig zu verkaufen wegen Gesundheitsrücksichten; möchte mich vom Geschäft zurückziehen; keine Agenten. 7631 Stuart Ave. dimido

Zu verkaufen: Roominghaus, 34 Zimmer, sehr billig. 550 — 33. Place, Ecke Cottage Grove Avenue. 22ag1wX

Guter Saloon muß verkauft werden. Eigentümer 3 Jahre am Platz; verläßt die Stadt. 'Phone: Monroe 6399. dimi

Zu verkaufen: 10 möblirte Zimmer, alle vermietet; Miete $37; Einkommen $97; $300 Baar; verlasse Stadt. 2259 Park Ave., Ecke Oakley. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 6753 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Barber-Shop, 2 Stühle, große luftige Wohnzimmer in Verbindung, alles reingemacht, neues Gebäude; gutes Geschäft; verlasse die Stadt. 3566 Milwaukee Ave.

Gute Flaschenbier-Route billig zu verkaufen. Adr.: G 436 Abendpost. dido

Verkaufe Schuhreparatur-Werkstätte, 3 Maschinen; große Einnahme; billige Miete. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat; $150; zwei Zimmer sind vermietet; Miete $15. 2252 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, kleiner Fair Store, 3236 Archer Ave.

Gut möblirtes 5 Zimmer Flat, Dampfheizung; Miete $25; verkaufe billig. Jackson, 450 Center Straße. fondi

Verkaufe Roominghaus, 18 Zimmer, am Lincoln Park, dampfgeheizt; elektr. Licht; krankheitshalber. 'Phone: Lincoln 7824. fodi

Bäckerei zu verkaufen. Feine Geschäftsgegend. Adr.: L 342 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Candy- und Kurzwaarenladen. Wegen Krankheit. 1308 W. North Avenue. modimi

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft, sehr billig. Telephon: Lake View 1296. mo—fr

Billig zu verkaufen: Gutgehende Schneiderei. Alles Nähere erteilt brieflich W. Heinz, Catsville, Wis. modi

Zu verkaufen: Schön eingerichtetes Rooming-Flat. Dampfheizung. Rent, 637 Webster Ave.

Achtung, Bäcker! Eine sehr gute, billige Bäckerei wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen; $300 Wocheneinnahme; 3 Mann arbeiten. Adr.: L 323 Abendpost. fomodi

Wer will einen guten Baker Shop, mit Ofen und allem Handwerkzeug, mieten; gutes Geschäft; wegen Familienverhältnissen aufgegeben. Nachzufragen: 4339 North Crawford Ave.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gebildete Personen aller Branchen können sich mit wenig Kapital an äußerst gewinnbringenden und sicheren Unternehmen beteiligen. Einlagen sichergestellt durch erstklassige Bank. Ernstgemeinte Offerten sofort an E. Rewbold, 473 W. 28. Straße.

Koch sucht Beteiligung an erstklassigem Saloon und Restaurant. Adr. G 442 Abendpost.

Suche Beteiligung mit $1000 an älterem Mail Order-Geschäft. Adr.: L 970 Abendpost.

Geschäftsteilhaber. Möchte mich mit $300 bis $500 an etablirtem, reellem Geschäft beteiligen. Adr.: S 161 Abendpost. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen. Ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge **frei** und bauen komplett. Keine Extras. — **Paddock, Bond & Co.**, 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraute State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Wünsche $2500 zu leihen auf Haus und Grundeigentum im Werte von $8000. Gebe erste Hypothek. William A. Reupke, 100 Nord La Salle Straße.

Zu verleihen: Geld auf Nord- oder Nordwestseite Real Estate, $500 bis $2500; niedrige Raten. C. M. Lapperre, 851 Oakdale Ave. 21ag1wX

Zu leihen gesucht: $5000, 1. Hypothek, auf neues, modernes Fabrikgebäude. Adresse: T. 929 Abendpost. modi

Zu verleihen: $3000 oder $5000 auf Grundeigentum zu 5½ Proz. 2360 Lincoln Ave. fasodido

Zu leihen gesucht: $4000 auf modernes 3-Flat Brickhaus. Adr.: L 340 Abendpost.

Privatmann hat $10,500 sofort auf sichere erste und zweite Hypotheken auszuleihen. Adr.: H 37 Abendpost. 16ag1wX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. **H. O. Stone & Co.**, 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fb25*X

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten. 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. ag15*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ausverkauf! Parlor-Suit (allerneuestes Modell), $35; prächtiges Eßzimmer- u. Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Icebox, $200 Phonograph und Records zu irgend einer annehmbaren Offerte. Ebenfalls $490 Grand Piano, 10 Jahre Garantie, $120. 3459 S. Western Ave. fafondido

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1wX

Zu verkaufen: Gasherd und Gasheizer für heißes Wasser, sonstige Möbel und Oefen wegen Aufgabe des Haushalts. Bis zum 1. Sept. sehr billig. 749 N. Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmer-Flat; einzeln, oder im Ganzen, billig. Kroll, 3040 No. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel von acht Zimmer, zusammen oder einzeln; wegen Todesfall. 550 Garfield Avenue. dido

Zu verkaufen: Lodge Hall Möbel (3900 Wentworth Ave.) Adr.: L 304 Abendpost.

Zwei gute Heizöfen billig zu verkaufen. 2132 LeMoyne Str. dimi

Muß sofort verkaufen zu großem Bargain: Elegante Möbel von 5 Zimmern, nur ein Monat gebraucht. 830 Wilson Ave., nahe Sheridan Road. modimi

Zu verkaufen: Frontzimmer-Möbel. 1128 Granville Ave., 2. Floor. modi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Grafonola, Mahagoni, Columbia Regent, 46×29×34 Zoll, einschließlich 80 Musikstücke, kostete $280, für $150 oder beste Offerte; verlasse die Stadt. 2259 Park Ave. dimido

Zu verkaufen: Guitarr-Zither. 1439 Hudson Ave., 2. Flat.

Hochfeines Piano mit Bank, ebenfalls Sprechmaschine und Records, zwei Monate gebraucht; zu großem Bargainpreis. Muß sofort verkaufen. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. fomodi

Junges deutsches Ehepaar will ihre $100 Cabinet Sprechmaschine, 50 Zoll hoch, für $25 verkaufen. 2145 Prairie Ave. 17ag1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16ag1wX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich; bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16ag2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30ds*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.

Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem, was Euch Andere berechnen.

——Etablirt 1881——

Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht

Kommt zu uns und spart die Hälfte

„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mX

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Meine
$$ lassen $$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat.........$0.10
40.00........ein Monat......... 0.20
75.00........ein Monat......... 0.40
100.00........ein Monat......... 0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mX

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 608. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Muß sofort verkaufen: 200,000 gebrauchte Ziegelsteine zu irgend einem Preise, ebenfalls allerlei gebrauchtes Lumber, Türen, Fenstern etc. zu äußerst niedrigen Preisen. Verkäufer sind am Platze. 327 Beethoven Place, nahe Sedgwick Str. Telephon: Drover 2675. 21ag1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

New Sphinx ½ Tonne Delivery Panel Body $675
1912 Waterloo 5 Passagiere, vollständig ausgestattet 225
1912 Cole 5 Passagiere, extra Body...... 275
$5000 Lozier, vollständig umgebaut und neu angestrichen 750
Calumet 1002. 1503 S. Michigan Ave.
Schuett Motor Car Company. do—di

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Pferde! Für Mortgage genommen! Verkaufe billig, 2 Farm-Mähren, 3000 Pfd.; vier Expreß-Wagen, Geschirre. „Farmer Stall". 731 Lake St. 16ag1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: 1817 Mohawk Str., 3-Flat Brick Gebäude, 6, 7 u. 7 Zimmer, nahe St. Michaelskirche, $7500. Frank Beck, 3932 N. Robey Str. dido

Größter Bargain auf der Nordseite, 324 Goethe Str., 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, 6 Zimmer-Flats; Miete $43 per Monat; Hypothek $1500; Preis für den schnellen Verkauf nur $2000. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., ausschließliche Agenten. didofr

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus und Lot mit Grocery- und Delikatessenladen. 743 Rees Straße.

Verkaufe billig: 2-Flat Gebäude, 1340 Melrose Straße, $2800, oder macht Angebot; verlasse Stadt. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fafondido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, in guter Lage; Mietsertrag $28 monatlich. Preis $2900. Nachzufragen Abends, 1524 Oakdale Ave. 20ag1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain. 6 Zimmer Cottage, 3718 Concord Place, modern, Elektrizität und Gas, offenes Plumbing; Zement-Basement und Trottoir. Preis $3000. Abzahlung nach Wunsch. Eigentümer: J. F. Messick, 3802 North Ave. Tel.: Belmont 69. fomodi

Zu verkaufen: Hofiges Cottage Heim; 6 Zimmer an Main Floor; hoher Attic und Brick Basement; eichene Verkleidung und Böden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Furnace. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $3650. $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19ag1wX

Zu verkaufen: Fast neues 2 Flat Heim, 5 und 6 Zimmer, modern in jeder Beziehung. Straßenbahn und Hochbahn. Preis $4750. $800 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19ag1wX

Zu verkaufen: Bargain, sieben Zimmer-Haus, Frame auf Brick, Furnaceheizung; 1½ Lot; nahe Wells Park; $3800. Telephon: Wellington 2692. 14—23ag

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, große Lot; Concrete Fundament, gepflasterte Straße, 2 Jahre alt. Muß verkaufen. $2800. Zahlungen nach Uebereinkommen. R. J. Breit, 4095 Milwaukee Ave. 19ag1wX

Verschleudere 6 Zimmer Brick Cottage, elektrisches Licht; $3000; $1000 baar, Rest Hypothek. Nahe Park, 3441 Beach Ave., Eigentümer.

30 Fuß Lot
Asphaltpflaster, Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, alles bezahlt. Bequem zu schneller Verkehrsverbindung. $690. Bedingungen: $50 Baar, $10 monatlich. Würde Geld leihen zum Bauen oder für Euch bauen. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129 19ag1wX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußboden und Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$360.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: Gute 5 Zimmer-Cottage und Basement; Holz; nahe Elston Ave. und Irving Park Blvd.; $2500; $500 Anzahlung; haben auch mehrere gute 2 Flatgebäude auf leichte Abzahlungen. W. E. Meyers & Co., 3811 North Crawford Avenue. 17ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer, 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Westseite.

Es bezahlt sich
erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz.
B. Pinkert & Söhne,
4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Südseite.

Zu verkaufen: Gutes Geschäfts-Eigentum an Wentworth Ave., bringt $600 Miete jährlich, Preis nur $4500. Wegen näherer Auskunft 1845 Sedgwick Str., unten.

Zu verkaufen: Mein modernes zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, Garage, Lot 165 Fuß tief. Beste Lage, feine Car-Verbindung. Verschleudere für $5500. Man muß es sehen, um es zu würdigen. E. W. Hug, 7133 Perry Ave 19aug1wX

Zu verkaufen: 5747 Loomis Str. 6 Zimmer Frame Cottage, $2250. $500 Anzahlung, Rest monatliche Zahlungen. 18ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Lotten in Brookfield, ein Block vom Boulevard, an Washington Ave., nahe Schule. Näheres: Adam Specht, 521 W. 28. Str. dido

Farmländereien.

Feine Ländereien mit schwarzem Boden und Lehmunterboden; ideales Wachsklima; kein Frost in der Reife-Saison; 30zöll. Regenfall; natürlich drainirt; gute Wege, Schulen, Läden und Kirchen; sowohl Wasser- wie Eisenbahn-Transportation; Preis $10 bis $40 per Acker. Leichte Abzahlung 20 Acker und mehr.
W. D. Cornell,
Herbster, Bayfield County, Wisconsin. 11—31agX

Zu mieten oder zu kaufen gesucht: Bis ersten November 20 bis 40 Acker Farm innerhalb 60 Meilen von Chicago. Adr.: Eugene Zgraggen, Fox, Ill. dido

$2000 oder mehr Reingewinn von 10 Acker reichsten Muckländes; kleine Anzahl. Ansiedler können sofort Geld verdienen. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Straße. 11ag1mtX

Zu verkaufen: Beste und billigste 80 Acker Farm in Florida. Näheres „Hyman", 6116 Drexel Avenue. 16ag1wX

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. B. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein Haus mit vier Zimmern; alle Bequemlichkeiten; Stallungen und vier Acres Land; gelegen 20 Meilen außerhalb Chicago. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Hermann Wild, 742 N. Spaulding Ave. 'Phone: Garfield 6120. fomodi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops"
das einzigste Heilmittel.
1727 Larrabee Straße
16mai,difrsen*

Dr. Frost, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag,*X

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 19ag1woX

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State St., Z. 44. St. 9—3, 2748 Lincoln Ave. 4—8. Konsultation frei. 14ag2wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,dibofaion*

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 4 elektrische Nähmaschinen mit Motor. 1325 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 1ag3mtX

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.51¾	$1.48⅞	$1.49½	$1.50¼
Dez	1.55½	1.52¾	1.53½	1.54
Mai	1.58½	1.56½	1.57¼	1.58
Mais—				
Sept	.86⅞	.85¾	.85⅞	.86½
Dez	.74½	.73¾	.74⅛	.74½
Mai	.78⅛	.77⅛-¼	.77⅝	.77⅞
Hafer—				
Sept	.45⅞	.45	.45½	.45½
Dez	.49¼	.48¼	.48¾	.48¾
Mai	.52¾	.51⅝-¾	.52⅛	.52¼-⅜
Speck—				
Sept	—	—	—	27.47
Okt	—	—	—	26.55
Dez	—	—	—	23.40
Schmalz—				
Sept	13.92	13.92	13.92	13.92
Okt	13.90	13.87	13.87-90	13.87
Dez	13.25	13.22	13.22	13.20
Rippen—				
Sept	14.42	14.42	14.42	14.40
Okt	14.17	14.12	14.12	14.10-12

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.49½	.85¾	.45⅛	27.30	13.80	14.37
Dez	1.53¼	.74⅛	.48⅝	23.25	13.10	—
Mai	1.56⅝	.77¾	.52⅛	—	—	—

Weizen schloß um ½ bis 1¼, Mais um ⅛ bis ¾, Hafer um ⅛ bis ¼ niedriger ab. Dezemberweizen fiel schon früh am Vormittag um 5¼ Cents von $1.55½ auf $1.50¼. Der Markt ist unbeständig, und ein weiteres Fallen der Preise morgen käme nicht überraschend. Die rumänische Frage ist jetzt in den Vordergrund des Interesses getreten. Sollte Rumänien sich zu den Alliirten schlagen, so wäre möglicher Weise ein Absatz für den russischen Weizenüberschuß geschaffen. Die Entfernung von Odessa bis zum adriatischen Meer beträgt in der Luftlinie nur 600 Meilen.

Produktenbörse.

Der Markt ist etwas besser beschickt, aber noch lange nicht so, wie man es um diese Jahreszeit gewohnt ist. Die Preise haben nur geringe Abwechslung erfahren. In Fleisch und Geflügel nur eine kleine Verbilligung in den geringeren Geflügelsorten. Der Obstmarkt zeigt keine Aenderungen. Californien liefert nach wie vor schöne Früchte zu sehr hohen Preisen, besonders sehr gute und süße Trauben. Es dürfte ein gutes Weinjahr werden. Aus den Tälern von Washington beginnen Birnen und Aepfel einzutreffen und der Name Yakima ist häufig auf den Kisten zu sehen. Das dürfte die Preise der westlichen Früchte bald auf ein, dem Konsumenten gelegeneres Niveau herunter bringen. Kartoffeln sind nicht so reichlich gekommen wie erwartet, aber eine etwas schwächere Nachfrage ließ die Preise unverändert. Auch Eier haben sich nicht im Preise weiter erhöht. Dagegen ist Butter im weiteren Steigen und wenn der Markt so fest anhält, ist eine Erhöhung der Butterpreise von Tag zu Tag zu gewärtigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Kahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.15½
Starke Nachfrage, Preise steigend.
20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.70
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1........ 0.63
Nr. 2........ 0.56
Nr. 3........ 0.45
Gummi— Arabischer .... 0.16 —0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.50
Für „Icecreampowder" .... 0.14 —0.40
„Icecreampowder" .... 0.14 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)........ 0.14½—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.
Reismehl .... 0.04 —0.05½
Milchstreupulver .... 0.14 —0.16½

Zucker.
(Raffineriepreise.)

Laib, H. & E., 100 Pfund...... 8.43
Staubzucker, Stand........ 7.38
Granulirt, 100 Pfund........ 7.23
Nr. 7 .... 6.78

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$ 0.31
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.30 —0.30½
„Firsts", das Pfund........ 0.29
„Seconds", das Pfund........ 0.26½—0.27
Packwaare, das Pfund........ 0.23½
„Ladles", das Pfund .... 0.25 —0.25½
Oleomargarine, Pfund .... 0.27 —0.29
do., Kochwaare, Pfund........ 0.13 —0.15

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund........ 0.15½—0.15¾
Rahmkäse, „Twins", Pfund...... 0.15½—0.15¾
„Young America", das Pfund.. 0.17 —0.17¼
„Long Horns", das Pfund...... 0.17¼—0.17½
„Daisies", das Pfund .... 0.15½—0.16
Brick, das Pfund .... 0.16½—0.17
Schweizer, rund (neu), Pfund.. 0.24 —0.27
do., „Block" (neu), Pfund.... 0.21 —0.22
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd... 0.15
do., 1 Pfund Stück........ 0.15½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend........ 0.25½—0.26
„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.24 —0.25
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.22 —0.23
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.18 —0.24
„Dirties", das Dutzend .... 0.15 —0.20
„Checks", das Dutzend........ 0.12 —0.17
Enteneier, das Dutzend........ 0.17 —0.18
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.16
do., unter 4 Pfund, das Pfd. 0.15
Backhühner, schwere, das Pfund 0.22
do., 1½—2 Pfund, do 0.20
Truthühner, lebend, das Pfund 0.24
Hähne, das Pfund........ 0.11½
Enten, das Pfund........ 0.16
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.14
Gänse, das Pfund........ 0.12½
Perlhühner, das Dutzend........ 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend... 1.25
do., tot, das Dutzend........ 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend.... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd. 0.16 —0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.17 —0.17½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$ 0.20
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.18
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund........ 0.24
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.19
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.14½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.12
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund........ 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund........ 0.10¾
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.07½

Schweine (zugerichtet).

Lende, das Pfund........ 0.26⅞—0.27
Fett 12.02½
Rippen .... 0.13½—0.13⅝
„Plates" .... 0.12½—0.12⅝
Schulter .... 0.12¼—0.12½
Schenkel .... 0.15⅝—0.16½
Speck .... 0.20 —0.20½

Südfrüchte.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste .... 4.25 —4.75
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten 1.50 —1.75
Zitronen, kalif., die Kiste........ 7.50 —8.00
do., geringere Sorten, Kiste.. 7.00 —7.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein 3.00 —4.00
Africans, das Faß .... 2.25 —2.50
Wealthies, das Faß .... 3.75 —4.00
Sweet Bough, das Faß 3.00 $3.50
„Duchess", das Faß .... 3.00 —3.50
Africans, Bushelkorb........ 0.75 —1.00
Transparents, do. .... 0.75 —1.00
Duchess, do. 1.00
Early Harvest, do. .... 0.75 —1.00
Sweet Bough, do. .... 0.75 —0.90
Geringere Sorten .... 0.40 —0.60

Birnen.

California Bartletts .... 2.75 —3.25
Clapps Favorite .... 3.50 —4.50
Zuckerbirnen, das Faß........ 4.00
do., 16 Quarts .... 1.00 —1.25
Howells .... 1.00 —1.25
Keiffer 1.00

Brombeeren.

Dewberries .... 1.00 —1.75

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts.... 1.75 —2.25
Kleinere .... 1.25 —2.00

Preißelbeeren.

Kistchen, 16 Quarts........ 0.75 —1.00

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts........ 1.00
Kirsch-Johannisbeeren .... 1.25 —1.50
Schwarze .... 1.00 —1.50

Kirschen.

Sauer, Michigan, Montmorency 1.00 —1.25
Black Morilla .... 1.50 —1.75

Pfirsiche.

California .... 0.95 —1.15
Illinois, Elbertas .... 2.00 —3.25
Michigan Barnards 1.50
Indiana, Elbertas .... 2.50 —2.75

Pflaumen.

Groß Prunes .... 2.00 —2.25
Grand Duke .... 2.25 —2.40
Wixon .... 2.25 —2.50
Ungarische .... 2.00 —2.25
Diamond .... 2.00 —2.25
Kelsey .... 1.60 —2.00
Damsons 1.00
Abundance 1.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung ....120.00 -250.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurloa .... 1.50 —2.00
Colorado 2.00
Honey Dew .... 2.00 —2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück 0.75 —1.00
do., Illinois, Bushell .... 0.40 —0.50
do., do., Korbe........ 0.20 —0.25
do., do., Kistchen........ 0.35 —0.50
Osage (Michigan und Indiana) 1.75 —2.00

Trauben.

California, Malaga .... 1.15 —1.40
do., Tokays .... 1.00 —1.15
do., Clusters .... 2.00 —2.25
do., Tokay .... 1.75 —2.25
Illinois Ives, 8 Pfund........ 0.25

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen ....2.50 —5.00
Artischoken, Dutzend 6.00
Champignons, Minnesota........ 0.15 —0.40
Eierpflanzen .... 1.25 —1.50
Erbsen, Buffalo, Korb........ 1.25 —2.00
Grünkohl, hiesiger .... 0.85 —1.00
Gurken, Illinois, Bushelkorb.... 0.40 —0.60
do., Michigan .... 1.00 —1.25
do., Indiana .... 1.75 —2.00
do., Minnesota .... 0.75 —1.00
do., Dixon, 8 Dutzend........ 2.50
Karotten, hiesige, 100 Bündel. 1.25
Knoblauch, den Strang........ 0.05 —0.40
do., Louisiana, Stück........ 0.05 —0.06
Kopfsalat, hiesiger .... 0.40 —0.60
do., Duluth 4.00
do., New York........ 0.75 —1.25
do., Endivien, Kistchen........ 0.35
do., Blattsalat, kleine Kiste.. 0.40
do., Romaine, einheimischer... 0.50
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel 1.50 —2.00
Lima-Bohnen .... 5.50 —6.00
Mais, Illinois, Säcke .... 0.30 —0.40
do., Golden Bantam........ 0.40 —0.50
do., Indiana, 1 Bu........ 0.35
Majoran, 12 Bündel........ 0.10 —0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß 5.00 —6.00
do., hiesiger, 12 Stangen.... 0.65 —0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.75
Okra, Arkansas, Crate........ 0.40 —0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd. 1.00
do., hiesige, 10 Dtzd........ 1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd. 1.00
Pfeffer, Louisiana Misst........ 0.40 —0.60
do., Indiana .... 0.50 —0.60
Pfeffermünze, der Korb........ 0.05 —0.10
Pilze .... 0.15 —0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel.. 1.50 —2.00
Rosenkohl, kalif., Quart........ 0.20
do., kaliforn., großes Faß....10.00 -15.00
Rotkohl, das Faß........ 1.25 —1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel 1.00 —1.25
do., gelbe, 100 Bündel...... 1.25 —1.50
do., Rutabagas, hiesige...... 0.75
do., weiße 1.00
Rettige, schwarze, die Kiste..... 0.35 —0.40
do., do., der Sack........ 0.50 —0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste .... 1.00 —1.50
do., New York........ 2.00 —2.25
Sellerie, Michigan, Kiste........ 0.45 —0.55
do., Golden Heart .... 0.60 —0.75
Selleriekohl, Florida, Kiste.... 1.50 —2.00
Squash, Illinois, Kiste........ 0.35 —0.40
do., Bushelkorb 1.00
Tomaten, Illinois, Acme........ 0.50 —0.75
do., Illinois, Sterling .... 1.25 —2.25
do., St. Louis, do .... 0.30 —0.40
do., Illinois, gew........ 0.25 —0.40
do., Ohio .... 0.25 —0.50
Michigan, Earliana .... 0.50 —0.66
Wachsbohnen, hiesige, Kiste...... 0.50 —1.00
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß 1.50 —2.00
Weißkohl, neuer, Crate........ 1.00
do., einheimischer .... 1.00 —1.25
do., Iowa, Sack .... 2.25 —3.00
do., Ohio .... 1.00 —1.10
Rotkohl, St. Louis 1.00
Wermutkraut, 12 Bündel........ 0.05 —0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack .... 2.50 —2.75
do., einheimische, 70 Pfd...... 1.25 —1.35
do., do., Korbe........ 0.50
do., spanische, 50 Pfd........ 1.40 —1.50
do., California .... 2.75 —3.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen 5.70
„Pea Beans", handgepflückt.... 6.75 —7.00
do., gewöhnliche .... 5.00 —6.50
Braune, schwedische, längliche.. 5.25 —5.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Ohio .... 1.05 —1.10
Minnesota, Bushel .... 1.00 —1.05
Virginia und Jersey Cobblers, Bushel .... 1.15 —1.20
do., das Faß .... 3.50 —3.65
Süßkartoffeln, Alabama, Korb.. 0.75 —1.00
do., das Faß........ 3.50 —3.75

Getreide, Mehl und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen—
Nr. 2, rot........ 1.51 —1.52½
Nr. 3, rot........ 1.44 —1.52
Nr. 4, rot........ 1.30 —1.46¾
Nr. 2, hart........ 1.51 —1.53
Nr. 3, hart........ 1.44 —1.52
Nr. 4, hart........ 1.30 —1.44

Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher........ 1.55½—1.60
Nr. 2, nördlicher........ 1.51½—1.57

Mais—
Nr. 2, gemischt........ 0.88¾—0.89¼
Nr. 3, do........ 0.87 —0.88
Nr. 4, do........ 0.84
Nr. 5, do........ 0.83
Nr. 2, gelb........ 0.89 —0.90
Nr. 3, do........ 0.87½—0.88½
Nr. 4, do........ 0.86 —0.87
Nr. 5, do........ 0.83 —0.84
Nr. 6, do........ 0.80
Nr. 2, weiß........ 0.90
Nr. 3, do........ 0.87¾—0.89¾
Nr. 4, do........ 0.87¾—0.89
Nr. 5, do........ 0.88
Nr. 6, do........ 0.80 —0.87
„Sample Grade" .... 0.70 —0.78

Zufuhr—
Weizen........298,000; Mais........153,000
Verschiffung—
Weizen........449,000; Mais........272,000

Hafer—
Nr. 2, weiß........ 0.45¾
Nr. 3, do........ 0.44¾—0.46
Nr. 4, do........ 0.44¼—0.44¾
„Standard" .... 0.45 —0.46

Gerste—
Malz .... 0.90 —1.15
Futter .... 0.78 —0.85
„Screening" .... 0.48 —0.70

Roggen—
Nr. 2 .... 1.19
Nr. 3 .... 1.17½—1.18
Nr. 4 .... 1.10 —1.16

Mehl — (Frühjahrsmehl) —
Special, das Faß........ 8.90
Patent, do. .... 7.30 —7.50
Straights, do. .... 6.30 —6.50
Clears, do. .... 6.30 —6.50
Roggen, do. .... 4.85 —5.15
(Wintermehl)—
Patent, das Faß........ 6.75 —7.00
Straights, do. .... 6.30 —8.65

Kleie, die Tonne........ 23.25

Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)
Timothy, neu ....12.00 -17.00
do., alt ....13.00 -18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie 12.50
do., Nr. 1 .... 11.50
do., Nr. 2........10.00 -11.00

Stroh, Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $7.00—$7.50.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$16.00.
Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.25.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, —$2.15—$2.16; Minneapolis Flachs, $2.14—$2.18.

Schlachtvieh.

Stiere (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesuchte........10.40 -11.10
Mittlere bis gute........ 7.50 -10.20
Fette Kühe und Rinder....... 6.30 —9.50
Bullen .... 5.40 —8.60
Kälber, mittl. b. ausgesuchte 9.25 -12.50
Jährlinge .... 8.40 -10.90

Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt ....10.50 -11.00
Schwere Fleischerwaare .....10.90 -11.05
Leichte Fleischerwaare .....10.90 -11.10
Leichte Speckwaare ....10.60 -11.10
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) ....10.20 -10.65
Leichte, do., 200-250 Pfd...10.30 -10.65
Ferkel, mindere bis beste.... 7.50 —9.50

Schafe—
Lämmer, gewöhnl. bis beste 9.25 -11.10
do., geringere Sorten...... 7.00 —9.20
Jährlinge .... 7.40 —8.50
Wethers, geringe bis beste.. 6.50 —8.10
Ewes, mindere bis beste.... 3.25 —7.60
Böcke, gew. bis ausgesuchte 4.50 —5.25

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß........$ 0.07¾
Perfection, weiß, 150........ 0.08
Headlight, 175........ 0.10
Naptha 0.18¼
Red Crown Gasolin........ 0.18½
Maschinen-Gasolin........ 0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß........ 0.77
do., gereinigt, do........ 0.78
Terpentin, im Faß, Gallone.... 0.53
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund........ 0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd........ 1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß........ 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galonenkannen, Gallone.. 1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone 2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone 0.52
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone 0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Radiator, bev.	5	134	133½	134
Amer. Radiator	10	390	390	390
Amer. Shipbuilding..	20	49½	49½	49½
Booth Fish., bev.....	20	80	80	80
Chic. Pneum. Tool..	10	68½	68½	68½
Chic. Title & Trust..	2	246	246	246
Commonw. Edison ..	5	141	141	141
Diamond Match	694	117¾	114¾	117¾
Hart, Sch. & Marx..	65	87½	87½	87½
Montg. Ward, bev...	45	117	116¾	117
National Carbon ...	5	181½	181½	181½
Public Service	20	113	113	113
Peoples Gas	150	102	102	102
Quaker Oats	97	345½	345	345
Sears-Roebuck	732	207½	204½	207½
Stewart-Warner	425	104	103½	103¾
Swift & Comp......	277	145	144¾	145
Union Carbide	241	203	202	202¼
Union Paperboard ..	33	17½	17½	17½

Bonds.

$5000 Chic. City Ry. 1st 5s.	99⅛	99⅛	99⅛	
5000 Chic. Rys. 5st 5s....	96⅞	96⅞	96⅞	
5000 Chic. Telephone 5s...	102	102	102	
5000 Com. Edison 1st 5s...	102⅝	102⅝	102⅝	
1000 Ogden Gas 5s......	96⅛	96⅛	96⅛	
4000 Swift 1st 5s......	100⅝	100⅝	100⅝	

Plant Juice hat mich geheilt

Sensationelles Zeugniß, zu Gunsten von Plant Juice ausgestellt, von einer bekannten Chicagoer Dame der 55. Str.

Wir Amerikaner stehen manchen ernsten Problemen gegenüber, jedoch das wichtigste von ihnen ist die vollkommene Anwendung von sanitären Maßregeln, um unsere Gesundheit zu schützen. Gerade in der Hoffnung, denen zu nützen, die unter diesen gesundheitswidrigen Zuständen zu leiden haben, bis deren Gesundheit ernstlich davon angegriffen wird, ist Plant Juice, das neue Kräutermagenmittel, das als Keimbekämpfer und Gewebeaufbauer wirkt, auf den Markt gebracht worden. Es ist in der Tat erfreulich, die bedeutenden Erfolge anzumerken, die dieses Präparat erzielt hat.

Plant Juice ist aus den Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren von zahlreichen Medizinal-Pflanzen gezogen worden. Es ist der Natur ureigenes Heilmittel und es wirkt Wunder. Es bringt fast augenblicklich Heilung, wenn Leute an dem Magen, der Leber und den Nieren leiden, wie durch die unterzeichneten Zeugnisse bekannter hiesiger Leute bescheinigt wird, die Hilfe gefunden haben, nachdem sie tatsächlich alle Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben hatten.

Eine der letzten Erklärungen ist die von Frau Marie Gallagher, die Nr. 1453 Ost 55. Str. wohnt, einer bekannten Chicagoer Dame, die viele Freundinnen hat, da sie die letzten 17 Jahren hier gelebt hat. Sie sagte:

„Ich litt seit Jahren an meinem Magen, der nach dem Essen mit Gasen gefüllt war, und ich fürchtete mich, zu Tisch zu gehen. Ich war verstopft, hatte Kopfschmerzen und ein Gefühl des Brennens in der Magengrube. Ich war stets schwach und elend und hatte zahlreiche Medizinen probirt, die mir niemals irgendwelche Hilfe brachten. Eine Freundin von mir empfahl mir Plant Juice so dringend, daß ich mir eine Flasche holte, um es damit zu versuchen. Ich befand mich in meinem ganzen Leben nicht wohler, da Plant Juice mich von all meinen Leiden geheilt hatte. Ich kann jetzt Nachts gut schlafen, habe guten Appetit, und kann tatsächlich alles essen, ohne mich von den Folgen fürchten zu müssen. Die Gase sind aus meinem Organismus entwichen und ich habe nie mehr Kopfschmerzen. Ich empfehle Plant Juice mit Vergnügen anderen, da es mir so gut getan hat."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 S. State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Louis, 4649 Prairie Ave.
Adolf, Theresa, 61 J., 551 Hinman Ave.
Ahrens, Charles H. L.
Benjamin, Jonathan, 26 J., 629 Wells Str.
Bennett, John, 810 West 27. Str.
Bodlemer, Charles, 22 J., 1438 Mohawk St.
Brosman, Mary, 752 Kedvale Ave.
Daleiden, Marie (geb. Behn), 30 J., 634 N. Lockwood Ave.
Geist, Edmund, 33 J., 5235 W. 22. Place.
Giersch, Karl, 52 J., 843 W. 51. Place.
Gircken, Georg J., 4040 Leclair Ave.
Goebel, John, 57 J., 4128 N. Claremont Av.
Hartwig, Herrmann, 41 Arlington Place.
Harnack, Heinrich, 1157 W. 17. Str.
Hoffman, Martha, 815 Clark Str.
Hoffmann, Henrietta, 79 J., 1823 N. Halsted Straße.
Hottinger, Regina, 83 J., 550 Surf Str.
Horn, Anna (geb. Rott), Schermerville, Ill.
Kohlwey, Henry, Decatur, Ill.
Maier, Joseph, 7222 Champlain Ave.
Mahler, Rika, 356 E. 35. Straße.
Marquardt, Karl H., 25 J., 1044 S. Wesley Av.
Maßmann, Richard, 2134 W. Superior Str.
Rau, Margarethe, 1906 Austin Ave.
Niebuhr, Sophie (Luther), 60 J., 2015 No. Keeler Avenue.
Paris, Alvina M. (geb. Mohr), 2525 Kimball Ave.
Pett, Hermann, 1309 S. Clinton Ave.
Puetz, Elizabeth, 65 J., 4916 S. Wood Str.
Schewe, Arthur J., 28 J., 4227 N. Whipple St.
Schmidt, Walter R., 10 M., 4335 Federal Str.
Schultz, Augusta (geb. Albrecht), 55 J., 1942 Armitage Avenue.
Schwantes, Oscar H., 940 N. Hamlin.
Tiemann, Louis A., 8952 S. Aberdeen Str.
Wurster, John Adam, 3339 S. Artesian Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

F. A. Doerschberg, Emma Johnson, 53, 43.
H. E. Callenbine, E. Shanahan, 22, 19.
J. Paslawski, Katharina Swerdl, 22, 21.
Marek Soltis, Stefan Jaros, 26, 22.
W. F. Laumann, Minnie Jacobi, 22, 21.
Mike Terpaczko, Mary Piurkowska, 21, 1.
F. A. Knapp, Louise Finck, 58, 42.
Robert Korngiebel, Marie Marz, 30, 25.
Harry E. Fuller, Catherine Mitchell, 31, 34.
N. P. Maniatis, E. M. Lemweihe, 28, 23.
E. L. Lawrence, C. E. Lawrence, 42, 32.
W. G. Enrick, Louise Kaegel, 21, 19.
J. J. Merriffey, Mary H. Cargan, 27, 24.
A. Matusek, Elsbeth Pereslucf, 25, 23.
F. J. Tausche, Grace M. Sherwood, 28, 25.
Frank McMeans, Gladys Whiddon, 24, 20.
Paul Merkl, Helen Schwarz, 25, 24.
Henry N. Wurst, Agnes Odell, 23, 21.
John Busch, Katherine Dybos, 25, 19.
William Benjamin, Margaret J. Crist, 36, 21
J. Garbaf, Frances Hettinhofer, 37, 40.
Lloyd E. Marshall, Jessie L. Perrin, 41, 42.
W. E. Barryman, F. H. Fillmore, 30, 25.
J. J. McCleskey, Gladys O'Connor, 29, 20.
Lee H. Kerifer, Alice Carroll, 37, 28.
John M. Pope, Priscilla Johnson, 28, 29.
Herman Gunderson, Lillian Bauer, 37, 35.
Joseph Niebaus, E. Van Baker, 21, 20.
Edward Mendilik, Mary Gordszyl, 21, 19.
Ralph F. Frace, Ida Rega, 21, 20.
Joseph Weis, Josephine Frick, 33, 37.
Philip Agnew, Bridget O'Malley, 29, 26.
Jacob Herbel, Marie Petrie, 22, 20.
S. Perumbawskis, Amelie Luksaie, 27, 25.
M. J. Hasenberg, Frances Smith, 22, 22.
A. P. E. Armstrong, M. M. Davis, 26, 26.
Samuel Strobl, Hattie E. Boerth, 36, 24
James Todd, Susie Newhouse, 21 19.
Patrick O'Malley, Eva Embrit, 25, 30.
A. J. Paszkiet, F. Rochowiak, 25, 19.
Josef Banet, Ottilie Prochozka, 38, 31.

Das Cannstatter Volksfest.

Sehr guter Besuch auch am dritten Tage. — Wiederholung des Festprogramms.

Die drei ersten Tage des diesjährigen Schwabenpiknits sind vom Wetter recht begünstigt gewesen, heiß war es ja sehr, aber Regen wünschte man sich auch nicht, denn wenn der in früheren Jahren eintrat, dann hatten darunter der Besuch und die Einnahmen, und somit die ganze Feststimmung doch immer sehr zu leiden. Zum ersten Mal begann diesmal das Cannstatter Volksfest an einem Samstag und ursprünglich waren dann als Fortsetzungstage der gestrige Montag und der kommende Samstag bestimmt. Nachdem es dann aber gestattet worden war, daß die Kapelle des dritten deutschen Seebataillons am Sonntag zum Besten der Gefangenen in Sibirien in Brands Park konzertiren dürfe, da wurde von den rührigen Mitgliedern des Vorstandes des Schwabenvereins der Sonntag als extra Festtag bestimmt. Es geschah das besonders auch deshalb, weil von maßgebender Seite die Zusicherung gegeben worden war, daß man es mit dem Sonntagsschluß nicht strenge nehmen würde, weil die ganze Veranstaltung zu Wohltätigkeitszwecken abgehalten würde. Der Besuch war denn auch am Sonntag ganz außerordentlich gut, und dem Fonds zur Unterstützung der unglücklichen Stammesgenossen wird, wie es heißt, eine Summe von nicht weniger als $4000 überwiesen werden können.

Auch gestern entsprach der Besuch durchaus den gehegten Erwartungen, es waren wohl etwa 8000 Personen anwesend, und es herrschte vielleicht eine noch fröhlichere Stimmung, als an den beiden vorhergegangenen Tagen, das machte sich besonders in der Umgebung des Stuttgarter Hofkellers bemerkbar. Da ging es ebenso lebhaft zu, wie an den Montag Abenden bei diesen Festen, ehe der gewaltige Krieg in Europa ausgebrochen war; das Deutschtum ist eben trotz der neuerlichen großen Offensiven der Alliirten fest davon überzeugt, daß Deutschland und mit ihm seine Verbündeten nicht zu besiegen sind. Patriotische und lustige Lieder erklangen überall, und an verschiedenen Stellen des Parks bereitete der Gesangverein Harmonie unter Leitung seines Vizedirigenten Bruno Knecht den Zuhörern mit seinen Gesangsvorträgen einen wirklichen musikalischen Genuß.

Im Uebrigen gab es alle die Vergnügungen, durch die Alt und Jung an den beiden ersten Tagen des Festes erfreut wurden, und am Abend wurde die patriotische Bühnenaufführung wiederholt, und auch die Wandelbilder wurden wieder vorgeführt.

Am kommenden Samstag ist der vierte und letzte Festtag des diesjährigen Schwabenpikniks. Das ganze Programm, dem vielleicht noch dies oder jenes beigefügt werden mag, kommt wieder zur Durchführung. **Besonders soll jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß noch reichlich von dem echten deutschen Rheinwein vorhanden ist.**

Endlich!

Das vom Wettermann in Aussicht gestellte kühlere Wetter stellt si chein.

Als der Wettermann gestern Nachmittag Regenschauer und kühlere Witterung für den Abend in Aussicht stellte, wurde er zu einer der volkstümlichsten Persönlichkeiten in Chicago, als aber das Thermometer sich im Laufe des Nachmittags anstatt zu fallen nach oben auf den Weg machte und um 3 Uhr eine Stunde lang auf dem Gradstrich 97 Rast machte, da klang dem Wetterbeobachter kein Loblied. Zum Glück für die leidende Menschheit hat er aber doch Recht behalten, wenn auch mit Verspätung, denn in der Morgenfrühe setzte heute ein lebhafter Nordwestwind ein, der die heiße Welle zum Tempel hinausjagte. Zwar wehrte sie sich und trieb um 11 Uhr Vormittags den Wärmemesser wieder auf 81 Grad hinauf, aber eine Stunde später war er wieder auf 77 gesunken, und für heute Abend ist sogar etwas lange nicht mehr Dagewesenes angekündigt — eine Temperatur von 65 Grad.

Außer den schon gestern an dieser Stelle gemeldeten tötlich verlaufenen Hitzfällen waren gestern Abend und heute noch die folgenden zu verzeichnen:

Ein Mann im Alter von 35 Jahren, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche liegt in der County Morgue.

John Christmann, 50 Jahre, aus De Kalb, Ill.

Anton Wilok, 62 Jahre, Nr. 4348 S. Ashland Ave.

Samuel Cotkalak, 30 Jahre, Nr. 1277 5. Ave., Chicago Heights.

Das kühlere Wetter hat auch einen Eismangel, der sehr empfindlich geworden wäre, abgewendet. Die Eisgesellschaften berichten nämlich, daß von ihnen heute hier erwartete 150 Wagenladungen Eis von den Seen in Illinois, Wisconsin und Minnesota nicht eingetroffen seien, weil die Arbeiter an den Seen der großen Hitze wegen die Arbeit eingestellt hätten. Die Gesellschaften warben heute in aller Eile Leute an u. schickten sie nach den Seen zur Eisernte. Die Zufuhr wird morgen wieder normal sein, und eine Preiserhöhung wird nicht eintreten.

Morgen ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Wähler, die seit der letzten Registrirung im März verzogen sind, Wähler, die überhaupt nicht registrirt sind, und Personen, die mündig geworden sind, müssen ihre Namen morgen in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie sich an der Vorwahl am 13. September, in der Kandidaten für Staats- und Countyämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, beteiligen wollen. Frauen können sich an der Wahl einer Anzahl wichtiger Beamter beteiligen und sollten sich daher morgen ebenfalls registriren lassen. Die Registrirung findet in den regelmäßigen Wahllokalen der Wahlbezirke statt, die von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein werden.

Scheidungsklage.

Im Superiorgericht hat Marie Walters eine Scheidungsklage gegen Max Walters, einen Hausmeister, eingereicht. Wie die Klägerin, die sich am 19. Oktober 1907 in Blue Island mit dem Beklagten verheiratete, angibt, ist Walters dem Trunk u. unsittlichen Gewohnheiten ergeben u. hat einmal sogar angeblich einem fremden Mann Zutritt zu dem Schlafzimmer seiner Frau gewährt. Letztere verlangt Nährgeld für sich und die drei Kinder.

Klingt abenteuerlich.

Frau Emma Schulberg wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Eine ungefähr 19 Jahre alte Frau, die angibt, Emma Schulberg zu heißen und an S. Loomis Straße und West Jackson Boulevard zu wohnen, meldete heute in der Zentralwache dem diensttuenden Sergeanten, sie habe am Sonntag einen Mann getroffen, der eine Handtasche getragen habe, in der sich nach seiner Angabe 100 Pfund Dynamit befanden. Der Mann habe ihr erzählt, er beabsichtige ein großes Bürogebäude und das Gebäude der Zentralbezirkswache in die Luft zu sprengen. Die Frau wurde aufgegriffen, als sie an der Clark und Washington Straße stand und die Lizensnummern der vorüberfahrenden Kraftwagen notirte. Frau Schulberg, die, wie die Polizei glaubt, geistesgestört ist, wird von einem Arzt untersucht werden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 5, Brooklyn 3; Boston 2, Cincinnati 1; Pittsburg 6—2, Philadelphia 3—1; St. Louis 1, New York 0.

„American League" — New York 6, Chicago 2; Boston 4, Cleveland 0; Detroit 7, Philadelphia 1; St. Louis 4, Washington 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	67	40	.626
Boston	61	42	.592
Philadelphia	63	44	.588
New York	53	55	.491
Pittsburg	49	58	.458
Chicago	51	62	.451
St. Louis	51	64	.443
Cincinnati	43	73	.371

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	67	47	.588
Chicago	65	52	.556
Detroit	64	54	.542
Cleveland	62	53	.539
St. Louis	63	54	.538
New York	61	53	.535
Washington	54	59	.479
Philadelphia	23	87	.209

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in Pittsburg (2); Boston in Cincinnati; New York in St. Louis; Brooklyn in Chicago.

„American League" — Chicago in New York; Detroit in Philadelphia; St. Louis in Washington; Cleveland in Boston.

WIEBOLDT'S
Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Str. || Lincoln — School and Ashland

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag.

Mittwoch ist
5c Kurzwaaren-Tag 5c
In beiden Läden.

Die Auswahl aus Kurzwaaren ist hier am Mittwoch die größte, denn dies ist Kurzwaaren-Tag; die Werte sind riesig, die Preise sehr niedrig; deshalb machen Sie es sich zur Gewohnheit, Kurzwaaren an diesem Tage zu kaufen.

10c englische Twill Tape, 10 Yds. lang, in verschiedenen Breiten, speziell zu nur 5c

10c Dreß Belting, in schwarz oder weiß, sortirte Breiten — speziell die Yard 5c

10c Kleider-Schließen, nur in Weiß, nicht alle Größen, 1 Dutzend auf der Karte, zu 5c

5c Hump - Haarnadeln, halten das Haar, alle Größen, speziell zwei Packete für 5c

10c Ocean Ric-Rac Braid, in verschiedenen Breiten, speziell der Bolt offerirt zu 5c

10c Maschinenöl, befleckt nicht, wird nicht pappig, speziell die Flasche offerirt zu 5c

5c Ozean Perlmutterknöpfe, sowie einige mit Tuch bezogene Knöpfe, in verschied. Moden u. Größen, speziell 2 Karten zu 5c

5c Nähseide, 50 Yards auf d. Spule, in schwarz, weiß u. Farben, speziell für diesen Verkauf zwei Spulen offerirt für nur 5c

5c nickelplatt. Sicherheits-Nadeln — in allen gewünschten Größen zu haben — speziell drei Karten für diesen Verkauf zu 5c

3c J. O. King's Maschinenzwirn, in schwarz oder weiß, 200 Yds. Spulen — in allen Nummern, speziell drei Spulen für 5c

Von unserem großen Aufräumungs-Verkauf

In beiden Läden.

500 neue Sommerkleider für Damen, wirklicher Wert bis zu $10; speziell für Mittwoch, solange der Vorrat reicht, zu $1.79

400 Gabardine-Skirts für Damen und Mädchen, in allen Größen, regulär verkauft zu $1, speziell diesen Mittwoch zu nur 49c

Nachfolgende Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden:

Eine Partie von Waschstoffen, Restern und Ueberbleibseln, wie Poplin, Pongee und Voile, wert bis zu 25c — speziell, die Yard zu 5½c

Outing Flanell in hellen und dunklen Farben; feine weiche Sorte, Preis vom Stück 12½c; speziell, die Yard 6½c

Gebleichter Muslin und Cambric, 36 Zoll breit — Fabrikrester — wert 10c — speziell, die Yard zu 5½c

Echter franz. Tissue Gingham, feiner leichter Finish — große Auswahl von gestreiften und karrirten Mustern; Fabrikenden, speziell die Yard 8½c

Reinwoll. Storm Serge, geschrumpft, regulär 79c Wert, zu 55c

56zöllig. Suiting in grau und navyblau, braun, weinfarbig und schwarz, — speziell — die Yard zu 58c

36zöllige schwarze Taffeta — die Yard zu 98c

Union Suits für Männer, gute Qualität, $1.00 Wert, speziell zu 69c

Gerippte Union-Suits für Mädchen, niedriger Hals, Spitze unten, regul. 25c Wert, zu 15c

Misses Leibchen, niedriger Hals feine Aermel — 15c Wert, zu 7c

Police Braces für Männer, 25c Qualität — zu 16c

Sport-Hemden f. Männer, ganz gestreifte od. gestreifter Kragen — speziell zu 48c

Sanitäre Comforter Watte, 72x90, — 3 Pfund schwer, die Rollle 55c

Kissenbezüge, 45x36, aus feinem, weich appretirtem Muslin gemacht — zu 11½c

Nahtlose Bettücher, 54x90, aus weich appretirtem Muslin, ein außerordentlicher Wert zu 37c

Schwarze u. weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, dopp. Ferse u. Zehe, Paar zu 9c; 3 Paar für 25c

Schwarze und fancyfarbige baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe; Paar zu 9c; 3 Paar für 25c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Ferse und Zehe, Größen 6 bis 9½, zu 10c

Ausziehbare Gardinenstangen, Silberenden, Messing-Finish, vollständig mit 7 Haken-Brackets, bis zu 50 Zoll ausziehb., zu 5c

3 Yds. lange weiße, Ivory und Ecrufarbige feine Nottingham Spitzengardinen — extra schwer, „lockstitched" Rand, assort. Muster, regulärer $2 Wert, Auswahl, Paar $1.29

Juliet Haus-Slippers für Damen, aus Dongola Kid, mit guten Ledersohlen und Gummiabsätzen, Patent Tip oder einfache Zehen, alle Größen, $1.25 Wert, speziell, Paar 89c

Folgende Spezialitäten im Milwaukee Ave. Laden
Spezialitäten in Groceries

New Century Mehl — das beste, das gemahlen wird, 1 Sack an einen Kunden — ¼ Barrel zu $1.93

Booths Tiefsee Lobster — ½ Pfund-Büchse zu 27c

F'cy handgepflückte Navy-Bohnen — Pfund 10c

Quaker frisch geröstete Corn Flakes, drei Packete für 20c

White Linen oder Automatic Seife, zehn Stücke für 39c

Kitchen Klenzer Scheuerpulver — 3 Büchsen 12c

Unser berühmter frisch gerösteter Kaffee — das Pfund 23c

Feiner Santos Peaberry Kaffee, alte Ernte — das Pfund 16c
2 Pfund Grenze

Frisco Marke Bohnen und Speck in Sauce — die Büchse 8c

Feine frühe Junierbsen, drei Büchsen 23c

Eier, gute „Country candled", nicht abgeliefert — Dutzend 26c

Butter, Meadow Hill Creamery, das Pfund zu 34c

Fancy Brick oder Limburger Käse — das Pfund zu 21c

Süß gepökeltes Plate Corned Beef, das Pfund zu 12½c

Frisch gemachtes Hamburger Steak — das Pfund zu 13½c

Frisch gebäck. Columbia Pretzels, 4 Pfd. an einen Kunden — Pfund zu 6c

Feinster granulirt. Zucker, — 10 Pfund für 73c

Swifts Holsteiner Sommerwurst, das Pfund zu 21c

Frisch gebäck. Fig Bars — Pfund zu 9c

Erlanger dunkles Bier, Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu 75c

Private Stock Whiskey — halbe Gallone zu $1.00

Kobolo Tonic Magenbitter, Flasche zu 45c, oder 2 für 85c

100 gefranste Parlor oder Eßzimmer-Lichter, komplet mit Fransen, dazu passender Schirm in grün, Amber und weiß — speziell für Mittwoch zu 59c

Messer und Gabeln, mit 3 Zinken, speziell das Paar für 12½c

7-zöllige nickelplattirte gerade Scheeren, speziell zu nur 39c

Schul Cases, 13zöll. Größe, aus guter Sorte Fibre gemacht, in schwarz und braun, mit ⅝-zölligem Stahlrahmen, eingefaßte Enden und Ecken, starker Griff und Verschluß — (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) zu 49c

Zuverlässige Zahnarbeit

22-karatige Goldkronen speziell zu $3.45
$10.00 Platten speziell zu $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten,
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser

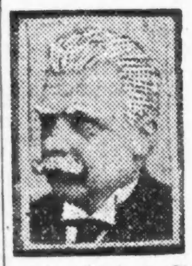
Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.
Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Goldene Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art, $3.00. Linsen 1 Jahr gar.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Friedenshoffnungen nochmals auf die hohe Kante gelegt. — Indessen besteht die Siegeszuversicht weiter. — Die kommende große Ernte. — Nietzsches Schwester über die Ansichten des geistreichen Philosophen betreffs der Franzosen und Engländer. — Einige seiner Aussprüche. — 150 Jahre Volksprater in Wien. — Ein Altwiener Strauß-Konzert im Grünen.

Wien, den 12. Juni 1916.



Es ist den „kleinen Leuten" hier hinter der Front verteufelt schwer geworden. Aber es hieß wieder einmal: der Bien muß. Wenn sie keinen vernünftigen, der tatsächlichen Lage entsprechenden Frieden wollen, die Herrschaften vom Vierverband, so muß eben weiter gerauft werden, bis sie's satt haben. Das war ja auch der langen Rede kurzer Sinn in der neulichen Reichskanzlererklärung über diesen Punkt. Schwer geworden ist es den Nichtkämpfern im Hinterlande, sich mit diesem Entschluß abzufinden, das ist wahr; wohl noch schwerer als den tapferen, unermüdlichen Streitern an den drei Fronten, die von den k. u. k. Waffen gehalten werden gegen die Feinde der Monarchie. Man muß eben bedenken, die Millionen im Hinterlande setzen sich namentlich zusammen aus den Weibern, Kindern und Greisen, also aus Menschen, die die Unbill des Krieges zwar in allem (außer dem eigentlichen Kampf selbst) aus erster Hand verspüren, hingegen die verjüngende, anfeuernde Wirkung des siegreichen Ringens mit übermächtigen Gegnern nicht selbst erfahren können. Und daß bei diesem von England ausgeheckten Aushungerungsfeldzug gerade die Schwachen und Nichtbeteiligten am meisten — man kann beinahe sagen: allein — zu leiden haben, das liegt ja in der Natur der Sache.

Doch man hat sich abermals, wie schon früher, getröstet. Die Kleinmütigen haben wieder Mut gefaßt. Es ist die Parole ausgegeben worden (wie es heute in einem Leitartikel hieß): Jedes Friedensgespräch ist nichtig und vom Uebel. Man fällt wieder zurück auf das alte Wort: „Durchhalten". Es geht knapp her, aber es geht. Und in Einem täuschen sich die Propheten der Entente gewaltig: Mit dem Aushungern ist es nichts. Die Ernte, voraussichtlich die beste Ernte seit zehn Jahren, ist auf dem Weg. In weiteren vier Wochen wird schon neues Getreide aus Südungarn, auch aus Rumänien, in Schleppdampfern die Donau heraufschwimmen zu uns. Und bis dahin langt's übergenug. Es steht sogar besser bezüglich Qualität und Quantität des Brotes, als voriges Jahr zur selben Zeit.

Auch junges Gemüse, junge Kartoffeln, frisches Obst ist schon massenhaft da zu Preisen, die immerhin erschwinglich sind. Binnen Monatsfrist sind wir über das Schlimmste schon hinaus. Und für die kommende Ernte sind überall im weiten Gebiet der Monarchie die umfassendsten Maßregeln getroffen worden, sodaß der Segen der strotzenden Felder sicher in die Scheuer und auf den Markt und auf den Tisch gelangen wird. Staatliche Beschlagnahme und staatliche Verteilung, sowie staatlich festgesetzte Höchstpreise (eine Maßnahme so wichtig wie die andere) werden diesmal streng durchgeführt werden, und mitten im neuen Ueberfluß wird Verschwendung doch nirgends geduldet werden.

Also nach menschlichem Ermessen wird die von England diktirte Aushungerung heuer erst recht zuschanden werden. Und mittlerweile herrscht hier betreffs der Kriegslage eine allgemein gehobene Stimmung, wozu der stetige Fortschritt der Offensive gegen die Italiener, gleichfalls aber auch der glorreiche Sieg der deutschen Flotte bei Jütland das Meiste beitragen. Mögen England und Frankreich nur weiter hetzen; mögen sie alles an farbigen Kolonialsklaven aus Afrika und Asien herbeischleppen — „verdroschen" werden sie doch! So denkt hier ein Jeder. Und der Tag muß kommen, wo sie selbst dem harten Zwang gehorchen und Frieden schließen müssen.

* * *

Wenn also die Pfingstglocken auch 1916 noch nicht den Frieden einläuten durften, haben die Zeitungen hier in ihren Festnummern andere Dinge von Interesse besprochen. Ein sehr bemerkenswerter Beitrag war z. B. aus der Feder von Elizabeth Förster-Nietzsche, der Schwester des berühmteren Bruders, Friedrich Nietzsche, welcher betitelt ist: „Nietzsche, Frankreich und England". Darin nun werden auf Grund mündlicher, privatbrieflicher oder auch öffentlich gefallener Aeußerungen des geistreichen Philosophen, dessen Ansichten über die beiden nunmehr feindlichen Nationen und ihre bedeutendsten Männer gemacht.

Was Frankreich anbelangt, so gesteht die Verfasserin, daß Nietzsche, obwohl er 1870—71 ein feuriger deutscher Patriot war und mit eigenen Augen (auch damals schon war das so!) Greueltaten erblickt hatte, die die fanatisirte französische Bevölkerung an deutschen Verwundeten auf den Schlachtfeldern verübt hatte, Greueltaten so arg, daß Nietzsche sie nicht einmal erzählen mochte und seine Freunde bat, ihn mit Fragen darüber zu verschonen — trotzdem, so sagt sie, wandte sich bald nach Kriegsende die Bewunderung ihres Bruders abermals den Franzosen zu. Oder eigentlich, genauer gesprochen, den großen Schriftstellern, Denkern und Künstlern Frankreichs, mehr denen der Vergangenheit — namentlich des 17. und 18. Jahrhunderts — als der Gegenwart. Für die neuerstandene französische Republik hatte er nicht viel übrig. Deren Staatsmänner — und Politiker erschienen ihm lärmend, „plebejisch" und seicht. Vor allem liebte er Montaigne, auch Voltaire, den er einen „Grandseigneur des Geistes" nannte. Auf Rousseau dagegen war er nicht gut zu sprechen. Stendhal und Chamfort verehrte er. In Napoleon sah er das größte Genie der Neuzeit —, „aber," sagte er, „er war ja Korse, durchaus nicht Franzose, konnte sogar niemals richtig französisch sprechen."

Doch mit England und den Engländern stand's anders. Mit jenem feinen psychologischen Verständniß, worin er hervorragte, roch er richtig das Kernlaster des gesammten Britentums heraus — den „Cant", die spezifische Heuchelei, die ja auch unter so vielen englischen Nachkommen im freien Amerika (und gerade während dieses Weltkrieges besonders) grassirt. Diese hervorstechende Charaktereigenschaft der modernen Engländer (man wird sich entsinnen, daß auch Bismarck meinte: „Die augenfälligste Eigenschaft der englischen Politik ist die Heuchelei", und daß Carlyle von seinen eigenen Landsleuten schrieb: „Wir sind ein Volk, versunken in Heuchelei, durchdrungen von ihr bis auf die Knochen") stieß Nietzsche besonders ab, wie auch ihr grober Utilitarismus, d. h. alles nur vom Standpunkt des bloß Nützlichen, des Praktischen, zu beurteilen.

Dies nannte er Englands „Kleingeisterei" und erblickte darin (vor 40 Jahen!) eine große Gefahr für Europa. Daß sich die edelsten Herzen Englands schon stets, von Shakespeare, Fielding, Smollett an gegen den Cant erhoben und gesträubt haben; daß Dickens besonders gegen diese Nationaluntugend sein Leben lang in seinen Schriften gekämpft hat, sodaß seine typischen Figuren Pecksniff, Podsnap u. A. sprichwörtlich geworden sind für den britischen Heuchelgeist; daß Byron und Shelley an diesem selben Heuchelgeist zerschellt sind, und daß selbst Thackeray („Book of Snobs" usw.), Carlyle, George Eliot, Tom Hood, Lamb, usw. ihr ganzes Dasein Sturm gelaufen sind gegen den britischen Cant, — das sagt Nietzsche nicht. Die steifen, brutalen, egoistischen, engherzigen und als Denker keineswegs tiefen oder originellen Briten mochte er überhaupt nicht. Sie waren ihm von ganzer Seele unsympatisch. Er hält die englischen Philosophen Locke und Hume, Herbert Spencer und Stuart Mill für minderwertig, wenn verglichen mit Hegel und Kant und Schelling. Er behauptete, auch in ihre Moralphilosophie habe sich der Cant eingeschlichen. Er sagt: „Sie möchten mit allen Kräften sich beweisen, daß das Streben nach englischem Glück, ich meine nach Comfort und Fashion, zugleich auch der rechte Pfad der Tugend sei, ja daß, soviel Tugend es bisher in der Welt gegeben hat, es eben in einem solchen Streben bestanden habe."

Schließlich bezweifelt Nietzsche überhaupt, daß die britische Idee von Freiheit, das britische System des Parlamentarismus für den Kontinent tauge, ja daß dieselben geradezu unheilstiftend seien, zumal für das deutsche Volk, für das „das britische Gewand gar nicht paßt."

Und wahrhaft erstaunlich ist noch folgende Aeußerung Nietzsches, die eine starke Sehergabe verrät: „Niemand nämlich glaubt mehr daran, daß England selber stark genug sei, seine alte Rolle nur noch fünfzig Jahre fortzuspielen — . . . . man muß heute vorerst Soldat sein, um als Kaufmann nicht seinen Kredit zu verlieren."

* * *

Heute grünt und duftet und sproßt und blüht alles im Prater, und trotz der schweren Zeiten leisten sich Tausende — altem Brauch folgend — das kostspielige Vergnügen einer Fiakerfahrt durch den großen Volkspark. Eine Fitkerfahrt — das Ideal des Urwieners, zwei schnelle Rößlein vor dem offenen Wagen, ein blumengeschmückter Rücksitz, und ein ebenfalls flotter Kutscher mit dem Sträußchen im Knopfloch. Und das trabt dann flink und lustig darauf los, ab und zu haltend vor den verschiedenen Stationen, „wo man einen guten schänkt".

Es sind nun 150 Jahre her, seitdem Kaiser Joseph II., der unter soviel altem Zopf aufräumte, auch den Prater „seinen lieben Wienern" freigab. Und immer noch ist der Prater das Paradies der Volksmassen — nicht nur der sogenannte Wurstlprater, wo eine Art Coney Island-Leben und -Treiben herrscht, sondern der Prater als Ganzes. Groß genug ist er ja, selbst für eine Zweimillionenstadt. Und viele mächtig schöne Bäume wachsen da, fette Wiesen, bunte Beete. Auch sonst ist dort genug zu schauen. Allerdings nur als Park betrachtet, da gibts eine ganze Anzahl in der Welt, die den Prater schlagen, auch in Amerika, wo der Zentral Park in New York, der Prospect Park in Brooklyn, Fairmount Park in Philadelphia, Lincoln oder Douglas Park in Chicago, ihm „über" sind. Aber das ist alles nicht der Prater. Der Prater ist eine Spezialität für sich. Man muß geborener Wiener sein, um ihn ganz nach Verdienst zu würdigen.

Neulich fand hier im Park Hotel in Hietzing (einem äußeren Stadtviertel, gleich bei Schönbrunn) ein „Altwiener Strauß-Konzert im Grünen" statt; natürlich zum Besten der Kriegsfürsorge. Es war eine ganz aparte Sache. Auf derselben Stelle nämlich, am 15. Oktober 1844, gab Johann Strauß (der von der „Blauen Donau") genau dasselbe Konzert, ganz dasselbe Programm, einem auserlesenen Publikum zu kosten; das erste Walzer-Konzert, das der große Meister darbot. Und auch diesmal war's ein Johann Strauß, der dirigirte, der Neffe des Ersten, der allerdings für gewöhnlich nicht mehr in Wien, sondern in Berlin haust. Historisch anziehend, war auch die erschienene Schaar von Walzerfreunden und deren Damen — sehr fein, pickfein, lauter lokale Berühmtheiten. Und der Ertrag war dementsprechend.

Wolf von Schierbrand.

— Richter (zum Zeugen): Wie können Sie sich unterstehen, so vor Gericht zu erscheinen! Haben Sie keinen besseren Anzug? — Angeklagter: Sie müssen ihn schon entschuldigen, — die guten Sachen hab ich ihm alle weggestohlen.

Was ich als Gouverneur tun würde.

1. Gesetzgebung.

Falls zum Gouverneur nominirt und erwählt, werde ich alle gesetzliche Macht des Amtes anwenden, mit Einschluß des Appells an die öffentliche Meinung, um fortschrittliche Gesetzgebung für den Aufbau menschlicher Wohlfahrt, für soziale und industrielle Gerechtigkeit zu sichern und um unseren Staat seinen Teil beitragen zu lassen, „Amerika schlagfertig und Amerika leistungsfähig" zu machen.

Im Bemühen, praktische Resultate in der Gesetzgebung zu erzielen, werde ich die Erfahrungen benutzen, die meine 10-jährige Mitgliedschaft in der Staatslegislatur mir gegeben hat — acht Jahre als Mitglied des Hauses und zwei Jahre als Mitglied des Senats.

Um die grundlegende Wohlfahrt Aller zu fördern, und angesichts der Tatsache, daß die Nahrung dem Boden entstammt, bin ich für Gesetzgebung, die die Fruchtbarkeit des Bodens im ganzen Staate erhöht, besonders durch die Entwicklung des landwirtschaftlichen Instituts der Staatsuniversität und des Farmers's Institute, wodurch wissenschaftliche Information über Landwirtschaft und Heimbau verbreitet wird.

Männer, Frauen und Kinder in industriellen und geschäftlichen Anlagen zu schützen, befürworte ich Gesetzgebung, die sich auf genaue Kenntniß der Tatsachen in Bezug auf die Zustände in den verschiedenen Klassen der Industrie stützt, für Verkürzung der Arbeitsstunden für Frauen, und für Verlängerung der Zahl der Jahre, während welcher die Kinder in der Schule zu verblieben haben.

Ich begünstige Gesetze, die berufliche Vorbereitung erhöhen — industrielle, landwirtschaftliche Ausbildung fördern, beides während der regulären Schulperiode und in Fortbildungsschulen für Jünglinge und Erwachsene, die schon über jene Periode hinaus sind.

Ich bin zu Gunsten des allgemeinen Vorschlags, daß alle Männer und Frauen, die um Lohn arbeiten, einen Tag in je sieben ruhen sollen.

Ich befürworte Gesetze, welche die Gesundheit, den Komfort und die allgemeine Wohlfahrt aller Arbeiter fördern.

Um die Sache zunehmender menschlicher Leistungsfähigkeit zu fördern und auch die Sache der Selbstverwaltung, bin ich für Annahme eines County Local Option Gesetzes.

Ich befürworte Gesetze, die der Stadt Chicago Selbstverwaltung in der Regulirung der öffentlichen Nutzbarkeiten wiedergeben.

Um unsere Wahlen gegen Mißbrauch zu schützen und Bestechung zu verhindern, befürworte ich die Annahme eines wirksamen „Corrupt Practices" Gesetzes.

Um den Umfang des Beute-Systems zu verkleinern, begünstige ich Gesetze, den bestehenden staatlichen Zivildienst auszubauen, ebenso den Erlaß eines umfassenden Cook County Zivildienst-Gesetzes.

Um die Verwaltungskosten zu vermindern, empfehle ich Gesetze für die Konsolidirung von Kommissionen und Beamtenstellen und die Herstellung eines wirksamen Budget-Systems.

Um vollständiges Frauenstimmrecht zu erlangen, den kleinen Stimmzettel, Selbstverwaltung für Chicago in lokalen Angelegenheiten und Fortschritt mit Bezug auf das Grundgesetz unseres Staates, befürworte ich die Einberufung einer konstitutionellen Konvention.

2. Verwaltung.

Zusammengefaßt, falls nominirt und zum Gouverneur gewählt, werde ich die Pflichten des Amtes im Interesse des ganzen Volkes ausüben, nicht mit Vorzug von irgend welchen speziellen oder lokalen Interessen.

Ich werde der Gouverneur keiner Faktion, keiner Stadt oder keines Teiles sein, sondern der Gouverneur des ganzen Volkes des Staates Illinois.

Ich werde für Ernennungs-Aemter nur ehrliche tüchtige Männer wählen, die Freunde der Gesetze sind, die sie vollstrecken sollen. Ich habe keine Patronage-Versprechungen gemacht.

Ich werde mich bemühen, die Kosten der Verwaltung zu verringern, Verschwendung und Graft zu verhüten und die finanziellen Angelegenheiten des Staates mit derselben Sorgfalt nach modernen Geschäftsmethoden zu führen, als wie ich sie in meinem Privatgeschäft betreiben würde. (Unterschrieben)

Morton D. Hull

Arbeitet und stimmt für Hull!

Erzählt Leuten, die Ihr trefft, von Hull und seinem 10-jährigen Rekord. Wie er den langen Kampf führte, der die direkten Vorwahlen brachte und Zivildienst für Illinois. Sein Kampf für die Arbeiter — für kürzere Stunden für Frauen — das Arbeiter Entschädigungs-Gesetz — für Versicherungs-Sicherstellung — für das Anti-Graft-Gesetz — für die Erneuerung der staatlichen Anstalten — für reine Nahrungsmittel-Gesetze — für eine Durchsicht der Pensions-Gesetze — für bessere legislative Methoden — für Abschaffung der Gag Rule — für Anti-Wucherer-Gesetze — für Leistungsfähigkeit in der Staatsverwaltung — dies sind nur einige der vielen aufbauenden Gesetze, die Senator Hull befürwortet hat.

Illinois braucht ihn, die Aufgaben guter Verwaltung weiter zu fördern.

Schickt uns Euren Namen und Adresse heute. Wir sagen Euch, wie Ihr helfen könnt, mit Hull zu gewinnen.

HULL CAMPAIGN COMMITTEE
Logan Hay, Sekretär
124½ S. Sixth Street, Springfield, Ill.

(22)

— Gegründet 1860 —
Bruchbänder

Elastische Strümpfe, und Bandagen
Deformity Braces
— zu Fabrikpreisen —
HOTTINGER,
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 9 Uhr; Sonntags von 9—12.
Karl Mayer, erfahrener Anpasser, jetziger Leiter.
Telephon: Monroe 2697.

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Schroeder
801-803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Finanzielles.

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post
Mark 100 . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00
Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Sicherheits-Gewölbe

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
$2,000,000.00
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen.
5½% — Verkaufen — 6%
Erste Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
Ecke LaSalle und Madison St.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

Finanzielles.

50% Profit zu machen
heute bei Kronen und Mark Staatswertpapieren.

Geldsendungen

100 Mark $18.95
100 Kronen $13.00
L. KAUFMANN & CO.,
Deutsches Bankgeschäft, Chicago, 28 S. Fifth Ave.

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

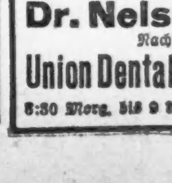
Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.

Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen

Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str.

Zuverlässige Zahnarbeit



Gold- und Porzellan-Kronen
$3 und $4
Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co.

UMI